

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnanzzeige ober  
berer Raum 15 Pfg. — Neclamen die  
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 27.

Samstag, den 1. Februar

1890.

**M**ännergesang-Verein **C**oncordia **!**  
Fastnacht-Montag, den 17. Februar,  
Abends 8 Uhr beginnend:

## Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung  
in den  
Sälen des „Casino“

Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei und werden denselben die erforderlichen Karten in den nächsten Tagen kostenlos zugehen.

Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei Herrn J. Bergmann, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, zu entnehmen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

## Kurhaus-Maskenball.

Wie alljährlich ist meine  
„Rheinische Weinstube“,  
Spiegelgasse 4,

heute die ganze Nacht geöffnet und werden warme und kalte Speisen, sowie Kaffee, Thee und Chocolade verabreicht.

Jacob Lösch,  
Weingutsbesitzer.

W. Petri, Koch, 7 Mühlgasse 7,

empfehlte sich zum Zubereiten von Dinners, Soupers etc., warmen und kalten Platten in und ausser dem Hause zu reellen Preisen. 2211

Ein gutes complettes Federbett ist billig abzugeben. Näh. durch die Tagbl.-Exp. 2250

## Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 3. Februar, Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im Saale des „Hotel Victoria“:

### III. Hauptversammlung.

Mitwirkende:

Fräulein **Emilie Herzog**, Königl. Hofopernsängerin aus Berlin (Sopran), die Herren Königl. Kapellmeister Professor **Franz Mannstaedt** (Pianoforte), Königl. Kammermusiker **Troll** (Violine), **Knotte** (Viola), **Hertel** (Violoncell) von hier.

### Programm.

1. Quartett, op. 26, A-dur, für Clavier, Violine, Viola und Violoncell . . . . . *Joh. Brahms.*
2. Lieder:  
a) Willst Du Dein Herz mir schenken *Giovannini.*  
b) Ogni sabato . . . . . *Gordigiani.*  
c) Canzonetta . . . . . *W. de Fesch.*
3. „Die Davidsbündler“ (18 Charakterstücke), op. 6 . . . . . *R. Schumann.*
4. Lieder:  
a) Du bist die Ruh' |  
b) Die Sterne | . . . . . *F. Schubert.*  
c) Gretchen am Spinnrad |
5. Spanische Rhapsodie (Folies d'Espagne & Jota aragonesa) . . . . . *F. Liszt.*
6. Lieder:  
a) Küß' ich die Mutter Abends . . . *Jos. Gickl.*  
b) Ständchen . . . . . *R. Strauss.*  
c) Sommormorgen . . . . . *L. Thuilla.*

Eintrittskarten für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden — soweit Raum vorhanden — für den Saal zu 4, für die Gallerie zu 2 Mk. bei Herrn Buchhändler **Hensel** (Langgasse) hierselbst. 179  
Der Vorstand.

## Frische Rehbüge

empfehlte

2252

Ign. Dichmann,

Wildpret- und Geflügel-Handlung,  
12 Marktstraße 12.

Fernsprechstelle 76.

**Mieth-Verträge** vorrätzig im Verlag,  
Langgasse 27.

Am 15. d. M. hat in hiesiger Stadt ein junger Mensch, welcher sich den Anschein eines zur Arbeit bestellten Handwerkers zu geben verstanden hat, in verschiedenen Häusern bei hellem Tage aus den Mansarden von Dienstmädchen das von Letzteren dort verwahrte baare Geld mittelst Einsteigens gestohlen. Der auf frischer That verfolgte, aber entkommene Dieb wird beschrieben als etwa 25 Jahre alt, 1,78 Centimtr. groß, schlant und blonden Haares.

Er trug eine graue Mütze mit geradem Schirm, graue Weinleider, ein roth- und blaugestreiftes Hemd und seinen Rock (wie zur Arbeit) über dem Arm.

Ich bitte auf den Unbekannten zu achten und ihn im Falle seiner abermaligen Betretung der Polizei zu übergeben. 141  
Wiesbaden, den 24. Januar 1890.

Königl. Staatsanwaltschaft.

### An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Montag, den 3. Februar d. J., Nachm. 4 Uhr**, in den Wahlsaal des Rathhauses mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach § 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1854 und § 5 Abs. 4 der Instruction für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pfg. zu nehmen sind.

#### Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der letzten Wahl zur Gemeindevertretung.
2. Event. Beschlußfassung über Einsprüche gegen die Richtigkeit der Gemeinde-Wählerliste für die Gemeinderaths-Ergänzungswahl.
3. Neuwahl der Budget-Commission für das Jahr 1890.

Wiesbaden, den 30. Januar 1890.

Der Ober-Bürgermeister.  
v. Ibell.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von **25 Candelabern** soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Hierauf bezügliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis spätestens den 7. Februar d. J., Nachmittags 4 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen können auf dem Verwaltungs-Büreau, Marktstraße 16, während der Dienststunden im Zimmer No. 3 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 30. Januar 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.  
J. B.: Muchall.

### Canalisation von Wiesbaden.

Ein tüchtiger **Canal-Bauaufseher** wird auf einige Jahre **sofort** gesucht. Unbedingtes Erforderniß ist der Nachweis von längerer Beschäftigung bei städtischen Canalbauten. Meldungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnißabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 10. Februar d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1890.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.  
Brix.

### Brosig's Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte durch die vielen Nachahmungen anerkannt ist. In Dosen à 10, 25 und 50 Pfg. in Apoth., Drog., Parf.- u. Cig.-Handlg. zu haben. (H. 31634) 52

Otto Brosig-Leipzig.

Erste und alleinige Fabrik des ächten Mentholin.  
Engros; H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.

### 5 Stück schöne Bücklinge 20 Pfg.

empfehlen **Reh. Eifert**, Neugasse 24.

2241

## Verkäufe

Schöne **Dominos** b. zu verk. od. zu verleihen Kirchhofsgasse.

### In der Villa Schöne Aussicht 6

sind noch aus der Hand zu verkaufen:

- 1) Eine complete **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nußbaum, so gut wie neu.
- 2) Eine große **Messing- und Eisen-Bettstelle**, 5 x Fuß 6 mit gewobener Stahlmatratze.
- 3) Zwei **Karhausbänke**, Eisen und Eichen.
- 4) Ein **Rasenmäher**.



Ein neues **Sofa** für 35 Mk. zu verkaufen  
Westrichstraße 25.

Ein **Glückshafen** nebst Inventar ist Krankheit halber billig zu verkaufen Nerostraße 36, 3 St.

Eine 2 1/2-pferdige **Dampfmaschine** wegen Veräußerung der Betriebskraft billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 220

Ein gut erhalt. **Messing-Papageistag**, 1 Papageiständer und 1 Aquarium billig zu verk. Näh. Albrechtstr. 5, Hinterh. 1 St. 220

**Zwei Schilder** sind billig zu verkaufen Sel. Webergasse 7, 220

**Wachstischchen** billig abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 220

Ein fl. wach. **Hund** billig abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 220

## Familien-Nachrichten

Die traurige Mitteilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine treue Gesellschafterin, **H. v. Porz**, nach kurzem Leiden zu sich zu nehmen, zeigt an

**A. von Brock**, geb. **von Ved**.  
Wiesbaden, den 31. Januar 1890.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder, **Wilhelm Letzerich**, nach schwerem Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Samstag, Nachmittags 1/5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Die trauernde Mutter: **Karl Letzerich**, W. a.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigst geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

### Wilhelm König,

am 30. Januar, Morgens 5 Uhr, nach kurzem Leiden plötzlich verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich König.**

Wiesbaden, New-York, Boston.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Faulbrunnenstraße 8, aus statt.

Für die innige Theilnahme und reichen Blumenspenden bei dem schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Sohñchens sagen herzlichen Dank.

**Johann Presber** nebst Frau.

# 1. Qualität Rindfleisch

nr. 50 Pfg. stets frisch zu haben bei  
**Wiesger Marx, Mauergasse 10.**

## Kaufgesuche

Alte Cylinder-Hüte werden angekauft und gut bezahlt.  
**Simon Landau, Metzgergasse 31.**

Leere Krüge werden zu kaufen gesucht  
**Adlerstraße 13. 1935**

Ein junger starker Zughund zu kaufen gesucht Zahnstr. 5.

## Pachtgesuche

## Wirthschaft-Gesuch.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth sucht bis 1. April eine gangbare Wirthschaft in guter Lage. Nähere Auskunft wird ertheilt  
**Schachtstraße 5, Hinterhaus.**

## Verloren. Gefunden

**Verloren** ein kleiner Ring mit rothem Stein. Abzugeben gegen Belohnung

Große Burgstraße 13, II.

Verloren am Sonntag ein silberner Armreif. Abzugeben gegen Belohnung Mühlgasse 13, II.

Am Samstag Abend wurde ein schwarz und weiß gestrichter Shawl vom Bahnhof bis Schöne Aussicht verloren. Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 19.

Verloren in der oberen Rheinstraße drei silberne Gabeln. Abzugeben gegen gute Belohnung Rheinstraße 70, I.

Ein armes Mädchen verlor vorgestern Abend von Wilhelmstraße nach Bebergasse ein schwarzes Portemonnaie mit über 200 Mk. Inhalt. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 20 Mk. Belohnung in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Verloren in der Nicolaßstraße eine Pferdebedecke, gez. L. G. Bitte abzugeben Dranienstraße 23, 2. Hinterhaus.

Ein Portemonnaie, enthaltend 10 Mk. in Gold und einiges Kleingeld, wurde von Mitte der Wilhelmstraße bis zum Leberberg verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leberberg 1.

Verloren am Donnerstag Mittag von der unteren Louisenstraße bis zur unteren Wilhelmstraße eine kleine Schachtel mit 2 Brochen, zur Reparatur bestimmt. Gegen Belohnung abzugeben Louisenstraße 8.

Beim letzten Maskenball der Tanzschüler des Herrn Dornowass in der „Kaiserhalle“ wurden ein Domino und 1 Hut verwechselt, und werden die Beteiligten dringend gebeten, ihr

Eigentum Kirchgasse 9, Hinterhaus I abzuholen.

Schwarzer Pudel (ungechoren) entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei  
**2213**  
**Gebr. Abler, Neroberg.**

## Unterricht

Wer ertheilt Unterricht in der deutschen Literatur? Offerten unter **F. H. 1** an die Tagbl.-Exp. **2212**

Wer ertheilt Unterricht im Russischen? Offerten unter **Russisch** an die Tagbl.-Exp.

Wer ertheilt einem Anfänger gründlichen Zither-Unterricht? Offerten mit Preisangabe unter **„Zither“** an die Tagbl.-Exp.

## Nachhilfestunden

Französischen für 13-jährige Schülerin gesucht. Näheres  
**Mauergasse 38, III links.**

## Nachhilfestunden

in allen Fächern für Gymnasiasten und Realgymnas., besonders in den Sprachen, werden mit bestem Erfolge von einem mit guten Referenzen versehenen cand. phil. ertheilt. Näh. Exped. d. Bl. 1717

**Italienischer Unterricht** wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

**Französischer Unterricht** wird erth. N. Tagbl.-Exp. 13201

**Leçons de français:** grammaire, conversation, littérature. Adelheidstrasse 15, III. **14084**

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 13200

**Kaufm. Correspondenz,** Englisch, Französisch, Italienisch. Gründlicher Unterricht. Näh. Exped. d. Bl. **1905**

## Unterricht im Zuschneiden

wird von einem Wiener Damenschneider, der in einem hiesigen ersten Geschäft als Zuschneider beschäftigt ist, gründlich ertheilt. Näheres Gutfarb-Adolfstraße 3. **1573**

In den nächsten Tagen beginnt ein

## Kursus im Bügeln

(Plätten und Falten, Stärken, Stellen, Glanzbügeln), zu dem noch Anmeldungen gemacht werden können. **2094**

**Viotor'sche Schule, Emserstr. 34.**

## Immobilien

Reell Discret Goultant. **IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR** J. Meier, Taunusstr. 29. **2135**

## Immobilien zu verkaufen.

**Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze** werden stets nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen durch **E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, 1 St. 774**

**Stehhaus mit Laden, Hofraum und Thorfahrt, im Centrum der Stadt gelegen, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, preisw. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 13735**

## Wegen Abreise

ist eine von schönem Garten umgebene Villa mit 10 Zimmern, den nöthigen Kammern und Wirthschaftsräumen, in ruhiger, aber sehr comfortabel gelegener Gegend Wiesbadens sofort oder auf später zu verkaufen. **2222**  
**J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.**

## Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Bauplatz in guter Lage (auch altes Haus) wird mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. M. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten. **2232**

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

**300,000 Mk.** auf 1. Hypothek, auch getheilt, jedoch nicht unter 100,000 Mk., auszuliehen d. **M. Linz, Mauergasse 12.**  
**20,000, 30, 40 u. 50,000 Mk.** auf 1. Hyp. u. 6000, 12—15,000 u. 20—25,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. d. **M. Linz, Mauerg. 12.**

### Capitalien zu leihen gesucht.

**4000 Mk.** gegen sichere Bürgschaft zu leihen gesucht. Gesf. Off. unter **S. F. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, Verwandten, Freunden und Bekannten die Mittheilung zu machen, daß meine innigst geliebte und unvergeßliche Gattin, unsere Schwägerin und Tante,

## Mathilde Kessler,

geb. Burger,

in ihrem 62. Lebensjahre nach kurzem aber schwerem Leiden Donnerstag Abend 11 $\frac{1}{2}$  Uhr in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der tieftrauernde Gatte

**Wilhelm Kessler.**

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 2. Februar, Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$  Uhr**, vom Sterbehause, **Schulgasse 2**, aus statt.

2243



**Jeden Samstag**  
verkaufe **ausfortirte und zurüdgekehrte Handschuhe**  
zu bedeutend **billigeren** Preisen. 8234

**R. Reinglass,**  
Webergasse 4.

Anfertigung nach Maass  
Fahrlpreise  
Kaufpreise



**Tisch und 3 Stühle**  
gegen Einsendung von Mk. 10.30. Zeichnung und Preise gratis und franco.  
Eisen-Möbelfabrik  
**Carl Schmitz,**  
Duisburg a. Rh.  
Bestellungen, welche umgehend erfolgen, erhalten Extra-Rabatt. (H. 4505) 52



**Rheingauer Hof.**  
Heute Samstag: **Metzelsuppe.**  
Morgens: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.** 2237

**Mainzer Actien-Bier,** 2244  
 $\frac{1}{4}$  Flasche 18 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  Flasche 10 Pfg. frei in's Haus.  
**Hch. Bender,** Flaschenbier-Handlung, Nerostraße 29.

**Grosse gesunde Maronen**  
per Pfund **20 Pfg.** 2248  
**J. M. Roth,** Grosse Burgstrasse 1.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hofers** medicinischer

### „Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per  $\frac{1}{4}$  Dtlg. Flasche Mk. 2.20, per  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.

### Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage die Restauration

### „Zur Römerburg“,

**Römerberg 39**, übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke (Bier aus der Brauerei **S. Marxsohn Söhne**, Grop-Geran), reine Weine, guten Mittagstisch und aufmerksame Bedienung werde ich bestens Sorge tragen und lade zum gest. Besuche höf. ein. **Wiesbaden**, den 1. Februar 1890.

Achtungsvoll **C. Friesing.**

### Mainzer Bierhalle,

Wauergasse 4.

Heute: **Dahenschwanz-Suppe, Sauerkraut und Schweinehosen, Huhn-Fricassée und ital. Reis** etc., sowie reichhaltige Speisenkarte in kalten u. warmen Speisen. **Mittagstisch, vorzügliches Bier, reine Weine.**

**Carl Soult.**

**Restauration Walther's Hof.**  
Jeden Tag reichhaltige Speisenkarte  
**Mittagstisch à 1 Mk., im Abonnement billiger.**  
**Kulmbacher und Elberfelder Bier.**  
Vorzügliches Lagerbier.

**Ad. Dienstbach.**

**Prima Limburger Käse**, per Pfund 48 Pfg., empfiehlt  
**W. Schuck,** Metzgergasse 18.

# Gärtner-Verein „Sedera“.

## Haupt-Versammlung

heute Samstag, den 1. Februar, Abends 9 Uhr, im Thüringer Hof. Vortrag über „Andromeda floribunda (Ericaceae)“.

390  
Der Vorstand.



# Krieger- und Militär-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: 122

## General-Versammlung

im Vereinslokal Moritzstraße 34 (Mainzer Hof).  
Der Vorstand.

# Meister'scher Männer-Gesangverein.

Morgen Sonntag, den 2. Februar, Abends 8 Uhr:

# Geselliger Familien-Abend

Zur Kronenburg, 2228  
Sonnenbergerstraße,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.  
Der Vorstand.



# Schützen-Verein.

Mittwoch, den 5. Februar d. J., Abends 8 1/2 Uhr:

## I. ordentl. General-Versammlung

im Lokale des Herrn Ditt, zum Nonnenhof.

- Tagesordnung:
- 1) Jahresbericht.
  - 2) Rechnungsablage des Kassirers.
  - 3) Wahl der Rechnungsprüfer.
  - 4) Feststellung des Budgets pro 1890.
  - 5) Ergänzungswahl des Vorstandes.
  - 6) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
367  
Der Vorstand.

# Rettungs-Compagnie

## der freiwilligen Genwehr.

Genwehrpflichtige Leute, welche gesonnen sind, obiger Compagnie beizutreten, werden gebeten, sich bei den unterzeichneten Führern zu melden. 390

- Fr. Schnug, Neugasse 4.  
H. Trimborn, Sirichgraben 14.  
L. Stahl, Nerostraße 42.

Ein Nußbaum-Ausziehtisch, 2 franz. Betten mit Haarmatratzen, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Eichen-Büffet sehr billig abgegeben Gmserstraße 25. 381

# Arbeitsmarkt

Ein Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einlichnahme unentgeltlich. Kaufpreis 3 Wis.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine junge katholische Witwe aus Norddeutschland für eine Familie in England. Näh. Adolphsallee 24, 3. Stoc.

# Wanted

by a German family a nursery governess for a delicate child, nine years old. Apply to  
Messrs. Jurany & Hensel.

# Zur Gesellschaftsleistung

in den Nachmittagsstunden bei einer älteren Dame wird in Frankfurt a. M. gegen freies Logis und entsprechendes Honorar eine alleinstehende gebildete, im Haushalte erfahrene Dame gesucht. Franco-Offerten unter M. B. 1313 nebst Angabe von Referenzen, seitheriger Thätigkeit, Alter, Zeugnisse, insbesondere ob musikalisch, erbittet man sich an die Tagbl.-Exp.

Für ein feines Geschäft eine tüchtige erste Tailleur-Arbeiterin für sofort und dauernd gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 2223

Gesucht eine tüchtige Tailleur-Arbeiterin Mühlgasse 7. 2251

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Stiststraße 13a, Part.

Einige junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2 Tr. 2249

Ein reinliches Monatsmädchen gesucht Taunusstraße 9, I rechts. Mädchen gesucht. Solche, die in einer Buchdruckerei gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. 2234

A. Mayer, Buchdruckerei, Langgasse 50.

Ein reinliches Mädchen von 14-16 Jahren Nachmittags für leichte Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 37, Part. 2247

Eine gut empfohlene fein bürgerliche Köchin wird wegen Erkrankung der jetzigen gesucht Wilhelmstraße 15, III.

## Gesucht auf 3. Februar oder später

eine perfecte selbstständige Köchin und ein tüchtiges kräftiges Hausmädchen, Beide mit guten Zeugn. Näheres beim Hof-Bäcker Wenz, Goldgasse 3.

Gesucht 12 fein bürgerliche Köchinnen, tücht. Alleinstehenden, Küchenmädchen, perf. Kammerjungfern, 2 Kinderfräulein durch das

Büreau Victoria, Nerostraße 5.

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Elisabethenstraße 2, Part. links. 2089

Ein braves fleißiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, als Hausmädchen gesucht Sonnenbergerstraße 4.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, ein Herrschafts-Hausmädchen und einige Landmädchen sucht Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Kinderädchen, welches bügeln und nähen kann, gesucht Mainzerstraße 42. 1428

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gef. Langgasse 5. 1091

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 11. 1243

Ein braves reinliches Mädchen gesucht Faulbrunnstraße 10, Bäckerladen. 1582

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit per 1. Februar oder später gesucht Gde der Webergasse und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 1995

Ein älteres kräftiges Mädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht Rheinstrasse 43. 2006

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Rheinstrasse 21. 2064

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Große Burgstraße 7, 1 Treppe links. 2193

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht 2057

## Hotel Schützenhof.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Saalgasse 26.

Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2186

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Platterstraße 16.

Ein ordentliches Hausmädchen, das etwas kochen kann, per 1. Februar gesucht Schulberg 3.

Ein Mädchen gesucht Frankenstraße 2, 1 St.

- Ein ordentl. Mädchen, welches bürgl. kochen kann und die Hausarbeit übert., gesucht Herrngartenstr. 17, II. Zu melden v. 9—12 U.
- Ein einfaches kräftiges Mädchen auf gleich gesucht Dogheimerstraße 24, Seitenbau links. 2219
- Ein kräftiges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Jahnstraße 22, 1 Stiege. 2221
- Ein ordentliches Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 14, im Laden.
- Ein junges reinliches Mädchen von 15 Jahren sofort gesucht Dambachthal 21. 2224
- Gesucht ein geübtes ev. Mädchen für allein. Gute Zeugn. werden verlangt. Hohes Gehalt. Fellbach, Schulgasse 17.
- Ein Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.
- Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 8.
- Ein tüchtiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit gründlich versteht, sowie gute Zeugnisse vorzulegen hat, wird gesucht. Näh. Louisenstraße 24, Hinterh. 1 St. h. 2233
- Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4.
- Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht. Dasselbe muß in allen häusl. Arbeiten bewandert sein, gut waschen können. Ohne gute Zeugn. Anmeldung unnütz. Lohn per Monat 12 Mk. Näh. Albrechtstraße 11, 2 St. links.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- Ein junges anständiges Mädchen, im Nähen und Verkaufen geübt, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. Geisbergstraße 14, Part. links. 2035
- Ein Mädchen, tüchtig im Kleidermachen und Ausbessern, hat noch Tage frei. Näh. Kellerstraße 3, 2 St. rechts.
- Eine Frau sucht Kunden zum Waschen. N. Nicolassstr. 7, 4 St.
- Eine Frau sucht Kunden zum Waschen. Näh. Kirchgasse 37, Hinterh.
- Eine gut empf. Frau sucht Monatsstelle. N. Walramstr. 20, Bbh. D.
- Eine Monatsfrau, welche 5 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht wegen Abreise derselben anderweitige Stelle. Näheres Helenenstraße 9, Hinterh. 2 St.
- E. Frau s. eine Monatsst. f. Mittags. N. Kl. Dogheimerstr. 2.
- Eine gut empfohlene Frau empfiehlt sich zum Kochen aushülfsweise. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2018
- Eine tüchtige Privat-Haushälterin sucht Stellung durch Weppel's Bureau, Webergasse 35.
- Eine selbstständige Köchin in den 30er Jahren sucht Stelle in einem Hotel. Gest. Offert. unter „Köchin“ an die Tagbl.-Exp.
- Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle zur Aushülfe. Näh. Steingasse 31, 3 St.
- Haushälterin mit 4-jährigem Zeugnis sucht Stelle durch das Bureau Victoria, Nerostraße 5.
- Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem stillen Haushalt. Näheres zu erfragen Lehrstraße 12, 2. Hinterhaus 3 St.
- Ein anständiges Mädchen, welches nähen und stopfen kann und auch schon als Weißzeugbeschließerin thätig gewesen ist, sucht Beschäftigung in einem Hotel. Näh. Moritzstraße 3, Parterre.
- Eine Frau, in geregelten Verhältnissen lebend, wünscht die Haushaltung eines einzelnen alten Herrn gegen freie Wohnung zu übernehmen. Briefliche Offerten unter Chiffre E. E. 809 an die Tagbl.-Exp.
- Gesucht** eine gebildete Familie, in welcher eine junge Ausländerin Beschäftigung in der Haushaltung, sowie gemüthlichen Anschluß findet. Adressen unter D. E. 209 an die Tagbl.-Exp.
- Ein Fräulein aus guter Familie, geübten Alters, in der feinen Küche, sowie im Haushalt und in der Krankenpflege wohl erfahren, sucht Stellung. Näh. im Paulinenstift.
- Ein anständiges Mädchen sucht Stellung als Zimmer- oder Hausmädchen. Näh. Feldstraße 22, Hinterhaus bei J. Weyer.
- Ein trenes reinliches Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Adelhaidstraße 50.
- Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu einem Kinde. Näh. Webergasse 45, 1 St.
- Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, sucht Stelle durch das Bureau Victoria, Nerostraße 5.

- Ein Mädchen, welches die Pflege kleiner Kinder versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2242
- Junge unabhängige Wittwe, gut empfohlen, in Küchen-, Haus- und Handarbeit erfahren, sucht sofort Stelle zu einem älteren Herrn oder einer Dame, als Junger oder auch als fetteres Hausmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
- Mädchen mit 4-jährigem Zeugnis sucht Stelle als Alleinmädchen durch das Bureau Victoria, Nerostraße 5.
- Den geehrten Herrschaften empfehle gutes Dienstpersonal, Zimmermädchen, Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen mit guten Zeugnissen. Fr. Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

- Ein tüchtiger gewandter, solider Subscribenten-Sammler wird gesucht. Da die Subscription nicht eilig ist, so kann sie auch von einem Handwerker, der nicht anhaltend sitzen soll, stundenweise besorgt werden. Offerten nimmt die Tagbl.-Exp. unter der Bezeichnung „Subscription A. Z.“ entg. 284
- Mehrere tücht. Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 2108
- Ein tüchtiger Schreiner, welcher geneigt ist, an Holzbearbeitungsmaschinen zu arbeiten, erhält dauernde Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2110
- Einen ordentlichen Gärtner-Gehilfen sucht sofort für dauernd Gärtner Hoher, Parkweg (Aukamm). 1975
- Schneidergehilfen auf Woche gesucht Kirchgasse 2a.
- Ein braver angehender Kellner sofort gesucht. Wo? jagt die Tagbl.-Exp. 2173
- Jugendliche Arbeiter u. Arbeiterinnen gesucht. 2182
- Wiesbadener Etanios- und Metallkapsel-Fabrik. A. Flach.
- Für Comptoir und Lager einer hiesigen Weinhandlung wird ein Lehrling per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter G. S. 18 an die Tagbl.-Exp.
- Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche einen braven Jungen als

### Lehrling.

- Chr. Keiper, Webergasse 34.
- Ein Lehrling mit der nöthigen Vorbildung wird in eine hiesige Weinhandlung für Bureau und Keller gesucht. Offerten unter Z. 50 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1845
- Für mein electrotechn.-kaufm. Bureau und für meine electrotechn. Werkstätte suche ich je einen Lehrling mit guter Schulbildung. 2114

C. Buchner.

Für mein technisches Bureau suche ich zum baldigen Eintritt einen Lehrling. Den selbstgeschriebenen Offerten sind einige Zeichnungen beizufügen. 2220

W. Philippi, Maschinen-Fabrik, Wiesbaden, Dambachthal.

- Ein Junge kann die Gärtnerei erlernen. 1879
- G. Wieser, Handelsgärtner.
- Ein Kellnerjunge gesucht im Saalbau Nerothal. 2105

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

- Ein tüchtiger und selbstständiger, mit guten Zeugnissen versehenen Küfer sucht Arbeit in einer Weinhandlung oder in Hotels. Näh. Feldstraße 9/11, Hinterhaus.

### Miethgesuche

- Eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör wird von einer Dame gesucht. Off. unter C. W. 26 an die Tagbl.-Exp.

### Ein junger Mann (Ungar)

sucht bei einer französischen Familie, wo ausschließlich französisch gesprochen wird, ein möbliertes Zimmer event. mit Pension. Preisofferten unter **G. G. 270** postlagernd Frankfurt a. M. einen schönen **Laden** mit oder ohne Wohnung sofort oder später für ein feines Geschäft in der Wilhelmstraße. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

## Laden gesucht.

In frequentester Lage der Stadt, am liebsten Webergasse, wird per sofort event. 15. Februar ein großer **Laden** mit mehreren **Schaufenstern** gegen hohe **Miethe** gesucht. Offerten unter **G. B. 13** an die **Tagbl.-Exp.** zu richten.

Ein **Laden** mit **Arbeitsraum** in guter Lage zu miethen gesucht. Näh. **Moritzstraße 1**, **Hinterhaus 1** **Stiege**.

## Vermietungen

Geschäftslokale etc.

### Gangbare Bier- und Weinwirthschaft,

prima Lage in Mainz, mit vollem Inventar per 1. April zu verm. Näh. bei **Petry, Agent, Mainz**, **Heugasse 16**.  
**Ablerstraße 48** **Laden** mit Wohnung zu vermieten. 2081  
**Laden**, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im **Neubau Saalgasse 4**. Näh. **Röberallee 32**, rechts 1 **Stiege**. 465  
**Laden** zu vermieten **Schulgasse 5**. 202

Mein **Laden Webergasse 16** ist von **Ende Februar** bis **Ende März** d. J. zu vermieten. 1597  
**B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22**.

## Biebrich.

Ein **Laden** nebst Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Zubehör, Garten, ist **Wiesbadenerstraße 1** sofort zu vermieten, event. auch das **Haus** zu verkaufen. Näh. **Rheinstraße 8** in **Biebrich**. 2140  
**Werkstätte**, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. **Schreiner**, **Glas**, **Lacirer** u. dergl., auf **April 3**. vm. **Webergasse 45**, II. 2236

### Wohnungen.

**Kirchgasse 2a**, 3 **St.**, eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 1809  
**Manergasse 13**, im **Seitenbau**, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten.  
**Pagenstecherstraße 7**, 2 **Stiegen**, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3-5 Uhr.  
**Römerberg 14** ist ein **Logis** im **Hinterhaus**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. April zu verm.; auch ist dabei ein kleines **Logis** im **Seitenbau**, bestehend aus 1 Zimmer u. Küche, an 1 oder 2 Leute zu verm. Näh. im **Hinterh.** 1 **St.**

### Möblierte Zimmer.

**Bleichstr. 39**, 2 **St.**, schön möbl. Zimmer bill. zu vm. 1861  
**Selkenstraße 2**, 2 **St.** r. (Ecke der **Bleichstr.**), ist ein schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 1827  
**Kirchgasse 2a**, **Bel-Etage**, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 10711  
**Kirchgasse 8** ist ein schön möbliertes Zimmer zum 1. Februar zu vermieten. 2011

**Louisenstraße 14**, **Parterre**, ist ein großes schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Zu erfragen **Louisenstraße 12**, I.  
**Louisenstraße 14** bei **Mondel** ein möbliertes Zimmer zu verm.  
**Moritzstraße 9** im 2. **Stg.** ein möbl. Zimmer zu verm. 1758

## Nerothal 10

möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285  
**Röberallee 24**, „**Villa Elisa**“, schön möbliertes, ruhig gelegene Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 1441  
**Tannusstraße 41**, **Seitenbau**, gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. im **Laden**.  
**Möbl. Zimmer** mit Pension monatl. 55 **Mk.** **Emserstr. 19**.  
**Schön möbl. Zimmer** von 12 **Mk.** per Monat an gute billige Pension. „**Pfälzer Hof**.“  
**Salon** und **Schlafzimmer**, elegant möbliert, preiswürdig zu vermieten **Langgasse 10**, I. 15269  
**Möbl. Zimmer** zu vermieten **Bahnhofstraße 1**, II.  
**Logis** und gute Pension pro Woche 12 **Mk.** **Emserstraße 19**.  
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Grabenstr. 6**, **Mehgerladen**. 1880  
Ein g. möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 18**, 2. **St.** I. 14524  
Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. **Geisbergstraße 24**. 1620  
**Möbl. Z.**, g. **Mittagstisch** zu haben **Hermannstr. 12**, 1 **St.** 2226  
Ein gut möbliertes Zimmer an einen solchen Herrn zu vermieten  
**Zahnstraße 20**, **Parterre**. 2101  
Ein einfaches möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Kellerstraße 10**.  
Ein großes schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten  
**Kirchgasse 2b**. 2143  
Ein ja. **Kaufm.** f. einen **Theilnehmer** seiner aus 2 **Z.** bestehenden Wohnung **Kl. Kirchgasse 1**, III.  
Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne **Kost** und **Bedienung** zu vermieten **Lahnstraße 3**, 1 **Stiege** hoch. 743  
Möbliertes **Parterre-Zimmer** zu vermieten **Nerostraße 29**. 2245  
Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstraße 58**, 3. **St.** 1974  
Schön möbl. Zimmer billig **Saalgasse 5**, I.  
Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermieten  
**Walramstraße 33**, 1 **Stiege**. 1969  
Ein ruhig gelegenes möbliertes Zimmer bei feiner Familie mit oder ohne Pension abzugeben. Pension mit **Z. 90 Mk.** monatl. Näh. **Tagbl.-Exp.** 1891  
Zum **Mitbewohnen** von 2 elegant möblierten Zimmern wird von einem jungen selbstständigen Kaufmann passende Persönlichkeit gesucht. Näheres unter **A. B. 20** an die **Tagbl.-Exp.**  
**Anst.** junge Leute erh. **Kost** und **Logis** **Bleichstraße 2**, **Hinterh.** I.  
Ein auch zwei anständige Mädchen können **Schlafstelle** erhalten. Näh. **Faulbrunnenstraße 6**, 3 **Treppen**.  
Zwei anständige Arbeiter erhalten Wohnung, auf **Bunsch** auch **Kost**, **Karlstraße 26**, **Hinterhaus** **Parterre** links.  
**Meinl. Arbeiter** erh. **Kost** u. **Logis** **Kirchg. 30** b. **L. Sprunkel**. 1896

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren **Mehgergasse 14**, 1 **St.** 14722

Zwei reinl. Arbeiter erh. **Kost** und **Logis** **Mehgergasse 18**. 16901  
Zwei anständige Leute erhalten billig **Logis** mit oder ohne **Kost** **Römerberg 8**, 4. **Stod.**  
Arbeiter erhalten **Kost** und **Logis** **Kl. Webergasse 7**, **Part.**

Leere Zimmer, Mansarden.  
Ein einzelnes febl. Zimmer im **Stg.** zu verm. **Kirchgasse 42**. 1870

## Fremden-Pension

**Familien-Pension** **Louisenstrasse 12**, I., eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

## Hotel zum deutschen Reich,

**Rheinbahnstrasse 5**. 9831  
Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Empfiehlt sich zur Herstellung  
von: Couverts,  
\* \* \* \* \*  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden \*  
Postkarten,  
Bestellzetteln, Lieferscheinen,  
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

**Haar-Uhrketten**  
werden geflochten u. mit Goldbeschlag  
versehen schon von 6 Mk. an.  
**H. Lieding, Goldarbeiter,**  
16 Ellenbogengasse 16.



8663

Telephon  
Reinheit garantiert  
Aerztlich empfohlen  
No. 130.

Malaga,  
Madeira,  
Sherry, Marsala,  
Muscat, Malvasier,  
Port, roth und weiss,  
in 1/1 und 1/2 Flaschen

empfehl  
**Eduard Böhm,**  
7 Adolphstrasse 7.

7989

Frühen  
**Hirsch und Wildschwein**  
im Ausschnitt  
empfehl  
**Jacob Häfner,**  
Delaspéestraße 5.



2230

**Margarine FF.,** 2240  
feinstes Fabrikat, per Pfd. 80 Pfg. in frischer Sendung bei  
**Hch. Eifert, Neugasse 24.**

**Prima Pferdefleisch.**

Kochfleisch mit Knochen	20 Pf. per Pfd.,
Bratenfleisch ohne Knochen	25 " " "
Sackfleisch	30 " " "

empfehl  
**M. Dreste, Kochstätte 1.**



Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Köcherdt, Beide in Wiesbaden.  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Verschiedenes

Ich warne hiermit Jedermann, Niemand, wer es auch sei,  
auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, in-  
dem ich für Nichts hafte.  
Frau Eva Lang.

## Hausmittel.

äußerlich, gegen „Santjeden“ und ähnliche Leiden, ertheilt  
ein alter Apotheker. Briefe mit vertrauensvoller Beschreibung des  
Leidens und aufgeklebter 10-Pfg.-Marke unter **L. E. 28** be-  
sorgt die Tagbl.-Exp.

## Zur Aufklärung.

Noch billiger wie Herr Fabian, Kl. Burgstraße 1,  
verkaufe ich meine Teppiche, Vorhänge und Portieren, weil ich  
sie aus derselben Fabrik beziehe, wie genannter Herr, auch weil  
ich keine so hohe Ladenmiete bezahlen muß. Herr  
Fabian schreibt in hiesigen Blättern, er beziehe seine Teppiche  
aus einer Fabrik, welche Concurs gemacht hätte, welches in den  
bekanntesten Handelskreisen großes Aufsehen erregte. Das ist nicht  
wahr, ich habe es schriftlich in Händen, daß er alle seine Teppiche  
von derselben Fabrik bezieht, wie ich auch. Ich habe selbst an  
die Firma geschrieben und habe das Gegentheil von seinen in  
hiesigen Blättern gemachten Anzeigen in Händen. Die Firma  
schrieb mir, daß er so annuncire, seien Geschäftsvortheile, die  
würden viel gemacht. Er schreibt nämlich, kleine Fehler in der  
Zusammensetzung der Farben, klein bisschen gedrückt auf den  
Transport, Concursmachung der Fabrik, die so großes Aufsehen  
erregte, wo natürlich kein Mensch etwas davon gehört hat. Die  
Firma schreibt mir, die Manöver des Herrn Fabian sind so  
genannte kaufmännische Lockvögel, die das Publikum irre führen  
sollen, dann schreibt er noch, 1200 Teppiche, wenn er sich nicht  
verzählt hat, vor zu großem Andrang zeitweise 1/2 Stunde ge-  
schlossen, das ganze Waarenlager sei noch nicht eingetroffen, sind  
lauter solche Manöver. Die Firma schreibt mir natürlich, Herr  
Fabian wird sich wohl hüten, ihre Firma bei etwaigen An-  
fechtungen damit in Verbindung zu bringen. Dies zur Kenntniss  
des Publikums. 2231

## Ph. Kraft, Möbelhändler, Mainzerstraße 54.

Ein eleganter Damen-Waagen-Anzug zu verleihen oder zu  
verkaufen Hellmündstraße 40, 2 Stiegen. 2227

Ein schöner Herren-Waagenanzug zu verl. Häfnerg. 16.

Eine Kleidermacherin mit Empfehlungen sucht noch Kunden  
in und außer dem Hause bei Koch, Adelhaiderstr. 35, Neub. 3 St.

Empfehle mich zum Frisiren in und außer dem Hause.

**A. Bachmann, Schwalbacherstraße 29, Hinterh. r.**

Ein Kind von 2-4 Jahren bei kinderlosen Leuten  
in gute Pflege gef. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2246

**Heirath!** Ein gesetzter kinderl. Wittwer auf  
dem Lande sucht eine ältere Person  
oder kinderlose Wittwe mit etwel-  
chem Vermögen. Offerten unter **M. O. 36** an die Tagbl.-Exp. etc.

Ein Käwerlein hat sum! sum! sum!

Ein Jahr schon wieder 'rum,

Drum bringen unsern Glückwunsch Dir,

Sum! sum! sum!

Doch zu unserm Herzeleid

Bist Du fest unbeweibt.

Drum, Hermann, sorg, daß sum! sum! sum!

Wenn Du von uns thust gehen,

Zu Haus Dir dann entgegenliegt

Eine Käwerin jung und schön!



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 27.

Samstag, den 1. Februar

1890.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders lauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: 1107 Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, soll die Lieferung des Petroleums, Lagerstrohes, Brennholzes, der Seife und Soda pro 1890/91 für die hiesigen Garnison-Anstalten in öffentlicher Submission vergeben werden. Submittenten wollen zu dem festgesetzten Termine ihre verschlossenen, den Bedingungen entsprechenden Offerten im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Rheinstraße 39, abgeben. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1890.

141

Königliche Garnison-Verwaltung.

### Holzversteigerung.

Montag, den 3. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bleidenstadter Gemeindewald, Distrikt „Biegelhohl“:

206 Raumtr. kiefernes Scheitholz,  
108 „ „ Knüppelholz,  
88 „ „ Stockholz,  
775 Stück kieferne Wellen,  
185 Lärchen- und kieferne Stämme von 60,34 Festmtr. und  
13 Raumtr. buchenes Scheit- und Knüppelholz

zur Versteigerung. 404  
Das Holz lagert am sogen. Herzoglichen Weg, 10 Minuten von der Eisernhand.

Abfahrt bequem, Qualität vorzüglich.  
Bleidenstadt, den 27. Januar 1890. Der Bürgermeister.  
Ring.

Aechte  
**Havana-Cigarren**  
empfehlen in grosser Auswahl

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a,  
am „Kaiser-Bad“. 1799



### Turn-Verein.

Fortsetzung der Jahres-Hauptversammlung heute Samstag, den 1. Febr., Abends 8 Uhr, in unserem Hause Hellmündstraße 33.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Berathung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlages pro 1890.
4. Wahl von 4 Mitgliedern zu der Vergütungs-Commission.
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

377

Der Vorstand.

### Geflügelzucht-Verein.

Heute Samstag, den 1. Febr., Abends 8 1/2 Uhr, findet die ordentliche General-Versammlung im Restaurant „Deutscher Hof“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten.
2. Rechnungs-Abgabe des Kassirers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

390

Der Vorstand.

### Tapezirer-Gehülfen Wiesbadens.

Wir laden die Herren Collegen zu einer Besprechung behufs Gründung einer Filiale des deutschen Tapezirer-Vereins auf heute Samstag, den 1. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, in das Lokal des Herrn Menges, Kirchgasse 20, höflichst ein. Um zahlreiches Erscheinen eruchen

Mehrere Collegen.

Hochstätte 19 täglich lauges Kornbrod zu 44 Pfg. und lauges Weisbrod zu 50 Pfg. zu haben. 2078

# Restauration „Falstaff“

Moritzstrasse 16. 2154

Vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1.20.  
Dortmunder Phönix-Bier. Reine Weine.

Neugasse 15. **Zum Mohren**, Neugasse 15.

Empfehle frische Sendung **Binding's Bier**, sowie einen vorzüglichen **Mittagstisch** zu 1 Mk. und höher, im Abonnement billiger, täglich reichhaltige **Speisenkarte**.

Ph. Fuhr, Koch.

**Vorzüglichen Rothwein** (garantirt Traubensaft) per Flasche ohne Glas **80 Pfg.**, bei Abnahme von 13 Flaschen à **75 Pfg.**, **vorzüglichen Weißwein** (garantirt Traubensaft) per Flasche ohne Glas **60 Pfg.**, bei Abnahme von 13 Flaschen à **55 Pfg.**, sowie sämtliche feinere **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine, deutsche Schaumweine und Champagner** zu äußerst billigsten Preisen empfiehlt 1623  
Bahnhofstraße 8, **C. W. Leber**, Saalgasse 2.

Das dunkle **Culmbacher Bier** ist längst als ein **Gesundheits- wie Genußmittel** bekannt. Das von der **ersten Actien-Brauerei in Culmbach** in allen Weltgegenden eingeführte Bier ist nach den Urtheilen und Analysen erster Autoritäten ein Produkt von vorzüglicher Beschaffenheit und wird ärztlicherseits als wirksames **Stärkungsmittel** gegen **Magenleiden, Blutarmuth** etc. angelegentlich empfohlen. Auch von **Nichtpatienten** wird dieses Bier seines Wohlgeschmacks wegen gern getrunken. Auf der **Nahrungsmittel-Ausstellung in Köln** erhielt diese Brauerei die **höchste Auszeichnung**.

**Ausverkauf im Restaurant Zinserling.**

Ganze und halbe Flaschen zu 34 und 18 Pfennig frei in's Haus. 1440

## Mainzer Actien-Bier,

per 1/2 Flasche 20 Pf., bei Abnahme von 10 Flaschen Mk. 1.80 frei in's Haus, empfiehlt 1392

Ad. Gräf, Weißstraße 2.

## Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen **Magenbeschwerden**, vorzüglich für **Magenleidende**; die Wirkung ist überraschend. Angenehmes Getränk, auch für Damen.

Per 1/2 Flasche 3 Mk., per 1/3 Flasche 1 Mk. 50 Pf. Wiederverkäufern Rabatt. 1884

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

## „Mexico“

vorzügliche milde Cigarre à Mk. 6.— pro 100 St., empfiehlt 1670

Langg. 45. **A. F. Knefeli**, Langg. 45.

## „Rio Frio“

beliebte feinste Pell- und Speise-Kartoffel, empfiehlt 1818

**Julius Praetorius**, Kirchgasse 26.

Prima gelbe Kartoffeln, per Kumpf 16 Pfg., empfiehlt **W. Schuck**, Metzgergasse 18. 1993

## Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., fäheren Rahm 40 Pf., fäheren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 606.

## Käse! Billig!

**La Emmenthaler**, importirt a. d. Schweiz, per Pfd. 1.10 Mk. guten **Emmenthaler**, vollsaftig, per Pfd. 85 Pf., **ächter Holländer** 80 Pf., **La Limburger** 48 Pf., i. G. 45 Pf., **Frühstückskäse, Sautertacher** v. St. 14 Pf., **Neufchâtel** 22 Pf., **Schäbheimer Saukäse**, große, per St. 5 Pf., empfiehlt in Ia Qual. **A. G. Kames**, Karlstraße 2. 2201



**Achtung!!!**  
Versäume Niemand, ein Versuch m. unserer Phönix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarwuchs und ist das wirk-samste Mittel zur Erlangung eines Gotten und kräftigen Schnurrbarts.

**Phönix-Pomade**  
Preis pr. Büchse M. 1. u. 2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag. oder Nachnahme - Niederlagen werden in allen Städten eröffnet.  
**Gebr. Hoppe**, Berlin SW, Charlottenstr. 83. Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik. Preis! Gb. Seifen etc gratis u. fr.

Diesen, 24. Juni 1880.  
Im vorigen Herbst erließ ich von Ihnen eine Büchse Phönix-Pomade und da ich sehe, dass dieselbe für die Haare sehr wirksam ist, bitte ich Sie, mir noch 2 Büchsen Phönix-Pomade à 1,00 senden zu wollen.  
Achtungsvoll **Karl Haug**.  
Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehöver**, Marktstrasse 23. **A. Cratz**, Langgasse 29. **E. Moebus**, Tannusstr. 25. In Höchst bei **Louis Lutz**. In Ellville bei **H. Gietz**, Frisier. In Oestrich b. **J. Scherer**, Kaufmann. 361

**Neu!** Als **Schutzmittel** gegen die **Influenza** empfehle ich **Antiseptische Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Gereonsplatz. **H. J. Viehöver**.

Von der **Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid** direct bezogen empfiehlt **Anthracit-Würfel-Kohlen**, la gewaschene fette und halbfette **Kohlen**, **Steinkohlen-Briquettes** die **Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung** **Wilh. Kessler**, Schulgasse 2. 1487

**Verschiedenes**  
**Dr. med. Ed. Althen**, Tannusstrasse 51, I, übt seine Praxis nun wieder aus. 1991

**Fachinger & Lotz**, Auctoren und Taxatoren, Michelsberg 18 und Stiftstraße 1. Gegenstände zum Versteigern können jederzeit zugebracht werden. 1992

# Zollabfertigungen

am hiesigen sowohl wie am Viebricher Steuer-  
Ante besorgt **prompt und billigt** 1800

**L. Rettenmayer,**  
Expeditur, Rheinstraße 17.

Ein numm. **Plas 1. Abtheilung** für die Cyclus-Concerte  
im Rathaus abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 1471

**Prämierter Masken-Anzug** zu verl. Wellrisstraße 27. 2090

Einige elegante **Damen-Masken-Anzüge** billig zu verl.  
Häheres Mauergasse 14, II links, bis Nachmittags 2 Uhr. 1217

**Masken-Anzug** (Schäferin) billig zu verleihen  
Schwalbacherstraße 39, Stb. 2 St. 2059

Ein **eleganter Masken-Anzug**, für eine schlauke Dame  
passend, zu verleihen Kirchgasse 20, im Laden. 1170

**für Maskenbälle:** Ein ganz neuer „Lohengrin“,  
hoch elegant, sowie 4 Herren-Anzüge  
(die Kaffeeklatschen), sehr interessant, zu vermieten Weber-  
gasse 54, 1 Stiege hoch. 2200

Ein eleg. rosa-seid. **Domino** preiswürdig zu verleihen oder  
zu verkaufen Bahnhofstraße 20, 1 St. bei **Komes**. 2139

Eleg. **Damen-Domino** zu verl. Goldgasse 2, I links. 1751

Verschiedene schöne **Damen-Maskenanzüge** billig zu ver-  
leihen Hellmundstraße 33, 2. Stage links. 2021

Zwei elegante **Masken-Anzüge** für Damen zu verleihen.  
**Wilh. Weber, Mode-Geschäft,**  
Große Burgstraße 3. 2098

**Damen-Domino** (Atlas) zu verl. Friedrichstr. 45, 2 St. r.

# Männer-Gesangverein.

Unser Vereinslokal, welches wir nur einige Abende der Woche  
benutzen, ist für die übrige Zeit vom 1. April ab zu vermieten.  
Häheres bei unserem Präsidenten, Herrn **Hermann Rühl,**  
Kirchgasse 2b. 115

# Reparaturen

an Schmucksachen etc., sowie Vergoldungen und  
Versilberungen fertigt schnell und billigt 9330  
**Julius Rohr, Juwelier,**  
Ecke der Gold- und Messergasse.

# Reparaturen an Nähmaschinen, Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc..

werden unter Garantie prompt und billigt ausgeführt von 12847  
**F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.**

# Vorzügliche Lokomobilen,

u. 8-pferd., verleiht **W. Merkl, Kassel** bei Mainz.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich vom Heutigen ab  
**Näharbeiten** jeder Art, besonders **Damen- u. Kinder-**  
**Heiber** annehme und auf's Pünktlichste unter Garantie f. aus-  
gezeichneten Sitz u. neuesten Schnitt anfertige und bitte um geneigten  
Auftrag. Achtungsvoll **Frau K. Koch, Wwe.,** Steingasse 9.

Gesucht ein stiller **Theilhaber** an einem  
kleinen, aber sehr rentablen Geschäft mit **200 Mk.**  
Erfahrung unter **J. H. 20** an die Tagbl.-Exp.

# Verkäufe

**Ein sehr gangbares Webger-Geschäft**  
ohne Wurstmacherei, in der Mitte der Stadt, mit guter  
Kundschaft und schönem Inventar, ist (auf Wunsch  
sodort) an einen nachweisbar soliden Uebernehmer  
abzugeben. Gefällige Offerten unter **C. J. 397** an  
die Exped. d. Bl. erbeten. 15982

# Violenen,

mehrere alte Meister-  
Instrumente, sowie  
einige geringe, 1  $\frac{1}{4}$ -Bio-  
line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlsruferstraße 44,  
Parterre links. 14129

1 **Winter-Heberzieher, 1 Gehrock und 1 Weste**  
(fast neu) zu verkaufen **Tannusstraße 8, Pari.** 2058

Ein **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und  
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Ein neuer einthüriger **Kleiderschrank** für **20 Mk.** zu  
verkaufen Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus 3 Stiegen. 2122

Schöne **Kanape's** billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 1607

Neue **Betten** à 40 Mark Kirchgasse 18, Stb. Pari. 1850

**Matraken** von 10 Mk. an, Canape's von 35 Mk. an, Bettstellen  
zu allen Preisen Dirschgr. 26, Ecke der Steing., u. Schachtstr. 9a, 1. St.

Ein gebrauchter **Küchenschrank** billig zu verkaufen  
Hochstraße 4, Ladirer-Berksstätte. 1745

Ein **Ladenschrank und Theke** zu verkaufen  
Wellrisstraße 1. 1362

# Pferdegeschirr,

einsp., plattirtes, zu verkaufen Kirchgasse 23. 2109

# Locomobile,

4 Pferdekraft, 6 Atmosph. stehender Röhrenkessel, fast neu, Ver-  
änderung halber zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1797

Ein **Landauer, ein Halbverdeck**, sowie ein  
ganz neuer **Messgerwagen** nebst zwei Paar  
plattirtes Geschirren zu verkaufen **Mar-**  
**straße 17.** 1606

Ein wenig gebrauchter **Schneppfarren** und ein neuer  
**Handfarren** zu verk. bei **Schmied Volk, Helenenstr. 5.** 2113

Ein **Spindeltreppe** mit 3,20 Mtr. Stockhöhe und 1,80 Mtr.  
auf 1,80 Mtr. Grund, sowie eine  $\frac{1}{4}$ -Treppe mit 3,15 Mtr.  
Stockhöhe und 1,80 Mtr. auf 2,20 Mtr. Grund billig zu verkaufen.

# Friedr. Goebel, Zimmermeister,

Stiftstraße 24.  
NB. Die Treppen sind gut erhalten und eignen sich zur Ver-  
bindung übereinander gelegener Geschäftsräume. 1456

**Zwei Glaserker**, schwarz, zwei Ladenschränke, schwarz, 3 i  
Auslegelasten mit Glascheiben, zwei schwarze Stagedren, 1 Kon. m. e.  
1 Säulöfen mit langem Rohr zu verkaufen. 2189

**Wilh. Weber, Modegeschäft, Große Burgstraße 3.**

**Zwei große Erker-Abschlüsse** werden billig  
abgegeben **Webergasse 21.** 2188

**Zwei Erkercheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch,  
nebst Rolläden und 2 **Thüren** von dem Hause Kirchgasse 8  
werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Näh-  
maschinen-Laden. 432

Ein gebrauchter **Herd**, noch sehr gut, 1,62 l. und 86 br.,  
billigt abzugeben bei **Carl Kilb, Schwalbacherstraße 3.** 341

**Tüncher-Rüstholz** preiswürdig abzugeben. Näh. Exped. 2091

# Inventur-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen.

Damenschürzen von 20, 50, 75 Pf., Mk. 1.—,  
 Unterröcke von Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,  
 Tricot-Taillen von Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—,  
 Corsetten von Mk. 1.—, 1.50, 1.75, 2.—, 3.—,  
 Schultertragen von 40, 75 Pf., Mk. 1.—, 1.50,  
 Jagdwesten von Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,  
 3.50, 4.—,

Handschuhe von 20, 30, 50, 75 Pf., Mk. 1.—,  
 Unterjacken von 50, 75 Pf., Mk. 1.—, 2.—, 2.50,  
 Unterhosen von 75 Pf., Mk. 1.—, 1.25, 1.50,  
 2.—,  
 Tischdecken mit Stordel und Quasten von Mk. 2.—,  
 2.50, 3.—

110

empfiehlt so lange Vorrath reicht

**Simon Meyer, 14 Langgasse 14.**

## Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospective u. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Grösste Auswahl.

**L. Strauss,**

Billigste Preise.

vormals Carl Goldstein.

**Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.**

Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

**7 Webergasse 7,**

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

## Die Krankheiten der Brust sind unheilbar,

wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentzündung, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, trinke den Absud des Brustthees (russ. polygonum), welcher ächt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. H.** erhältlich ist. Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, erlange daselbst **gratis u. franco** die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

## Rheinische Möbel-Fabrik von Martin Jourdan in Mainz.

In eigenen Werkstätten gefertigte

18787

vollständige Zimmer-Einrichtungen,

Lager:  
 Johannisstraße 12, 14,  
 Mainz.

einzelne Gegenstände,  
 reichster und einfacher Ausführung.

Fabrik und Lager:  
 Heiliggrabgasse 4.

# Synagogen-Gesangverein.

heute Samstag, den 1. Februar c., Abends 8 1/2 Uhr:

## General-Versammlung

im Vereinslokal.

### Tagesordnung:

166

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. **Neuwahl des Vorstandes.**
5. Neuwahl der Aufnahme-Commission.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.



# Männer-Turnverein.

heute Samstag, den 1. Februar:

## 1. große carnevalistische Herren-Sitzung.



Eingang des närrischen Rathes 8 Uhr 11 Min. Mitglieder und Freunde des Vereins sind willkommen. 157

Das närrische Comité.

# Katholischer Gesellen-Verein.

zu der am Sonntag, den 2. Februar c., Abends 8 Uhr, im Römer-Saale (Dohheimerstraße 15) stattfindenden

## Abendunterhaltung mit Ball und Tombola

ladet die verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und die Mitglieder der Gemeinde ergebenst ein 218

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen werden beim Hausmeister des Vereins (Schwalbacherstr. 49) entgegengenommen.

# Musikalischer Club.

Sonntag, den 2. Februar d. J., Abends 8 Uhr 11 Min.:

## Humoristische Abendunterhaltung mit costümirtem Balle im

100

Casino-Saale (Friedrichstraße).

Der Vorstand.

Gute Kochhüpfel per Pfund 22 Pf. empfiehlt 1393  
Weilstraße 2, Ad. Gräf, Goldgasse 15.

# Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W., Stäckerhoffstraße 2, vertreten durch die Herren **Gustav Lorenz** in Coblenz, Rheinbollstraße 14 A, **Chr. E. Derschow** in Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 5, **Feller & Gecks** in Wiesbaden, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht, billigste Verwaltung, 75 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar so lange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige, allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe bei dieser ab, wer eine Tochter auszuheiraten, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein (a 3014/1 B) 1

## ausreichendes Capital sichern will.

### Nächste Ziehung 20. Februar 1890.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetlich zu spielen gestattete

## Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat. 1182

Jul. Kranzbühler, Speyer.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

## 50,000 Mark

kann man am 12. Februar in der

Metzer Geld-Lotterie gewinnen.

à Loos 3 Mk. 15 Pf. Liste und Porto 35 Pf. 6261 Geldgewinne.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft, Berlin S., Neu Kölln a. W. 3. Schloßfreiheits-Loose billigst. 263

## Hals- und Haarbändchen,

80 cm. lang, à 10 Pf.

empfiehlt 1798  
**Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Wieder eingetroffen:

## Ein neuer Posten Winter-Tricot

am Stück in allen Farben; verkaufe denselben in jedem gewünschten Meter-Maasse. 1849

Frau **Elise Grünewald, Kurzwaaren-Geschäft, 26 Taunusstraße 26.**

## Möbel. 1668

Alle Arten neue Möbel vorräthig unter Garantie, sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den bill. Preisen bei **Ant. Dobra, Möbel-Schreinerei,**

**Louisenstraße 36 und Albrechtstraße 23.**

1300 Stahlstiche, 8° in 16 Bänden aus Lange's Verlag, billig en bloc zu verkaufen. Nicolastraße 3, 11. 14508

## Fachmännische Urtheile.

Nach stattgehabter Prüfung schreibt der Verein gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und Verbrauchsgegenständen wörtlich:  
 „Die eingesandte Probe von „Reichardt's Sicherheitsöl“ ist mit dem vorschriftsmäßig benutzten Abel'schen Testapparat auf den Entflammungspunkt geprüft worden.

Bei dieser Untersuchung konnte das Öl indessen (auch bei einer über 55° C. hinausgehenden Temperatur des Wasserbades) nicht zur Entflammung gebracht werden, weil dessen Entflammungspunkt **höher liegt**, als der Abel'sche Testapparat anzuzeigen vermag. In einer offenen Schale auf dem Wasserbade mit eingesenktem Thermometer (bei 750 Mm. Barometerstand) geprüft, wurde der Entflammungspunkt im Mittel zweier übereinstimmender Versuche bei **60,5° C.** gefunden.  
 gez. Dr. Ph. Fresenius. Dr. Henrich.“

Ähnlich berichteten die Vorsteher der amtl. Untersuchungsstellen, Herren Dr. Egger in Mainz und Dr. Schmitt in Wiesbaden. Berücksichtigt man, daß gewöhnl. raffin. amerik. Petrol schon bei 21° C. entflammbar ist und alle anderen als vorzüglich und nicht explosiv angepriesenen Leuchtöle nur einen Entflammungspunkt von 30—40° C. aufweisen, so ergibt sich die Superiorität von



## Sicherheitsöl



vor allen Ölen ähnlicher Art. Diesem Umstand ist es auch in erster Linie zuzuschreiben, daß dasselbe sich in kurzer Zeit allerorts eingebürgert hat, daß Behörden, Gemeinden, industrielle Werke und das consumirende Publikum dasselbe verwenden. **Kein** anderes Leuchtöl bietet die große Sicherheit gegen Explosion, **kein** anderes Leuchtöl brennt so hell, so sparsam, so geruchlos, **kein** anderes Leuchtöl ist im Verhältniß seiner Ausgiebigkeit so billig im Preise.

Unser „Sicherheitsöl“, aus bestem amerikanischem Rohpetrol hergestellt, liefert auf jeder Lampe und zu jedem Dochte ein ausgezeichnetes Licht, brennt bedeutend sparsamer als gewöhnliches Petroleum und ist deshalb bei Massenconsum selbst jedem anderen Öl vorzuziehen. Seine **crystalhelle** Farbe und vollständig geruchloses Brennen sowie vollständige Gefahrllosigkeit gestatten die Verwendung in jedem Raum. Letztere Eigenschaft ist besonders wichtig in Arbeits- und Wohnräumen, in der Kinderstube, sowie in Fabriken.

Die Marke „Sicherheitsöl“ ist gesetzlich geschützt, man verlange jedoch, um sicher vor Täuschungen bewahrt zu bleiben, ausdrücklich „Reichardt's Sicherheitsöl“ und achte auf die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

### Niederlagen an fast allen größeren Plätzen.

Wo solche sich noch nicht befinden, sind wir zu deren Errichtung gerne bereit.

## Georg Reichardt & Co. in Mainz.

Giroconto bei der Reichs-Bank.

Telegr.-Adresse: Reichardt, Markt.

### Verkaufsstellen in

**Wiesbaden:** A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.  
 F. Strasburger, Kirchgasse 12.  
 J. Rapp, Goldgasse 2.  
 Franz Blank, Bahnhofstraße.  
 C. W. Bender, Stiftstraße.  
 Georg Mades, Rheinstraße 36.  
 Franz Klitz, Ecke der Röder- u. Taunusstr.  
 P. Hendrich, Dambachtal.  
 W. Braun, Moritzstraße.  
 Ph. Nagel, Neugasse 7.  
 Aug. Korthauer, Nerostraße 26.  
 Chr. Keiper, Webergasse 34.

**Wiesbaden:** Jean Haub, Mühlgasse.  
 Hel. Neef, Ecke der Karls- und Rheinstraße.  
 C. Brodt, Albrechtstraße 17a.  
 Louis Kimmel, Ecke der Röder- u. Nerostr.  
 Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

**Biebrich:** Frz. Allendorf Wwe.  
 Frz. Schneiderhöhn.  
 R. Schaefer.  
 H. Steinbauer.

**Bad Schwalbach:** Aug. Besier.



**Transportable  
Waschkessel**

in Kupfer und Eisen zu  
den billigsten Preisen bei

**Ed. Meyer,**  
Herzogl. Nassauischer  
Hof-Kupferschmied,  
Häfnergasse 10,  
Wiesbaden. 9012  
Fernsprechanruf No. 126.

Eine gut gehende goldene Damen-Remontoiruhr, fast neu,  
 billig zu verkaufen Nicolaßstraße 5. III. 14509

**Ein wahrer Schatz**

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das  
 berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.  
**Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-  
 stellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in  
 Leipzig, Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

**Neuheit!**

**Sonnenberger Mausefallen,**

automatisch functionirend, denkbar einfachste und praktische Hand-  
 habung, empfiehlt

**M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,  
 Kirchgasse 2c.**

# Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 2218

**Georg Bücher,**

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

## „Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Januar.)

**Adler:**

Hartung, Ingen. Berlin.  
Lagemann, Kfm. Berlin.  
Schulz, Kfm. München.  
Cezzi, Kfm. Köln.  
Kock, Kfm. Schweinfurt.

**Central-Hotel:**

Weingärtner, Kfm. München.  
Hergenröder, Rent. Hamburg.  
Bielenberg, Kfm. Hamburg.  
Rötting, Kfm. Ansbach.

**Dr. Damm's Heil-Anstalt:**

Shawcross, England.

**Hotel Deutsches Reich:**

Pudewill, Forst-Ref. Ailendorf.  
Jung, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

**Einhorn:**

Fischer, Kfm. Frankfurt.  
Freudenthal, Kfm. Köln.  
Wallach, Kfm. Köln.  
Isaac, Kfm. Berlin.  
Froneberg, Kfm. Selters.  
Hohler, Kfm. Frankfurt.  
Engländer, Kfm. Stuttgart.

**Engel:**

Köhler, Fr. Freiberg.  
Bang, Kfm. Karlsruhe.

**Zum Erbprinz:**

Horn, Kfm. Geisa.  
Rees, Kfm. Lichtenstein.

**Grüner Wald:**

Katz, Kfm. Berlin.  
Richter, Kfm. Berlin.  
Immondörfer, Kfm. Stuttgart.  
Passavant, Michelbacherhütte.  
Geiersböfer, Kfm. Frankfurt.  
Weinert, Kfm. Frankfurt.  
Nockher, Kfm. Köln.

**Nonnenhof:**

Cäsar, Rent. Oberstein.  
Bodenburg, Kfm. Wetzlar.  
Färber, Kfm. Köln.  
Steiner, Kfm. Köln.  
Teichmüller, Kfm. Köln.  
Lohmann, Kfm. Wien.  
Schönfeld, Kfm. Bonn.  
Altmann, Kfm. Wetzlar.  
Schmidt, Kfm. Barmen.  
Fröhlich, Kfm. Barmen.

**Rhein-Hotel & Dépendance:**

Dülken, Fbkb. Köln.  
Oesterling, Rent. m. Fr. Mannheim.  
Bermann, Fr. Rent. Cassel.

**Schützenhof:**

Steinfeld, Rechtsanw. m. Fr. Höchst.  
Clor, Revisor. Darmstadt.  
Mussler, Eisenb.-Secr. Karlsruhe.  
Ziesing, Kfm. Berlin.

**Taurus-Hotel:**

Alarse, Kfm. Frankfurt.  
Küntzel, Afrika-Reisender. Witu.  
Dittmar, Kfm. Hamburg.  
Dittmar, Fr. Rent. Hamburg.  
Waters, Kfm. Burgwaldmühl.  
Reger, Rent. Köln.

**Hotel Vogel:**

Wiesmann, Kfm. Barmen.

**Hotel Weins:**

Loeb, Kfm. Augsburg.

**In Privathäusern:**

Wilhelmstrasse 42a.  
Fielysse, Fr. Dr., geb. Baronesse v. Walthausen. Kötzschenbroda.  
von Walthausen, Baronesse. Kötzschenbroda.

## In den Bergen.

Roman von Adolph Streckfuß.

(26. Fortf.)

„Komm schnell, Gisela. Noch wenige Schritte, dann wirst Du ihn sehen, meinen lieben herrlichen Wasserfall!“ rief Anneli fröhlich, als sie aus dem Wald tretend den Fuß des Hügels erreichte, aber, obgleich sie zur Eile mahnte, blieb sie doch plötzlich stehen, erschreckt schaute sie zu dem Hügel empor, auf dessen niedrigem Gipfel der Maraun-Peter stand, der mit finstern Blick die nahende kleine Gesellschaft anschaute.

„Der Maraun-Peter!“ sagte unangenehm überrascht der Doctor, als er aus dem Walde trat. „Was hast Du hier zu schaffen, Peter?“ fuhr er fort, sich zu Peter wendend. „Schämst Du Dich nicht, daß Du Dich hier umher treibst, während zu Haus Dein armes Weib im Sterben liegt? Sie wird die Nacht nicht überleben. Hat Dir das Deine Mutter nicht gesagt?“

„Und wenn sie es gesagt hat? — Geht es Dich etwas an, wenn ich nicht Lust habe, mit den Weibern und dem Pfaffen am Sterbebett zu wuseln. Geh' Deiner Wege und hüte Dich, daß Du mir nicht in den meinen kommst!“ erwiderte der Maraun-Peter finster. Er erhob den knotigen Stock, auf den er sich gestützt hatte, und drohte mit demselben dem Doctor, dann stieg er langsam den Hügel herab, er traf auf Julian, der eben aus dem Waldwege mit Eugenie heraustrat, aber jäh zurück prallte, als er plötzlich dem Maraun-Peter gegenüber stand.

Ein grimmes Lächeln flog über Peter's finstern Gesicht. „Sie haben's doch nicht nötig, sich vor mir zu fürchten,“ flüsterte er nur für Julian und Eugenie verständlich. „Wenn es noch der Herr Better, der tolle Graf Leo, wär! Aber der fürcht' sich nit! Nun, ich will ihm das Fürchten schon beibringen, wenn ich ihn allein treffe. Bis jetzt war's halt gefehlt. Aber haben Sie keine Sorge, ich halte mein Wort!“

Er nickte Julian vertraulich zu, dann ging er mit großen Schritten weiter, bald war er im Walde verschwunden.

„Um Gotteswillen, Julian, was soll dies Alles bedeuten? Was hast Du mit dem entsetzlichen Menschen zu schaffen?“ flüsterte Eugenie, bleich vor Schrecken Julian anschauend.

„Schweig, kein Wort jetzt!“ erwiderte er leise, er preßte ihren Arm so heftig in dem seinen, daß sie Schmerz empfand, dann wendete er sich an den Doctor: „War das nicht der berühmte Maraun-Peter?“ sagte er, sich mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft zwingend, möglichst unbefangenen zu erscheinen.

„Nach den Beschreibungen, die mir von dem wüsten Kerl gemacht worden sind, muß er es gewesen sein. Alles stimmt, sein ganzes Aeußeres, die schwarzen wilden Locken, die kräftige schöne Gestalt. Und Sie nannten ihn Peter! Es muß der Maraun-Peter gewesen sein.“

„Er war es. Und er treibt sich hier herum, während seine unglückliche Frau im Sterben liegt. Ihr Zustand ist hoffnungslos.“

„Trotz der Gebete am offenen Fenster und der Zaubermedizin?“ sagte Leo spöttisch.

„Erinnere mich daran nicht! Ich habe mit Selbstüberwindung meine Pflicht gethan, ohne Erfolg, das ist schlimm genug!“

Die heitere Stimmung Aller war durch die Begegnung mit dem Maraun-Peter getrübt. Auch Anneli lachte nicht mehr, die drohenden Worte Peter's und noch mehr der wilde tückische Blick, mit welchem der übel berühmte Mensch den Doctor und Leo betrachtet hatte, erschreckte sie. Sie fühlte eine unbestimmte Angst, die sie vergeblich als thöricht und unberechtigt zu unterdrücken suchte und die sie erst vergaß, als sie den Gipfel des Meinen

Berges erreichte und jetzt dem Wasserfall gerade gegenüber stand. Die wunderbar großartige Schönheit des Falles übte auf ihr empfängliches Gemüth, so oft sie ihn auch gesehen hatte, immer dieselbe Wirkung aus, — sie wurde fortgerissen, in schweigender Bewunderung stand sie, alle Sorge vergessend, vor der großartigen Naturschönung.

Ans einer Höhe von vielleicht hundert Fuß stürzte sich die einem tiefen reizenden Fluß gleichende Leine in silberweißen glänzenden Schaummassen hinunter in den von mächtigen Felsblöcken umgebenen Kessel am Fuße des Steinhügels; sie drängte sich hindurch zwischen den fast senkrecht zum Himmel strebenden dunklen Felswänden; aus dem Kessel empor sprühten Milliarden im Sonnenlicht gleich Brillanten blitzender Funken.

„Wunderbar, wunderbar schön!“ flüsterte Gisela entzückt.

Auf alle Beschauer übte der großartige, herrliche Fall die gleiche Wirkung, selbst Julian konnte sich dem mächtigen Eindruck nicht ganz entziehen, nur Eugenie schaute theilnahmslos hinunter in den Kessel, aus welchem das in Schaum aufgelöste Wasser empor sprühte; sie sah nichts als das wilde Gesicht des Marau-Peter, sie hörte immer wieder dessen räthselhafte Worte! Ein Frösteln überkam sie, sie hüllte sich dichter in das Tuch.

Der Doctor bemerkte es. „Wir dürfen uns dem herrlichen Schauspiel nicht zu lange hingeben,“ sagte er besorgt. „Der feine Sprühregen, der von dem Wasser zu uns herüberweht, könnte den Damen schaden. Steigen wir empor zum zweiten Fall, der fast noch großartiger und schöner ist, als dieser, und den wir betrachten können, ohne dem Wasserstaub ausgesetzt zu sein.“

Er ging voran, und zögernd folgten ihm Anneli und Gisela, sie hatten den kühlen, erfrischenden leichten Sprühregen kaum beachtet.

Der Weg schlängelte sich, einen weiten Bogen bildend, durch Tannen- und Lärchenwald bergan; er war schmal und steil — die abgefallenen Tannennadeln machten ihn glatt und schlüpfrig, es war daher nicht unbeschwerlich, ihn emporzusteigen, besonders für Eugenie, deren feine, hochhackige Schuhe für Bergbesteigungen gar nicht geeignet waren. Sie kam nur schwer vorwärts, oft glitt sie aus und war dem Fallen nahe; als ihr aber Julian die Hand bieten wollte, um sie zu stützen, wich sie schaudernd zurück. Um keinen Preis hätte sie seine Hand jetzt ergreifen können, ihr graute vor ihm!

„Laß mich allein gehen,“ flüsterte sie, „ich will Deine Hand nicht. Ich fürchte mich vor Dir, wie — wie — wie vor einem Mörder!“

Er fuhr so jäh zurück, als habe er einen Schlag erhalten. Für einen Moment, verlor er die Fassung; sein Gesicht wurde leichenbläß, mit halb erloschenem Auge schaute er sie an, im nächsten Augenblick aber schon überwand er den jähen Schreck. Ein grim-miger Zorn erfüllte ihn. „Du bist wahnsinnig!“ raunte er ihr zu, ihre Hand mit rauher Faust packend. „Jetzt mußt Du dich von mir führen lassen! Schweig! Kein Wort weiter, wenn Du mich nicht rasend vor Wuth machen willst!“

Zitternd gehorchte sie, sie wagte es nicht, ihm zu widerstreben; aber ein tiefes Grausen erfüllte sie. Sein Erbleichen und dann sein jäh auflobernder Zorn gaben ihr die Gewißheit, daß das Wort, welches sich ihr auf die Zunge gedrängt hatte, ihn nicht ungerührt getroffen habe. Jetzt ahnte sie nicht mehr, jetzt wußte sie, daß er sich mit Mordgedanken gegen Leo trug, daß jener fürchterliche Mensch, der ihn unten am Wasserfall so vertraulich begrüßt hatte, sein Werkzeug bei der schauerlichen That sein sollte. Auf Leo's Tod waren alle seine Hoffnungen begründet, er trug sich mit tödtlichen Mordplänen und sie selbst sollte seine Mitschuldige werden, sie sollte dazu beitragen, Leo festzubalten in Tirol. Wenn der dem Tode Gewichte abreiste, scheiterten Julians Pläne, das hatte er selbst gesagt. Nein, nein, sie durfte nicht mitschuldig werden an einem Morde, sie mußte Leo warnen! Aber dann mußte sie Julian verrathen! Ihn verrathen, ihn, den sie geliebt hatte, seit sie zu denken vermochte, für den sie freudig ihr Leben zum Opfer gebracht hätte, den sie heute noch liebte, mit vollem, glühenden Herzen. Nein, sie liebte ihn nicht mehr! Ihr schauderte, wenn sie ihm in das blaße verlebte Gesicht schaute. Einen Mörder konnte sie nicht lieben. Sie wagte nicht, zu ihm aufzublicken, ihm nicht die Hand zu entreißen, die er jetzt in der seinen hielt,

er durfte nicht ahnen, welche Gedanken sie erfüllten. Schweigend, zitternd vor Furcht und Entsetzen stieg sie, von ihm an der Hand geführt, den ziemlich steilen Berg in die Höhe.

Das Ziel der Wanderung war erreicht, ein jäh nach dem Leinehal abfallender Felsenvorsprung, von dem aus sich eine wunderbare Aussicht eröffnete. Tief unten in dem engen felsenumgürteten Thal schlängelte sich die Leine wie ein silberglänzendes Band durch des Gestein, über welches sie brausend hinwegsprubelte, in das Thal hinab stürzte der Bach als eine glitzernde, brausende, tobende Schaummasse aus gewaltiger Höhe, sich durchdrängend zwischen zwei schwarzen Felswänden, welche das Thal abschlossen. Ein vorspringender Felsen verdeckte einen Theil der Aussicht, den Kessel, in welchen der Wasserfall niederstürzte und dessen unteren Theil.

Anneli ließ einen Jubelruf hören, als sie den Gipfel des Felsenvorsprungs erreichte und nun den herrlichen Wasserfall wieder sah, nach dem sie sich in dem letzten Jahre oft gesehnt hatte. Sie eilte leichtfüßig über den glatten Rasen, bis zum äußersten Rande des Felsens und beugte sich weit über diesen fort, um hinabzuschauen in die Tiefe. Eine leichte Hand legte sich um ihren Arm: „Sie beugen sich zu weit vor, Fräulein Anneli. Mich ergreift ein Schwindel, wenn ich Sie so sehe mit dem halben Körper über den fürchterlichen Abgrund gebeugt.“

„Haben Sie keine Sorge, Herr Graf,“ erwiderte Anneli, lächelnd Leo anschauend, aber doch gehoriam einen Schritt zurücktretend. — „Für mich bietet der Blick in den Abgrund keine Gefahr. Ich bin ein echtes Bergkind und kenne das Gefühl des Schwindels gar nicht.“

„Das habe ich von mir auch geglaubt. Ich habe nie einen Schwindel gefunden, wenn ich von jäher Höhe hinabblicke, der schmalste, steilste, gefährlichste am Abgrund hinführende Weg hat ihn mir nie erzeugt, jetzt aber fühle ich ihn, als ich Sie an so gefährlicher Stelle sah, für Sie bebte mir das Herz.“

Leo schaute bei diesen Worten Anneli mit einem ganz eigenem Blick an, der ihr das Blut in den Wangen trieb; sie schlug die Augen nieder, — so hatte er sie noch niemals angeschaut.

Auch Gisela und der Doctor waren fast bis zum Rande des Felsens vorgetreten, während Eugenie und Julian vorständig weiter zurück blieben. Der Doctor blickte in das Thal hinunter, plötzlich beugte er sich weiter vor und schaute mit geschärfter Aufmerksamkeit hinab. „Wunderbar!“ sagte er, zu Leo sich wendend. „Wißt ich nicht ganz genau, daß dieser Theil des Leinehales ganz unzugänglich ist, daß Niemand an dem steilen Felsen hinabklettern kann, dann würde ich glauben, dort unten sitzt zwischen den Felsblöcken ein Mensch, der beschäftigt ist zu angeln. Ich bilde mir ein, eine Angelruthe und eine menschliche Hand gesehen zu haben; aber jetzt sehe ich nichts mehr, es muß eine Augen Täuschung gewesen sein!“

Anneli lachte lustig auf. „Kein Mensch weiß in den Bergen besser Bescheid, als der Pevvi-Doctor, so sagen die Leute im Saale, aber dies Mal irren sie! Das Doctor-Anneli kennt sich im Leine-thal doch noch besser aus, als der Doctor, der glaubt, Niemand könne an dem steilen Felsen hinunter klettern! Der Mensch, den da unten angelt, ich habe auch die Angelruthe gesehen, kennt den Weg, der hinunter führt in's Thal. Es ist ein steiler, beschwerlicher Weg, aber ich bin ihn früher oft hinunter geklettert mit Deinem Bruder Rudi, der ihn zufällig aufgefunden hatte. Rudi hat dort unten Forellen geangelt, nirgends gab es eine bessere Stelle an der Leine, als die dort unten, hat er gesagt, und immer hat er ein paar große schöne Fische gefangen, ich aber bin, während er angelt, am Leineufer emporgeklettert, bis zu dem Kessel, in welchen das Wasser niederstürzt. Dort habe ich oft Stunden lang gefessen, um den sich überstürzenden Schaumwellen nachzuschauen und dem gewaltigen donnernden Brausen zu lauschen. Es ist wunderbar, schaurig schön dort unten!“

„Und prachtvoll muß der Wasserfall in seiner imposanten Schönheit sein!“ rief Leo begeistert. „Hier verdeckt uns der Felsen dort unten den schönsten Theil und den Kessel, wir haben keine Gesamtüberblick, aber von jenem Stein im Thale muß er sich bieten. Wie wär es, wenn wir hinunterkletterten, Fräulein Anneli wird uns führen. Sie haben es bei Beginn unserer Parthie ausgesprochen und müssen nun Wort halten.“

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 27.

Samstag, den 1. Februar

1890.

## Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: In den Bergen. Roman von A. Streckfuß (26. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: Der Baum. Skizze von Schulte vom Brühl.

## Lokales und Provinzielles.

**Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 30. Januar. (Schluß.)** Herr S. Sulzberger legt in einer Eingabe dar, daß ihm seit Jahren Grundwasser in die Kellerräume bringe und die Wände bis zur halben Höhe des Parterrestockes stets feucht seien, was darin seinen Grund habe, daß er mit seinem Hause Kirchhofsgasse 6 bis zur halben Höhe des Parterrestockes an das Gelände des alten Kirchhofes grenze. Da nun die leidigen Zustände immer mißlicher geworden seien, so bitte er die Stadt als Eigentümerin des ihn schädigenden Grundstückes um Abhilfe, welche nach dem Gutachten Sachverständiger durch Anlage einer Hofröhre zu bewirken sei. Die Bau-Commission konnte nach Prüfung des Gesuches eine Verpflichtung der Stadt hierzu nicht anerkennen und beantragt deshalb, den Gesuchsteller abschlägig zu bescheiden, bemerkt aber zu überlassen, selbst geeignete Vorkehrungen zu treffen, was jedoch vorher die Genehmigung des Gemeinderaths einzuholen wäre. Das Collegium beschließt demgemäß.

Der vom Polizei-Präsidenten vorgelegte Entwurf zu einer Polizei-Verordnung für das Fahren mit Velocipedern ist i. J. vom Gemeinderath begutachtet worden. Derselbe hat einen Gegenentwurf abgelehnt, welcher von dem Herrn Polizei-Präsidenten zurückgegeben wurde mit der Bemerkung, daß der Vorschlag der Lösung von Fahrarten fallen gelassen würde, dagegen müßte auf den Nummerplatten bestanden werden, daß sie das einzige Mittel zur Ermittlung von Contraentanten bilde und ohne diese auch die Verordnung keinen Werth habe. Die Accise-Commission empfiehlt an dem Gegenentwurf festzuhalten, die Nummerplatten abzulehnen und, da der Raum zwischen Kurhaus, beiden Colonnaden und Büchelstraße für die Zukunft den Fahrern verschlossen bleibt, answärtigen Velocipedisten das Anfahren am rechtsseitigen Thore des Aulgartens und das Abstellen ihres Rabes daselbst zu gestatten. Das Collegium beschließt, darüber den Werth dieser Bestimmung eine gutachtliche Aeußerung des Herrn Kurdirectors einzuholen.

Der Herr Vorsitzende theilt sodann mit, daß Se. Majestät der König der Stadt die Genehmigung zur Annahme des Würth'schen Legats erteilt habe.

Der Inhaber einer gefälligten Wiesbadener Stadt-Obligation hat am Termin der Feinszahlung nicht wahrgenommen und deshalb Zinsverlust erlitten. Er bittet, man möge ihm die Zinsen für diese Zeit mit 3 pCt. vergüten, was der Gemeinderath ablehnt.

Ein Gesuch der „Tapezierer-Zunft“ um Verleihung der Rechte des § 100a der Gewerbeordnung wird an den zum Stellvertreter des Gemeindefürs für das Innungswesen gewählten Herrn Rehorst zur Prüfung und Berichterstattung verwiesen. — Auf das weitere Gesuch dieser Zunft, herr. die Ernennung eines Vorsitzenden für das Innungs-Schiedsgericht, wählt das Collegium als solchen den Commissar für das Innungswesen, Herrn Maier.

Mehrere Anwohner der Adolfsstraße bitten die bei dem Betriebe der Dampfbahn etwa zur Einführung kommenden Verbesserungen auch dieser Straße zu Theil werden zu lassen. Der Gemeinderath spricht die Ansicht aus, daß etwaige Verbesserungen sich auf den Betrieb innerhalb der ganzen Stadt ausdehnen müßten. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß sich die Gesellschaft bemühe, den Dampfbetrieb zu verbessern und wie sie ihm an Sicherheit habe, soeben Mansfelder Coaks einführe, welche keine Schwefelsture emittelten, auch neue Maschinen mit neuen Condensatoren angeschafft habe, von denen sie sich große Wirkung verspreche.

Eine Holzversteigerung aus den Districten „Pflaßborn“ und „Schlössersberg“ mit einem Erlös von 4546 M. 10 Pf. wird genehmigt, ebenso die Versteigerung des Holzes, welches sich durch Herrichtung des israelitischen Friedhofs ergeben hat und wobei der Erlös von 294 M. 10 Pf. erzielt wurde.

Genehmigt wird ferner ein Vertrag mit Herrn Knettenbrech, betr. Verpachtung der Dünger-Sammelgruben.

Herr Bürgermeister Heß macht sodann die Mittheilung, daß im Laufe der vorigen Woche erfreulicher Weise recht große Beträge für wohlthätige Zwecke gespendet worden seien. So hat Herr Medizinalrath Dr. Neuter im Müdesheim 200 M. für hiesige Armen unter näherer Angabe der Verwendung geschenkt. Von den Erben des verstorbenen Herrn Commerzienrath Otto Gassell sind 800 M. zum gleichen Zweck eingegangen. Ferner hat ein hier wohnender Herr, welcher ungenannt bleiben will, die Summe von 1000 M. geschenkt, von deren Zinsen hilfsbedürftigen Kranken,

die das hiesige Krankenhaus verlassen, eine Unterstützung, bestehend in Reise- und Zehrgeld zc. gewährt werden soll. Wenn innerhalb 5 Jahren dieser Fonds jedoch keinen Zuwachs erhalten sollte, so bleibt es der Stadt überlassen, das Capital auch zu dem gleichen Zwecke zu verwenden. Herr Bürgermeister Heß spricht den Wunsch aus, daß sich für diesen edlen Zweck hoffentlich noch mehr Wohlthäter finden würden, damit das Capital nicht angegriffen zu werden brauche.

Auf Vortrag des Herrn Stadt-Baudirectors Winter wird das Baugesuch des Herrn Dr. Lewino, betr. Umbau an das Haus Grünweg 4 genehmigt. Ferner wird genehmigt: Baugesuch des Herrn Architekten Brahm, betr. Neubau auf dem Grundstück Kapellenstraße 4; Baugesuch des Herrn Briser, betr. Neubau an der Smierstraße; Baugesuch des Herrn Architekten Reichwein, betr. Errichtung eines Wohngebäudes an der verlängerten Hermannstraße, sowie das Gesuch der Herren G. Schöller und Georg Virc, betr. Ueberbrückung des Chauffeegrabens an der Dohlgumirstraße, letzteres auf die Dauer der Bauzeit.

Auf vorläufige Ablehnung wird begutachtet: das Baugesuch der Maurermeister Herren C. Dormann und Ph. Kaiser, betr. Errichtung eines Landhauses auf dem Grundstück an der Parlingstraße, sowie das Baugesuch des Herrn Carl Schlicht, betr. Erbauung zweier Wohnhäuser an der Frankfurterstraße.

Ein Gesuch des Bauunternehmers Herrn Ph. Rath, betr. Errichtung zweier Stallgebäude Parkstraße 9 wird genehmigt. Herr Rath will die betr. Gebäude dicht hintereinander stellen, da dieses jedoch gegen die Bauordnung verstößt, so wurde das Gesuch beanstanden. In einer Eingabe an das Polizei-Präsidium hat Herr Rath nunmehr nachgewiesen, daß diese Stellung nöthig ist und die Königl. Bau-Inspection hat die Gründe für wichtig genug angesehen, um das Gesuch zu empfehlen, welchem Gutachten sich die Bau-Commission ebenfalls angeschlossen.

Der Kostenaufschlag für Canalisation in der Rheinstraße, welcher mit 22,000 M. abschließt, wird genehmigt.

Der Kostenaufschlag für Erweiterung und Befestigung des Weges neben der neuangestellten Halle am Kurhaus (früheren Trinklhalles) wird zur nochmaligen Prüfung an die Bau-Commission zurückverwiesen.

Ein Vertrag mit Herrn C. Kommerhausen, betr. Unterhaltung der Feuer-Telegraphen- und Telephon-Anlagen zum Betrage von 600 M. jährlich, wird genehmigt.

Die Bau-Commission schlägt vor, die Normal-Einheitspreise pro 1890/91 für Herstellung von Straßen-Canalbauten wie bisher zu belassen, ebenso diejenigen für Reinigung der Sandfänge zc.; für Herstellung der Hausanschluß-Canäle empfiehlt die Bau-Commission, selbst für den Fall, daß in Zukunft die Kosten von der Stadt übernommen werden, es auch bei den bisherigen Preisen zu belassen, mit Ausnahme derjenigen für die Eisentheile, welche erheblich theurer geworden seien und wofür infolge dessen die Ist-Kosten festgesetzt werden sollen. Der Gemeinderath schließt sich dem an.

Die Erwerbung von drei Wiesen oberhalb der Kajanerie zum Gesamtpreise von 989 M. 55 Pf. wird genehmigt.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Neuanstrichs des Badhauses „Zur Roie“ sollen öffentlich ausgeschrieben werden.

Eine Submission auf Lieferung von verschiedenen Mobiliten und Utensilien für das Volks-Brausebad wird genehmigt, ebenso einige andere Offerten.

— Der heutige große Maskenball im Kurhause wird anscheinend sehr stark besucht werden. Für Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten werden bis heute Nachmittag 5 Uhr an der Tageskasse im Kurhause Ballkarten zum ermäßigten Preise von 2 M. abgegeben. — Morgen Sonntag Nachmittag findet im Kurhause ein Symphonie-Concert statt.

+ Sprudel. In qualvoller Enge, Kapp' an Kapp', im Dampf, daß man fast erstickt“, so sahen auch gestern die Sprudler zu ihrer zweiten närrischen Sitzung im großen Saale des „Victoria-Hotels“. In seiner Eröffnungs-Ansprache berührte Präsident Kalbrenner in wohlgelungenen Worten die elektrische Beleuchtung unserer Kläranlagen und zeigte dann an der Braut unserer Bahnhöfe, unseres Museums und unserer Gerichts-Gebäude, „was man sich in Berlin aus uns macht“. Der Aufforderung zum Turnier, womit der Präsident seine Ansprache schloß, wurde von zahlreichen Kämpen entsprochen. Zunächst verlas der Schriftführer Frey sein „Jüngern-Protokoll“, das mit härmlichem Beifall aufgenommen wurde. Ein ebenso glänzendes Debüt feierte das Comitémitglied Hupfeld, der „die Jüdisch im neuen Rathhause“, das Theater, den Rathhause Keller, „den Europäischen Hof“, an den kein Sturrgast mehr heran kam, die Polizeistunde und anderes behandelte. Jedem Verse folgte eine musikalische Illustration. Menageriebefiger Dr. Kolibri, der hierauf eine Reihe höchst merkwürdiger Thiere vorführte, erregte ebenfalls durch seinen köstlichen Humor. Während in der vorigen Sitzung künstlerische Gesangsvorträge stark vorherrschend waren, weckhalb man die Sitzung eine „Jüngere“ genannt hat, bot die vorgerufene Sitzung nur einen derartigen Vortrag. Sprudler Krauß, der geschätzte Tenorist, excellirte mit dem Rheinlied von Ritterhaus, dem jubelnder Beifall folgte. Hinzubemerkte auch ein humoristisches Couplet des Comité-Sprudlers Krauß, das die obere Parkstraße bei Regenwetter, die Zahnradbahn, den Rathhause Keller, die Dampfbahn, den Schügenfest-Verord, den Heilmagnetismus und das Sanatorium be-

handelte und jedesmal mit dem Refrain schloß: „Das sind Specialitäten unsrer lieben Weltkurstadt — Maritäten, Qualitäten, wie sie keine andere hat.“ Drei Kameruner zeigten sich in ihren Gesangsvorträgen ebenfalls sehr orientirt über Wiesbadener Verhältnisse, fanden aber nur wenig Beifall. Eine freudige Bewegung ging durch den Saal, als der Reichstanzler (Sprudler Rühl) erschien, um eine große politische Rede an den närrischen Reichstag zu halten. Redner theilte mit, daß er nach der Abbanlung Fernandos I. von Christian I. in seiner alten Würde befestigt worden sei, so daß er auch fern in der Lage sei, den Reichstag „von oben herab“ zu behandeln. Was die politische Richtung der neuen Regierung betrifft, so wissen Sie, daß unsere Gesinnung eine freie ist, wir dulden jedoch für unsere Ueberzeugung keinen „Nichter“ über uns. (Bravo!) . . . In Bezug auf unsere städtischen Umlagen werden wir conservativ bleiben. Unsere Armee ist natürlich in vortheilhaftem Zustande, jedoch war es nöthig, daß die Aelteren zurücktraten. . . . Was die Ausbildung unserer Schullehrer beim Heere betrifft, so werden wir dafür Sorge tragen, daß sie in ihrer sechswoöchentlichen Dienstzeit den reichen Wortschatz unseres Exercierplatzes ebenso gründlich kennen lernen, wie die Dreijährigen. Bei den subjectiven Marine- Liebhabereien unseres Vorkommenden — er freut sich bereits auf den morgigen Dering — wird es uns zur Verstärkung der Seekraft auf einen Kreuzer und einen Aviso nicht ankommen. (Bravo!) . . . Mit der Einführung der elektrischen Beleuchtung in unserer Stadt wird es wohl in diesem Winter nichts werden. (Allgemeine Heiterkeit.) Bekanntlich sind in Europa die meisten Wölfe in Frankreich und Rußland. Daher kommt es auch, daß diese Wölfe wie die Wölfe über uns heulen. Sollte ein Krieg mit Rußland ausbrechen, so werden die Ostseeprovinzen wohl unsere „halb-ischen“ Provinzen sein.“ (Verhasteter Beifall.) Auch die übrigen Ausführungen des Redners fanden den ungeheilten Beifall des hohen Hauses. Von den übrigen Vorträgen seien noch diejenigen des Herrn Adler, der ein Kosakenlied in Kostüm vortrug, der Herren Grebe und Neumann und des Dienstmannes Nr. 9 erwähnt. Den Schluß der Sitzung bildete eine Aufführung im Sprudel-Hoftheater. Ohne daß man vorher lange über die Klagefrage stritt, wurde in wenigen Minuten unter den Klängen eines Walzers das neue Theater aufgebaut und sofort begannen die „olympischen Spiele“, in denen unser berühmtes Birrche und Herr Kraaz, der von Bon-Du-Vivant des Sprudel-Hoftheaters, ihrem Humor die Flügel schießen lassen. Vorher hat das Birrche den Präsidenten, in Zukunft Sprudelfügung und Gemeinderathszügung nicht mehr zusammen anguberaumen, damit man sie nicht weiter verwechselte. In tödtlichem Zwiesprache tauschten sodann die beiden Darsteller ihre Ansichten über Berlin und Wiesbaden aus, indem dabei die Eigenthümlichkeiten unserer Weltkurstadt und verschiedene Vorkommnisse aus der jüngsten Zeit in das richtige Licht gesetzt wurden. — Die nächste Sitzung findet am Montag, den 10. Februar, statt. (Aheh. K.)

**Verordnungen.** Die Verwaltung der Kreis-Landmesserstelle für die Stadt Wiesbaden ist dem Kreis-Landmesser Kolb dahier übertragen worden. — Der Kataster-Assistent Schiller ist vom 1. Februar d. J. ab unter Beförderung zum Kataster-Controleur an das Katasteramt Alßben, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., verlegt worden. — Herr Referendar Birkenbühl von hier hat das große juristische Staats-Examen bestanden und ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

**HK. Der Handelskammer** sind über die von der Deutschen Exportbank“ und einer größeren Zahl deutscher Industrieller und Kaufleute neu errichtete „Atlas-Linie“ — von Hamburg über Antwerpen nach Oporto-Lissabon und den marokkanischen Häfen der Westküste am 1. Februar und 1. März ausgehend — einige Frachtbriefe zc. mitgetheilt worden. Die Industriellen und Exporteure unseres Bezirks werden auf diese Dampferlinie, welche im Interesse des deutsch-marokkanischen Handels in's Leben gerufen wurde, aufmerksam gemacht.

**Vorsicht.** In hiesigen Geschäften stellte sich dieser Tage, wie die „W. Br.“ mittheilt, ein Herrmann Rosenthal als Vertreter einer Fabrik vor, die ein neues Pulvermittel, genannt „Diamant-Brillantine“ von Prof. Dr. Dugal in London fabricirt, und gelang es seiner Beredsamkeit, in vielen Fällen Aufträge zu erhalten. Derselbe lieferte wohl das Pulvermittel, welches 1 Mt. 60 Pfg. pro Kilo kostet, jedoch in bedeutend geringerer Quantität, als er sich bezahlen ließ. Damit dem Schwindler sein Handwerk gelegt werde, wird um Nachdruck dieser Notiz gebeten.

**Können Postscheine als Quittung dienen?** Diese Frage ist durch Entscheidung des Reichsgerichts dahin beantwortet worden, daß der Postschein über eine mittels Postanweisung gemachte Zahlung noch nicht als Quittung, betreffend die Tilgung einer Schuld, angesehen werden könne. Vielmehr liefere in diesem Falle der Postschein nur den Beweis, daß an eine bestimmte Person ein gewisser Betrag bei der Post eingezahlt wurde. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, daß der Postanweisungsbetrag an eine andere Person als an den Adressaten (z. B. an dessen Verwandte, Ehegatten zc.) ausgeliefert wird, so wird der Zahlende, streitigen Falls den Beweis zu führen haben, daß die Postanweisung auch zu Händen des Forderungsberechtigten gelangte. Dieser Umstand legt es Neben, der Zahlungen durch Postanweisungen macht, nahe, vom Adressaten eine Empfangsbekanntmachung einzuholen, und zwar spätestens innerhalb sechs Monaten von der Befreiung ab gerechnet, weil die Post nach Ablauf dieser Frist wegen etwaiger Regelmäßigkeit bei der Befreiung zc. nicht mehr haftet.

**-o- Unfall.** Gestern Nachmittag wurde das 6-jährige Söhnchen des Bahnwärters Rühlbrodt in der Rheinstraße von einem Pferde umgerannt und erlitt infolge eines Auftritts einen Bruch des rechten Ober-

schenkels. Ein Schugmann verbrachte den kleinen Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus.

**— Kleine Notizen.** Erbrochen wurde am Donnerstag Abend zwischen 7 1/2 und 8 1/2 Uhr in dem Hause Wörthstraße 7, 1 Stiege, auf dem Corridor stehender Kleiderständer und aus demselben zwei Kleider entwendet.

**\* Vereins-Nachrichten.** Der „Sänger-Chor des Vereins“ hat sein für heute Samstag, den 1. Februar, vorgelegtes III. Concert auf den 15. Februar l. J. verlegt.

**— Wiesbaden, 31. Jan.** Zur Bewerbung um die durch den verstorbenen Geheimen Regierungsrath Dr. Seebode gestifteten Preise für das Jahr 1890 war die Frage gestellt: „Der Unterricht wird in der Nähe leicht von Statten gehen, als die Unterrichts-Methode der Natur folgt.“ Anwendung dieses Wortes auf den deutschen Unterricht. — Zum festgesetzten Termine waren drei Arbeiten eingegangen. Auf Grund der Anträge der Herren Preisrichter wurde die Preisvertheilung wie folgt vorgenommen: Der erste Preis von 105 Mk. ist der Arbeit zuerkannt worden, welche das Motto führt: „Von der Natur lernen wir, wie wir lehren und gelernt werden muß, so daß sich dafür bestimmte Grundregeln geben.“ A. Comenius. Als Verfasser zeigte sich nach Eröffnung der betreffenden Concerts: Herr Lehrer Wilhelm Köppler an der Mittelschule der Lehrstraße zu Wiesbaden. Den zweiten Preis mit 75 Mk. hat die Arbeit mit dem Motto: „Der Geist ist an den Stoff gebunden, aber es der Stoff an den Geist.“ Fenchterleben. erhalten. Als Verfasser dieser Arbeit nannte sich: Herr Lehrer Peter Manns zu Schierstein. Der dritte und vierte Preis konnte bei der diesjährigen Bewerbung nicht in Auszahlung gelangen. Die Geldbeträge der Preise werden den Bewerbern durch die Königl. Steuerstellen übermittelte werden. Als Thema der Preisaufgabe für das Jahr 1891 ist bestimmt: „Inwiefern hat der Lehrer individuelle Eigenthümlichkeiten seiner Schüler zu berücksichtigen?“ Die Einbringung der Arbeiten hat bis zum 1. August d. J. direct an die Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, hier zu erlangen unter Beifügung eines versegelten Zettels, welcher den Namen und Wohnort des Verfassers enthält und als Aufschrift das Motto der Abhandlung trägt. Arbeiten, welche nach dem festgesetzten Termine eingehen, sowie unleserlich geschriebene werden von der Concurrenz ausgeschlossen.

**— Bierstadt, 31. Jan.** In der geistigen Generalversammlung des Gesangs-Vereins „Frohinn“ wurde über Anschaffung einer neuen Vereinsfahne berathen. Nachdem sich der Verein verschiedener Vorschläge angehen, wurde diejenige, welche Herr B. Rupp, Kunstschilder- und Sticker zu Frankfurt a. M., vorgelegt hatte, einstimmig gewählt. Die Fahne findet am 15. Juni d. J. statt.

**— Schierstein, 1. Febr.** Morgen Sonntag, Abends 6 Uhr, fand im Saalbau „Deutscher Kaiser“ eine theatralische Vorstellung, veranstaltet von dem dramatischen Verein „Thalia“ aus Wiesbaden, statt. Da die Aufführungen in Schierstein selten sind, so seien hiermit die Bemohner des Ortes, welche ein paar vergnügte Stunden verleben wollen, auf diese Gelegenheit aufmerksam gemacht.

**\* Aus dem Rheingau, 31. Jan.** Der Königl. Landrath von Radesheim hat soeben in dankenswerther Weise eine eingehende Police-Verordnung erlassen, um die Winger zu veranlassen, die gemachten Schritte zu thun, um gegenwärtig die in der Winternruhe befindlichen Luppen des Heu- und Säuerwurmes aufzufuchen und zu zerstören. Die Befolgung dieser Verordnung wird den Wingern von großem Nutzen sein.

**\* Ess, 30. Jan.** Die hiesige Königl. Brunnen-Verwaltung wird um Bestellungen für Wasser von Kränchen, Kessel-, Kaiser- und Pflanzbrunnen zu überhäuft, daß sie kaum alles bewältigen kann. Deswegen geschäft wird Tag und Nacht ohne Unterbrechung betrieben, damit massenhaft einlaufenden Aufträge so rasch als möglich effectuirt werden können. Im Laufe dieses Monats sind schon allein von den hiesigen Quellen über 300,000 Krüge und Flaschen nach allen Richtungen verschickt worden.

**\* Dillenburg, 30. Jan.** Mit dem Bau der längst geplanten wiederholt abgetrockneten Bahn durch das Diezhölzthal, von Hof Dillenburg nach Straßersbach wird dem „N. H.“ zufolge nunmehr vorgegangen. Das Eisenbahn-Bauamt hat mit zahlreichem Personal bereits hier seinen Sitz genommen und unter Leitung des Königl. Eisenbahnmeisters Herrn Grimm auch bereits eine Verbindung auf dem für die Förderung von Baumaterial vom Bahnhof Dillenburg nach Eisenstellen der Baustrecke ausgeschrieben. Dem Vernehmen nach sollen Verhandlungen wegen Erwerbung des erforderlichen Grundeigentums jetzt noch nicht ganz beendet sein, sie werden sich aber wohl auf dem Wege ohne Weiterungen erledigen.

**(H) Florheim a. M., 31. Jan.** Seit zwei Tagen fällt Wasser des Mains langsam. Da auch das Regenwetter aufgehört ist Hoffnung vorhanden, daß der Main in einigen Tagen wieder seinen Ufer zurückgetreten sein wird. — Die Wahlbewegung wird sich am Sonntag, den 2. d. M., nach längerer Zurückhaltung auch hier bemerkbar machen, und zwar werden hier gleichzeitig zwei Versammlungen, nämlich eine sozialdemokratische im „Karthäuser Hof“, welcher Herr Brähne aus Frankfurt sprechen wird, und eine der Centrums-Partei im Saale „Zum Hirsch“, für welche der hiesige Vorsitz des Centrums für den hiesigen Wahlkreis, Herr Decan Wolf (Centrum) sein Erscheinen zugesagt hat. Beide Versammlungen beginnen um Nachmittags.

**-x- Frankfurt, 30. Jan.** Dieser Tage heirathete ein bis vor hier in Stellung gewesenes Dienstmädchen in Berlin einen

ten nach  
ertrag  
zwei  
Des Lehr  
vorgeseh  
urch den  
wird in  
de der  
Auf  
ung wie  
heit zu  
wir, wie  
Grundlage  
nung des  
Mittels  
5 Mt. hat  
en, aber  
erfasser  
rkeit.  
ung nicht  
den Betrag  
s Thema  
at der  
higen".  
et an  
zu erzie  
en und  
Abhandl  
en, sowie  
en.  
ammlung  
einer  
künd-  
Folge  
gewöh  
6 Uhr,  
g, ver  
it. Da  
Bemoh  
auf die  
geplant  
l, von  
folge  
Person  
gl. G  
auf die  
nach ein  
nach sel  
igentum  
auf ge  
en fällt  
gehört  
wieder  
rd sich  
hier be  
a m l  
über  
eine  
der  
If (G  
men  
is vor  
inen

schilde hatte vor einigen Jahren 100,000 Mt. in der Lotterie erpielt. — Eine Cigaretten-Rechnung für Fran und Töchter nebst den Kosten des Vermittlungsbüros (zusammen ca. 260 Mt.) hatte am Dienstag ein hiesiger Bürger zu bezahlen. Wie mag derselbe aus den Wolken gefallen sein, daß der weibliche Theil seiner Familie im Geheimen schon lange diesem männlichen Sport fröhnt. — Der Main ist in freiem Fallen begriffen; der Verkehr auf der Verbindungsbahn vollständig wieder aufgenommen. — Die städtische Grundwasser-Leitung wird durch Anlage von weiteren 150 Brunnen im Unterwald eine wesentliche Vergrößerung erfahren. — Eine auf gestern Abend einberufene Versammlung der Arbeiter, welche sich mit der Lohnfrage beschäftigte, wurde auf Grund des Sozialisten-Gesetzes aufgelöst.

**Cassel, 30. Jan.** Das Billard des Königs Jerome von Westfalen, welches von demselben hier benutzt wurde und sich bisher im Schloßhöfchen befand, steht jetzt in der Restauration von L. Waspe dem Billardfreunde zur Verfügung. Die Lueues tragen Perlmutter-Handel und die Initialen J. N. (Jerome Napoleon) mit der Königskrone. — Die telegraphischen Nachrichten über die Ueberfluthung mit Regen und des Leipziger Stadtheiles erregen hier Kopfschütteln. Die halbe pflügt jedes Jahr auszutreten und die bekannte niedrige Stelle vor dem Hauptbahnhof im freien Felde zu überschwemmen, wovon hier kein Mensch Notiz nimmt. Aus naheliegenden Gründen legt man hier auf Beseitigung dieser Mängel großes Gewicht.

**Dorndorf, 30. Jan.** Mit Schrecken gewahren die Bewohner dieses Ortes, daß der Abhang im Südwesten des Dorfes seit kurzer Zeit wieder rutscht. Bekanntlich sind es jetzt zwei Jahre, daß zum ersten Male der Erdrußig wahrgenommen wurde. Der entstehende Abhang, welcher etwa 200 Meter lang ist, hat die Form eines Halbkreises, der nach Südwesten geöffnet ist, und die geschlossene Seite dem Dorfe zugekehrt, dessen südwestliche Häuser etwa 40-50 Meter von den geschlossenen Erdmassen entfernt sind. Auffallend ist es, daß die Erde nicht nur sinkt, sondern sich auch an manchen Stellen hebt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Wiesen und Acker sind nach allen Richtungen hin zerstückelt, so daß sie schwer zu bebauen sind; die einzelnen Grundstücke sind nicht mehr von einander zu unterscheiden. Die Eigentümer sind sehr geübt, wie schon früher auch dieses Mal dieselben ausmessen zu lassen. Viele Obstbäume sind theils niedergedrückt, theils durch Blossung der Wurzeln in ihrem Wachsthum gehindert.

**Lehrstellen.** Die Lehrstelle zu Steinbach, Kgl. Kreis-Unterrichtsbüro, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mt., die 1. Lehrstelle zu Logendorf, Kreis Unterwiesenthal, mit einem decretlichen Gehalte von 1000 Mt. und die Lehrstelle zu Oberwiesenthal, Kreis Aue, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mt., sollen bis zum 1. April l. J. besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 1. März l. J. durch die Herren Schulinspektoren einzureichen.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**Königliche Schauspiele.** Donnerstag. Der erste Wettlauf um den Hohenfächer der „romischen Alten“ und des „jugendlichen Helden und Abenteurers“ hat bereits stattgefunden, ohne daß den Bewerbern die Siegeskrone gereicht worden wäre. Nun gilt es, die Wahl für die Besetzung des Hohenfaches der „jugendlichen Salondame“ zu treffen, welches Fach zur Zeit noch Fräulein Nisa inne hat. Als erste Candidatin trat Fräulein Dienstl dem Deutschen Landestheater in Prag auf, merkwürdiger Weise zunächst in der ausgesprochenen weiblichen Rolle, in derjenigen der Nisa in „Krieg und Frieden“, eine Rolle, die von rechtswegen dem Fräulein Lipski zukommt und die diesem unzweifelhaft vorzüglich dargestellt werden dürfte. Da letzterem nun die zweite Nebenrolle in dem Stück, die der Nisa, zugefallen ist, so erwuchs der Candidatin die außerordentliche Schwierigkeit, gegen die vorerwähnte und hier mit Recht sehr beliebte Künstlerin einen fortwährenden Vergleich aushalten zu müssen, ein Vergleich, der leider — wir wollen gleich gestehen, nicht absolut zu ihren Gunsten ausfiel. Fräulein Dienstl ist eine kleine, aber ganz hübsche Erscheinung mit leidlichen, oft etwas manieren Bewegungen. (Sie wirft z. B. häufig Kopf und Schultern — ungeschickt — zurück.) Sie hat offenbar viel Temperament, welches ja für die Rolle besonders nöthig ist, und verräth durch hübsche, kleine Nuancen, die sie bestrebt ist, ihr Spiel interessant darzustellen. Auch bekundet sie eine ziemlich große Bühnengewandtheit. Ihr Organ ist nicht stark, aber doch melodisch und angenehm, (wie bei den meisten Oesterreicherinnen), doch ist es erwünscht, wenn sie beim Sprechen ihren Mund in — engeren Grenzen hält. Die Auffassung ihrer Rolle war durchaus angemessen, doch ist diese ja auch nicht besonders schwer. Aus allem Gesagten ergibt sich zwar das Bild einer leidlichen Künstlerin, aber, wie bemerkt, als „Naive“ kommt sie gegen das Bild dieses Fach ganz ungewöhnlich glücklich beanlagte Fräulein Lipski nicht auf. Fräulein Dienstl jedoch event. für ein ganz anderes Fach in Aussicht genommen ist, so kann es wenig verschlagen, daß die ihr seitens des Theaters bereite Aufnahme bis jetzt nur eine freundliche war und ihr kein „durchschlagender Erfolg“ erzielt. Vielleicht dürfen wir uns solchen bezogen, wenn ihr Gelegenheit geboten wird, in einer Rolle ihres eigentlichen Faches aufzutreten. Jedenfalls darf man ihrem zweiten

Debit am Samstag mit Interesse entgegensehen. — Die Vorstellung ist im Ganzen als eine wohlgelungene zu bezeichnen, wenn auch im Einzelnen kleine Ausstellungen zu machen wären. Bedauerlich war, daß Herr Grebe, der sonst den Reis-Reislingen gut angelegt hatte, das Tempo zu schleppend nahm. Hierin hätte er etwas mehr „Schneid“ entwickeln dürfen. Die Stimmung im Publikum war eine sehr angeregte und die Hauptdarsteller ernteten vielen Beifall. Sch. v. B.

(\*) **Die Katakomben Roms** waren der Gegenstand eines Vortrags, den Herr Dr. de Waal, Rector des deutschen Campo santo in Rom, am Donnerstag Abend im „Südenhof“ hielt. In ebenso interessanter, wie wissenschaftlicher Weise entrollte der Redner ein Gesamtbild dieses an sich durch Brochüren, Zeitschriften und Berichte vieler Reisenden bekannten Gebietes. Er wies nach, wie schon in der heidnischen Zeit die Todten vor den Thoren Roms zu beiden Seiten der Landstraßen begraben wurden. Das römische Gesetz schützte diese Stätten und die große Hochachtung, die man gegen die Todten hegte, war die Triebfeder, daß man ihre Ruhestätten mit schönen Gartenanlagen umgab. Die gleiche Ehrfurcht sollte man Fingerrichteten, deren Tod, als völlige Sühne angesehen, sie den Lebenden wieder ebenbürtig machte. Daraus erklärt sich auch die geschilderte Thatsache, daß der vornehme Nicodemus den römischen Landpfleger Pilatus um die Erlaubniß bat, den Leichnam Jesu vom Kreuz nehmen zu dürfen. Diese Begräbnisstätten erweiterten sich allmählich, während das Verbrennen der Leichen erst bei Beginn der Republik und nur bei ärmeren Leuten eingeführt wurde. Die ersten Christen Roms, deren sich schon zu Lebzeiten der Apostel eine stattliche Zahl in allen Ständen gefunden haben mag, begruben ihre Todten auf den sabbatischen Friedhöfen, die nach morgenländischer Sitte angelegt waren, welche Anlage durch den vulkanischen Boden in Roms Umgebung begünstigt wurde. Den Heidenchriften kam das erwähnte römische Gesetz zu statten. Eine einzelne Person erwarb eine Ruhestätte für sich selbst und die Familien-Angehörigen. Auch von anderen Glaubens-Genossen wurde sie benutzt und dann auf verschiedene übereinanderliegende unterirdische Gänge ausgedehnt. Trat Raumangel ein, so wurden auch Kreuzgänge zu weiterer Bestattung angelegt. Gegenwärtig zählt man gegen 50 solcher Katakomben in der Umgebung Roms, die ausschließlich das Werk der ersten Christen sind und in den Jahren 60 bis 410 nach Christus angelegt wurden. Ein kleiner Theil derselben wurde in den letzten 20 Jahren mit Aufwendung von etwa einer Million Mark ausgegraben. Macht man von diesen Ausgaben einen Schluss auf die Kosten der Anlage, die doch alle von den ersten Christen aufgebracht werden mußten, so zeigt sich uns ihre Opfernüchtheit im schönsten Lichte. Nach dem Siege Constantius des Großen wurden die Begräbnisstätten um die Kirchen angelegt, aus welcher Zeit auch der deutsche Campo santo stammt. Nachdem so, mitveranlaßt durch die Goten, die Besetzung in den Katakomben ihr Ende gefunden hatte und diese Stätten mehr und mehr in Vergessenheit geriethen, ließ Papst Paul II. die Leiber der Märtyrer in die Kirchen überführen und bald wußte Niemand mehr etwas von den Katakomben. Aus dieser Vergessenheit wurden sie nachhaltig durch die Rossie und seine Schüler hervorgehoben und gegenwärtig beschäftigt sich ein stattlicher Kreis von Gelehrten mit den Ausgrabungen jener werthvollsten Alterthümer. Diese Schätze, von denen der Redner eine reiche Sammlung, entstanden durch seine eigene Thätigkeit, vorzeigt und erläutert, geben in Symbolen, Inschriften und Bildern einen deutlichen Einblick in die Anschauungsweise der alten Gläubigen. Sehr häufig begegnet man dem Symbol des Ankers, des Palmzweigs als Siegeszeichen, des Delzweigs als Friedenszeichen und namentlich dem gänzlich außer Gebrauch gekommenen Symbol des Fisches. Das Crucifix ist erst später entstanden. Während bei den Symbolen ein Irrthum möglich ist, ist dies bei den Inschriften ausgeschlossen. Auch bei nicht datirten Inschriften ist der Wissenschaft eine Zeitbestimmung durch die Namen der Todten, die Fingerringe und die Formulare derselben möglich. Die Bilder, die gegenwärtig in den Katakomben mittelst Magnesiumlicht photographirt werden, haben meistens biblische Erzählungen zu Grundlagen. Hier näher auf die einzelnen Darstellungen auch nur kurz einzugehen, gestattet der Raum nicht. — Der Vortrag war sehr gut besucht; die trefflichen Ausführungen fanden reichen Beifall. Heute Abend gedenkt Herr de Waal am gleichen Ort und bei freiem Eintritt über einzelne kirchengeschichtliche Begebenheiten der jüngsten Zeit und über die Stellung des Papstes zu Deutschland zu sprechen.

\* **Aus Oberammergau** wird dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben: Zur Besichtigung des Fortgangs der Arbeiten am Theaterbau kann ich Ihnen aus eigener Anschauung mittheilen, daß dieselben im besten Gange sind. Die Bühne mit den zwei Säulern der Höhepriester ist fertig gestellt. Der Verputz der korinthischen Säulen hat den enormen Unbilden der gegenwärtigen Witterung erfolgreichsten Widerstand geleistet. Der Zuschauer-raum, soweit derselbe gedeckt wird — für Logen und numerirte Sitze —, ist im Rohbau ebenfalls fertig, und es wird an dessen innerer Ausstattung mit Erfolg gearbeitet. Das ganze Bolkchen ist in febrilester Thätigkeit; die Einen arbeiten am Bau, Andere an der inneren Ausstattung, Dritte an den Decorationen, wieder Andere beschäftigen sich mit den Costümen und — last not least — die Schauspieler proben bereits. Die gegenwärtige Witterung ist trostlos. In vergangener Nacht wüthete ein geradezu phänomenaler Orkan, der in seiner Stärke auch hier nach dem Urtheil der Bewohner zu den Seltenheiten gehören dürfte. Das über vierzig Fuß hohe Holzkreuz auf der Kofelspitze, welches gestern Abend noch dieselbe zierte, war heute Morgen verschwunden, vom Sturmwind aus der Höhe in die Tiefe gebettet. An den Berg, „Kofel“ genannt, knüpfte sich eine Sage, nach welcher in demselben ein altes Weib hauste, das in dem Rufe einer Zauberin stand, welche den Oberammergauern ihre Kinder brachte. Als letztes Kind habe sie den Oberammergauern vor beiläufig 45 Jahren in der Person des Josef Mayr (Hausname Kappler) ihren Christus herab-

gebracht mit der Prophezeiung, daß auf „dies Babert“ die ganze Welt ruhen werde; dies prophetische Wort ist bekanntlich in Erfüllung gegangen. Mayer verkörpert neuer zum dritten Male bei den weltberühmten Passionspielen die Rolle Christi und erregt durch deren vollendete Wiedergabe die Bewunderung der ganzen, zu den Passionspielen wallenden gebildeten Welt.

**\* Die Versteigerung des Nachlasses Ludwig Anzengruber's** hat dieser Tage in Wien stattgefunden. Es ist noch nicht bekannt geworden, welchen Weg sein Hausrath genommen, doch glaubt man, daß mindestens die Bibliothek des Dichters in befreundete Hände übergegangen sein wird. Seitens der Communal-Behörden bestand die Absicht, die Manuscripte Anzengruber's sammt ihren Behältern, den Schreibtiſch und Aehnliches, sowie auch die vorhandene reiche Sammlung sächſcher Caricaturen für das Wiener städtische Museum zu erwerben. Bei diesem Anlaß wird bemerkt, daß für die Kinder des Dichters für's Erste geforgt ist: die Tochter wird im Hause des Vicepräsidenten Dr. v. Holzinger erzogen, die Knaben sind in befreundeten Familien untergebracht. Die Sammlungen für ein Anzengruber-Denkmal sind bereits im Zuge und Theater-Vorstellungen für denselben Zweck werden in Kürze stattfinden. Das Volkstheater in Wien will den Reigen eröffnen, Prag und Innsbruck werden demnächst folgen.

**\* Eine Leipziger Theaterkritik** von 1784 theilt das „Leipzig. Tgbl.“ mit, welche beweist, daß die Theater-Verächterlatter vor hundert Jahren die Bühnemitglieder nicht so mit Handschuhen anfassen, wie dies gegenwärtig Brauch ist. Diese Kritik lautet: „Einer der erbärmlichsten Schauspieler der fürstlich sächſischen Hofcomödianten ist Herr Bergen. Er ist der wahre Don Quixote auf dem deutschen Theater. Grimmsgram, Verzerrungen, hauswurfmäßige Sprünge machen sein ganzes Spiel aus. Sein Fach ist „rauhe, volternde Alte“. Ich sah ihn in „Richard III.“. Himmel, was vor Action! Grimmsgram, als wenn er mit glühenden Jangen geknippen würde, falsche Declamation — mir ekelte, ihn länger anzusehen. Berzte er nicht die arme Elisabeth herum, als wenn sie eine Kage wäre? Ein jedes Wort ist von einer Action begleitet. Sagt er „hin-un-ter“, so glaubt man alle Augenblicke, er will sich unter die Bühne verdeden. Sein häßlicher Wiener Dialect macht ihn überdies un-ausstehlich. Er hat auch verschiedene Theaterstücke geliefert, aber was ist das vor elendes Gewäsche. Man hat niemals tollereres Zeug gesehen. Eine Mordthat folgt der andern, ein Unsinns löst den andern ab. Leipzig — sei stolz auf ihn!“

**\* Staatliche Kunstpflege in Sachsen.** Aus Dresden, 27. Jan., wird der „Magdeb. Jtg.“ berichtet: Die Erste Kammer bewilligte gleich der Zweiten Kammer einen Zuschuß von 166,780 Mk. für die Academie der bildenden Künste, 60,000 Mk. für den Kunstfonds und 18,000 Mk. für Inventarisirung zc. von Kunst- und Bau-Denkmalen. Hierbei wurde der Regierung für die Errichtung eines Standbildes des Bildhauers Ernst Rietſchel in seiner Vaterstadt Pulszig und für dessen Ausführung durch seinen geistvollen Schüler Kiez Anerkennung und Dank gezollt. Der Staatsminister machte die Mittheilung, daß nun endlich die Wiederherstellung der berühmten goldenen Pforte in Freiberg und die Errichtung eines Schauvorbaues für dieses Juwel der Architectur aus alter Zeit bald in Angriff genommen werden könnten. Was die zum Hausficdeicommiß gehörigen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft anbelangt, so bewilligte die Kammer nicht bloß u. A. 60,000 Mk. als Rezerveeinnahme für weitere in Aussicht genommene Ankäufe hervorragender Gemälde, sondern äußerte auch den Wunsch, daß man auch der neueren Richtung einige Concessionen mache, damit eine so seltene Sammlung, wie die Gemälde-Galerie in Dresden, nicht nach dieser Richtung hin Lücken zeige.

**\* Oper und Musik.** Aus Olaz wird berichtet, daß das Hofmann'sche Chorwerk „Garald's Brautfahrt“ durch die dortige „Liebertafel“ am 25. v. M. mit glänzendem Erfolg zur Ausführung gelangte.

**\* Schauspiel.** Gustav von Moser hat gegenwärtig ein Lustspiel und eine Posse unter der Feder. Wie verlautet, hat sich Moser mit einer jungen schriftstellerischen Kraft zu gemeinsamer Arbeit verbunden. Das Lustspiel wird Ende Februar dieses Jahres, die Posse Anfang April fertig gestellt sein, so daß die Premieren zu Beginn der Sommer-Saison stattfinden können. — Aus Görlitz wird geschrieben: Am Geburtstage des Kaisers ging am hiesigen Stadttheater eine Novität in Scene, und zwar das vaterländische Schauspiel in 4 Acten: „Eleonore Prohaska“ von Professor Dr. Emil Taubert. Das Stück, welches nur als eine poetische Dialogisirung des patriotischen Stoffes von der Helbin Eleonore Prohaska gelten kann, errang einen freundlichen Erfolg. Der anwesende Verfasser wurde nach Schluß des 3. Actes gerufen und erschien auf der Bühne.

**\* Personalien.** Frau Cosima Wagner, die sich längere Zeit in Frankfurt aufgehalten, hat sich dieser Tage nach Wien begeben. — Felix Schweighofer, der bisher auf seinen Gastspielreisen Düsseldorf noch nicht berührt hat, gastirt gegenwärtig dort mit außerordentlichem Erfolge. — Wie man der „Presse“ mittheilt, wird die endgültige Befetzung des vacanten Directorpostens im Wiener Hofburgtheater vor Ende dieser Session nicht erfolgen. Herr Sonnenenthal dürfte während der Zeit seines contractlich gewährtesten Urlaubs im März von einem der Regisseure in der provisorischen Führung der Directionsgeschäfte vertreten werden. — Aus Berlin wird gemeldet: Joseph Mainz ist vom Schiedsgericht des Bühnens-Garells für contractbrüchig erklärt worden. Mainz, früher am deutschen Theater, hatte sich an das Berliner Theater engagiren lassen, bereute diesen Liebertritt jedoch schon, bevor er noch auf dieser Bühne aufgetreten war. Es entwickelte sich zwischen Director Barnay und dem widerwilligen Künstler ein unerquickliches Verhältniß. Dasselbe hat in der oben erwähnten Entscheidung seinen Abschluß gefunden. — Aus Schwerin, 28. v. M., wird

geschrieben: Das Gerücht von dem Weggang des genialen Baritonisten Carl Hill bestätigt sich. Infolge fast gänzlicher Beschäftigungslosigkeit, die dem Künstler, der seine Jugendthätigkeit und sein Talent lediglich unserem Hoftheater geopfert hat, zu Theil geworden ist, nimmt er freiwillig seinen Abschied. Hill wird sich als Jacob (seine Antrittsrolle vor 22 Jahren), Elias und Schubert-Schumann-Sänger verabschieden. Sein „Fliegender Holländer“, „Tetramund“, „Bizarro“ u. s. w. sichern ihm einen hervorragenden Platz in der Kunstwelt — während sein „Alberich“ von 1876 in Bayreuth ihn mit dem Namen Richard Wagner verknüpfte. Der Künstler nimmt seinen Wohnsitz in Freiburg i. B.

**\* Literarisches.** Der neueste statistische Ausweis über die Erzeugnisse des deutschen Buchhandels ergibt von 1888 bis 1889 eine Zunahme von 17,016 auf 17,986 Bücher. Den stärksten Antheil an dieser Vermehrung hat die schöne Literatur (von 1423 auf 1715), die Theologie ist von 1623 auf 1682 zurückgegangen.

**Preussischer Landtag.**

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 30. Januar.

Bei dem Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung werden verschiedene Wünsche laut, betreffs der Verbesserung der Lage der Communalförster, ferner der Colonisation der fiscalischen Moore, der Neueregung der Deichanlagen, der Einrichtung landwirthschaftlicher Winterschulen. — Der Minister verpricht eingehende Berücksichtigung. — Bei der Thierarzneischule, wünscht Abg. Sombart das Matrikulationszeugniß zum Besuch der Thierarzneischulen, um das Standesamt der Viehärzte zu heben. — Abg. Arendt und Minister v. Lucius sind dagegen. Die geistliche Stellung sei nicht abhängig vom Latein. Unter Schulwesen traute am Berechtigungsweisen, das bedingt sei durch das Einjährig-Freiwilligenthum. — Auf die Anfrage, ob die Thierarzneischule in Hannover eingehen solle, erklärt sich der Minister für Beibehaltung der Anstalt. — Abg. Traun wünscht Erhöhung des Staatsbeitrages für Pferde-Rennen und spricht gegen die Bezugszusage Berlins und gegen die Uebernahme des Wettens. — Minister Lucius: Berlin würde nicht mehr bevorzugt als es verdiene. Flach-Rennen seien nothwendig, da die Auswischen des Totalisators und des Wettens widme die Regierung die vollste Aufmerksamkeit. — Fortsetzung Montag.

Betitionen an den Preussischen Landtag. Das Abgeordnetenhaus ist auch in dieser Tagung wie in den früheren mit Betitionen übersättigt worden, es wird alles Mögliche und Unmögliche verlangt, das Haus müßte allmächtig sein, um alle Wünsche befriedigen zu können. Die Gesuche um Bewilligung von Pension, Gehalts- und Ranggehör, Befreiung und Ermäßigung von Steuern bilden die Mehrzahl. An ganz ausschließlichen Gesuchen, wie Beschwerden in Proceßsachen und Anträgen auf Aufhebung von Urtheilen fehlt es auch nicht. In weiteren Reihen interessirende Gesuche beantragen: geistlich zu bestimmen, daß die sogenannten Sperrgelder an diejenigen Personen und Körperschaften ausgesetzt werden, welche vor Erlaß des Gesetzes vom 22. April 1875 zum Empfangen derselben berechtigt waren; — bezeugen, daß die Stellen der Einnehmer der Staats-Lotterie pensionirten Beamten verliehen werden; — Bewilligung einer Entschädigung für die von den Bürgern meitern der Rheinprovinz in ihrer Eigenschaft als Hüfsbeamten der Staatsanwaltschaft ausgeführten Geschäfte; — den Erlaß eines Gesetzes, nach welchem das Staatsdiener-Nachlassengesetz auch auf die Hinterbliebenen der Lehrer angewandt werde; — versuchsweise Einführung des Perrot'schen Zonen-Systems auf den Strecken der Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. Der Geh. Commerzienrath Krupp in Essen an der Ruhr beantragt, zu befürworten, daß die im Mai 1889 festgesetzten Ausnahme-Tarife für Steinkohlen-Sendungen nachträglich an näher bezeichnete Sendungen, welche er empfangen, Anwendung finden und ihm die infolge von Nichtanwendung dieser Tarife gezahlten Mehrbeträge erstattet werden.

Der Artikel 32 der Verfassungsurkunde hat allen Preußen das Petitionsrecht uneingeschränkt bewilligt, alle Preußen haben das Recht der Beschwerde, nämlich zu verlangen, daß eine bereits begangene Unrechtligkeit oder Unzuträglichkeit wieder aufhore, und das Recht der Petition nämlich um künftige Verbesserung des noch Mangelhaften oder Verhütung befohrter Uebelthände zu bitten. Das Petitionsrecht ist ein äußerst wichtiges Recht und folgt ganz von selbst aus dem Wesen des Rechts- und Verfassungstaates. Indeß kann und wird auch mit diesem Rechte häßliche Mißbräun getrieben, indem viele Gesuche und Beschwerden an den Landtag gerichtet werden, bezüglich deren der Instanzenzug noch nicht erloschen ist, oder in denen Einnischung in die materielle Entscheidung wirkliche Zutuzigachen verlangt wird. In beiden Fällen muß der Landtag die Beschwerden unerörtert zurückweisen. Die Arbeitskraft des Hauses wird auch durch derartige Sachen nicht unerheblich in Anspruch genommen. Ein maßvolle und vernünftige Ausübung des Petitionsrechts würde auch den Erfolg haben, daß der Landtag den einzelnen Sachen mehr Zeit widmen und dieselben nachdrücklicher verfolgen könnte. Die dem Landtag in jeder Tagung mitgetheilte Uebersicht der von der Staatsregierung gestellten Entscheidungen auf Anträge und Resolutionen des Landtages aus der vorigen Tagung beweist seit langen Jahren, daß das Petitionsrecht, abgesehen von der infolge desselben über die gesammte Staatsverwaltung geübten Controle, wenig Erfolg aufzuweisen hat. Etwas weniger Bitten und Anträge an den Landtag und etwas schärfere Verfolgung weniger, aber gerechtfertigter Bitten und Anträge würde entschieden im Interesse des Landtags und des Landes liegen. (Köln. Jtg.)

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch traf am Donnerstag auf der Durchreise aus Petersburg in Berlin ein und nahm für die Dauer seines Aufenthalts in Berlin in der russischen Vorkast Wohnung. — Der Wirtl. Geh. Rath v. Madai, früherer Volszei-Präsident von Berlin, begibt vorgestern in Homburg v. d. S., seinem jetzigen Wohnort, den 80. Geburtstag. — Gräfin Delicia v. Blumenthal, die Gemahlin des General-Feldmarschalls Grafen von Blumenthal, ist am Mittwoch Abend 6 1/2 Uhr nach mehrwöchentlichen schweren Leiden gestorben. Die Verstorbenen entstammte der englischen Familie Wyner und hat ein Alter von 76 Jahren erreicht (geboren 12. April 1813).

Hundschan im Reich. Das Oberlandesgericht in München bestätigte die Verurtheilung Dr. Sigl's wegen Beleidigung des Andenkens der Königin-Mutter zu 100 M. nebst den Gesamtkosten. — Der Schwäbische Merkur schreibt in einer seiner neuesten Nummern: Die Einführung des sogen. Zonentaris für den Personenverkehr auf den deutschen Eisenbahnen dürfte für absehbare Zeit als vollkommen ausgeschlossen (?) erscheinen. Sowohl das preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten, als auch die Regierungen derjenigen Bundesstaaten, in deren Gebiet sich Staatsbahnen befinden, haben sich dem Vorhaben nach gründlich gegen die angebotene Neuerung und ebenso auch gegen eine veränderte Einführung derselben erklärt. Es wird, und zwar sachlich vollständig mit Recht (?) hervorgehoben, daß die bisher vorgelegten Vorschläge nicht nur ein gänzlich ungerechtes, sondern auch ein schlechterdings nicht durchführbares System enthalten. ... Zunächst sei bezüglich des letztangeführten Satzes bemerkt, daß es viele Leute gibt, die noch mehr das jetzige Personen-Tarifsystem für ein „gänzlich ungerechtes“ halten; unbegreiflich ist es aber, wie man die Zonentarif-Vorschläge noch jetzt als „schlechterdings nicht durchführbar“ bezeichnen mag, nachdem dieselben in der Hauptsache in Ungarn bereits durchgeführt sind und so gute Erfolge aufweisen, daß nun auch der österreichische Handelsminister Vacquelin die Einführung des Zonentaris plant und bereits darauf abzielende Beratungen eingeleitet hat. — Der Senat von Hamburg beantragt, laut „N. Z.“, die Erbauung eines vierten großen Hafens mit einem Kostenaufwand von 7 Millionen Mark. — Der „Verein deutscher Rosenfreunde“ hält in diesem Jahre seine Hauptversammlung in Berlin während der Dauer der Gartenbau-Ausstellung ab. Auf der Tagesordnung der Versammlung stehen u. A. Beratungen über die zweckentsprechendste Art der Einrichtung von Rosen-Ausstellungen und über die mit den verschiedenen Rosen-Arten erzielbaren Erfahrungen. — Die diesjährige Haupt-Versammlung des Verbandes deutscher Handelsgärtner wird im Sommer d. J. in Stuttgart zusammenzutreten, gleichzeitig findet dort eine große Gartenbau-Ausstellung statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die jungtschechischen „Márodní listy“ veröffentlichen zwei interessante Briefe, welche vor den sonntäglichen Versammlungen zwischen dem Dr. Kieger und Abg. Tilscher als Vorfindenden des Jungtschechen-Clubs gewechselt wurden. Kieger sagt in einem Briefe u. A.: „Der Ausgleich ist eine sehr ernste und vielleicht für die ganze Zukunft unjeres Volkes und unjeres Vaterlandes entscheidende Angelegenheit. Der unser Land schon so lange durchwühlende Streit muß beigelegt werden, wenn er in seinem weiteren Verlaufe nicht zu einer Zerreißung des Landes und zu einem gefährlichen Eingreifen anderer mächtiger Factoren in die Schicksale Böhmens führen soll.“ Tilscher antwortete hierauf: „Auch die jungtschechische Partei wird jeden ehrlichen Ausgleich und eine dauerhafte Beilegung des bedauernswerthen Streites, der eine so große Anzahl nützlicher Kräfte ganz zu Grunde richtet, mit der aufrichtigsten Freude begrüßen. Wir könnten ja dann auch hoffen, daß sich alle Einrichtungen der wirklichen bürgerlichen Freiheit viel rascher und sicherer, als bisher, entwickeln werden, was wir schärflich wünschen.“ — Anlässlich des Todestages des Kronprinzen Rudolf wurden am Donnerstag im ganzen Reich Trauergottesdienste abgehalten. Sämmtliche Klätter bringen Gedenk-Artikel. Die Kronprinzessin Wittve Stefanie wohnte in Gries in der Stiftskirche der Seelenmesse bei. Der Bozener Propst wollte kein Requiem für den Kronprinzen abhalten, weil dies eine liberale Heuchelei sei. Die Abhaltung des Trauergottesdienstes wurde jedoch behördlich angeordnet. Der Kaiser betete Morgens 8 Uhr, am Sarge des Kronprinzen knieend, und legte dann an den Sargen seiner Mutter, der Erzherzogin Sophie und seiner ältesten Tochter das Gebet fort. Nach 10 Minuten verließ der Kaiser die Gruft. Nach ihm legten die Erzherzoge Wilhelm und Ludwig Victor persönlich Kränze nieder. Von den Hausoffizieren der Wittve Stephanie wurden zwei prachtvolle Kränze mit den Widmungen: „Von Deiner Stephanie“ und „Von Erzsi“ (Kleine Prinzessin Elisabeth) niedergelegt. Um 10 Uhr Vormittags fuhren der Kaiser und die Kaiserin mit der Erzherzogin Valerie in einem Hof-Separatzug der Südbahn nach Schloß Mahertling, wo das Sterbegemach des Kronprinzen in eine Kapelle umgewandelt ist. Die Kaiserin sah zum ersten Male den Ort und das Schloß. Es wurde dort eine Seelenmesse abgehalten. Am Mittag erfolgte die Rückkehr nach Wien. Von den Mitgliedern der Aristokratie wurden für den Kronprinzen zahlreiche Kränze niedergelegt. Der stillen Messe in der Hofkirche wohnten viele Hofmitglieder bei. — Wie die Zeitungen melden, haben, wie wir bereits berichteten, 500 ausbreitende Glasarbeiter einige Schleifmühlen in Neudorf und Wienthal (Bezirk Gablung) zerstört. Zwei Ausbreitende sollen getödtet und mehrere

verwundet worden sein. Gegen Abend rückte Militär von Reichenberg dahin ab. Die Glasarbeiter begannen, nach Brasilien auszuwandern. — Die von Wien und Pest nach Brazillia berufenen Aerzte erklärten Andraiss's Zustand für hoffnungslos. — Der Feldbischof Gruscha wurde zum Erzbischof in Wien ernannt. Gruscha ist gegenwärtig 70 Jahre alt. Er ist geboren zu Wien als Sohn armer Eltern. Sein Emporkommen dankt er seinem Talente als Kanzlerredner. Insbesondere seine Fastenpredigten waren in der Concordatszeit, namentlich auch in Hofkreisen, sehr geschätzt. Erzherzog Albrecht wählte ihn zum Religionslehrer und Beichtvater seiner Töchter und empfahl ihn für die Stelle des Feldbischofs. Gruscha, der sehr thätig und energisch ist, führte in Oesterreich nach deutschem Muster die katholischen Gesellenvereine ein.

Frankreich. Der „Temps“ bestätigt, daß der Zar das Schiedsrichteramt in der Streitfrage zwischen Holland und Frankreich abgelehnt hat. Dieses Ergebnis sei nicht durch Frankreich verschuldet, das sich dem Schiedssprüche des Kaisers absolut unterwerfen wollte, während Holland gewisse, für den Zaren unannehmbare Vorbehalte gemacht habe. — Die Boulangeristen haben in einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung gegen die Ausschließung von Baisant, Déroulède und Millevoye aus der Kammer protestirt. Es wurden eine Reihe sehr heftiger Reden gehalten. Die Redner stellten den Minister des Auswärtigen, Spuller, als „Agenten Bismarck's“ und den General Boulanger als den einzigen Mann hin, vor welchem Deutschland Angst gehabt habe. Die Republikaner seien undankbar gegen Russland, welches 1875 Frankreich den Deutschen aus dem Rücken gerissen habe. Die „Justice“ verliest letztere Behauptung mit einem Fragezeichen. Ueberhaupt werden die Boulangeristen von der republikanischen Presse nur noch mit Spott behandelt.

Italien. Die „Köln. Volksztg.“ erfährt aus Rom, daß Fürst Bismarck am 21. Januar an den preussischen Gesandten beim Vatican Herrn v. Schlöger sehr günstige Erklärungen über das Missionswesen, die Zulassung und den Schutz aller Orden in den deutschen Colonien betreffend, gesandt habe. Der Papst ist darüber hocherfreut. — Zufolge dem „Capitan Fracassa“ circulirt in vaticanischen Kreisen das Gerücht, der Papst beabsichtige, Monsignore Mocenni in einer Mission an den König von Portugal zu entsenden und ihm ein eigenhändiges Schreiben mitzugeben. In den letzten Tagen habe ein lebhafter Notenaustausch zwischen dem Nuntius von Lissabon und der päpstlichen Staatskanzlei stattgefunden. — Die Studenten-Unruhen in Neapel scheinen fortzubauern. Vor der durch Militär besetzten Universität verammelten sich am Mittwoch die Studenten unter einem wahren Heidenlärm; die Truppen zersprengten die aufgeregte Menge und nahmen zahlreiche Verhaftungen unter der Studentenschaft vor.

Holland. Im Befinden des Grafen Willers, luxemburgischen Gesandten in Berlin, ist eine langsame Besserung eingetreten. Nach dem „Dagblad“ in Haag wird es noch einige Monate dauern, bis er die Wohnung verlassen kann.

England. Mehrere hervorragende Liberale mit dem Parlamentsmitglied Bunt an der Spitze werden in London ein Blatt herauszugeben, welches vorgekommene Acte von russischer Tyrannei, Mißwirtschaft, Willkür und Grausamkeit regelmäßig verzeichnen und die öffentliche Meinung gegenüber den russischen Greneln in Bewegung setzen soll. Es ist dies als ein Protest aus der Partei gegen die Theilnahmslosigkeit Gladstones gegenüber russischer Tyrannei, Mißwirtschaft, Willkür und Grausamkeit, welche in liberalen Wählerkreisen Englands einen sehr schlechten Eindruck macht. — Lord Wolseley, der erste Stratage Englands, hat schon oft die englischen Heereszustände mit der Schärfe seiner Kritik bloßgelegt und seinen ärgsten Wig darüber ausgelassen. Schärfer aber, als er jetzt sich über die Uniformen äußert, hat er noch niemals englische Heeresrichtungen besprochen. Er hat dies in einem in der Februar-Nummer von „Harper's Magazine“ veröffentlichten Aufsatz über „das stehende Heer Großbritanniens“ gethan. Ueber die Uniform des englischen Soldaten sagt der General: „Für beschämliche Märsche und Felddienst war der Soldat zu Zeiten Wilhelms III. und der Königin Anna passender gekleidet, als heutigen Tages. In der letzten Zeit haben wir einige Verbesserungen vorgenommen, wir halten aber immer noch an unserer theatralischen Uniform fest. Bei dem Werbesystem unserer Armee ist übrigens wirklich eine Schwierigkeit zu überwinden. Wir müssen den Soldaten einigermaßen nach seinem Geschmack kleiden und selbstamer Weise hat der englische Soldat eng anschließende Röcke und Hüfen gern, wenn er mit seiner Geliebten spazieren geht. Die lächerliche, schirmlose Mütze, welche ihn weder vor Sonne noch Regen schützt, muß nach der einen Seite getragen werden. Das Beste unter den gegenwärtigen Verhältnissen wäre am Ende, zwei Uniformen zu haben, eine für den Dienst und Feldübungen von der Farbe etwa, wie wir sie in Indien benutzen, überall bequem und lose anliegend, die andere scharlachroth und auffällig, mit Beiz und Knöpfen, wie die jetzige, dem jungen Soldaten und seiner „Mary Anne“ zu gefallen. In allen unjeren kleinen Kriegen in der letzten Zeit haben wir eine besondere Uniform eigens für den Zweck herstellen lassen, und diese sollte man zur Dienstuniform der Armee machen. Nur ein Irrsinniger würde einen Dauermarsch machen oder auf die Jagd in Wäldern und Steppen gehen, so ausgerüstet und gekleidet, wie der britische Soldat. Dieses bezieht sich auf alle Rangklassen, und ich muß gestehen, daß der aufgeputzte Affe auf einer Drehorgel eine starke Aehnlichkeit mit dem britischen General besitzt in seinem nichtsagenden Dreimaster mit den vom vorigen Jahrhundert stammenden Federn und seinem sehr kostspieligen Waffenrock, welcher vorne und hinten mit Goldbesatz beschnürt ist.“

Portugal. Der portugiesische Minister-Präsident Pimentell hat dem Lissaboner Correspondenten der „Kölnischen Zeitg.“

erklärt, daß seit dem Rücktritt des Ministeriums Gomes die portugiesische Regierung bei den Großmächten noch keinen Schritt gethan habe. Die portugiesische Regierung werde sich aber wieder an die Großmächte wenden. Letztere hätten den früheren Vorschlag Portugals auf Einberufung einer Konferenz nicht ausdrücklich abgelehnt.

\* **Rußland.** General Feodor Nadezdy ist gestorben. Er wurde im Jahre 1820 zu Kasan geboren und bestand seine erste Feuerprobe 1849 im ungarischen Feldzuge; nach demselben diente er längere Zeit im Kaukasus. 1862 wurde er Stabschef des Terekschen Kosakenheeres. Bekannt wurde General Nadezdy erst durch die heldenmüthige Vertheidigung des Schipka-Passes im letzten russisch-türkischen Kriege vom Jahre 1877/78. In diesem Kriege befehligte General Nadezdy das achte Armeecorps, mit welchem er auch am 27. Juni die Donau bei Jimnica überschritt. In demselben Kriege nahm er, an der Seite Stobelew's und Sajatopoll-Nitsky's, an der Gefangennahme der Armee Bessel Pascha's Theil. 1882 wurde General Nadezdy zum Commandirenden der Truppen des Charlower Militärbezirks ernannt und nach Auflösung dieses Bezirks in derselben Stellung in den Kiener Militärbezirk versetzt. Am 25. August 1889 feierte Nadezdy sein 50-jähriges Dienst-Jubiläum, worauf er von General Dragomirov auf seinem Kiener Posten abgelöst wurde.

\* **Bulgarien.** Die „Agence Balcanique“ bezieht die Meldung des „Temps“, die bulgarische Regierung beabsichtige zur vollständigen Vergütung der russischen Occupationskosten eine neue Anleihe aufzunehmen, als unbegründet. Bulgarien verfüge hierzu über ausreichende Mittel.

\* **Afrika.** Die Lage der Italiener in Afrika scheint sich plötzlich zu verwickeln. Menelits General Scjum, der Nas Nula in Schach halten sollte, ist vom Heere Nas Nulas umzingelt; der Schoaners-General Sebati und italienische irreguläre Truppen eilen ihm zu Hilfe.

\* **Amerika.** Von Rio de Janeiro bringt der Dampfer „Laplace“ nach New-York die Nachricht, daß dort vierzig Marine-Soldaten, welche Hochrufe auf Kaiser Dom Pedro ausgebracht, kriegsgerichtlich erschossen worden seien. Die Lage erscheine sehr unbefriedigend. — Präsident Harrison empfing den brasilianischen Gesandten Valente und den Spezialgesandten Mendonea. Dadurch hat seitens der Vereinigten Staaten die formelle Anerkennung der Republik Brasilien festgefunden. Die Begegnungen waren sehr freundschaftlich. Harrison gab auf die Ansprache Valente's der Genugthuung über den friedlichen Charakter des Regierungswechsels Ausdruck und fügte hinzu, er werde stets bemüht sein, die freundschaftlichen Beziehungen zu der Regierung Brasiliens aufrecht zu erhalten. — Mosk wurde gegen Bürgschaft in Höhe von 5000 Dollars vorläufig freigelassen. — Die fünf mittel-amerikanischen Republiken Guatemala, St. Salvador, Costarica, Nicaragua und Honduras haben sich durch einen auf zehn Jahre abgeschlossenen Unionsvertrag zu einer Bundesrepublik vereinigt, deren Präsidium von den fünf Präsidenten alternierend je ein Jahr geführt wird.

**Handel, Industrie, Statistik.**

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 31. Januar.** Nachmittags 3 Uhr 15 Min. Credit 279, Disconto-Commandit 243 1/2, Staatsbahn 188 1/2, Galizier 163 1/2, Lombarden 116 1/2, Egypter 94.85, Italiener 94.70, Ungarn 89 1/2, Gotthard 170—169, Schweizer Nordost 134 1/2, Schweizer Union 117 1/2, Gelsenkirchen 186—89—86 1/2, Laura 165—166, Mainzer 120.30—21 1/2—21. Die heutige Börse verkehrte in etwas fetterer Haltung und sind fast allenthalben kleine Coursbesserungen zu verzeichnen. Beliebte waren Staatsbahn-Actien und Hessische Ludwigsbahn-Actien, für welche man weitere Steigerung in Aussicht nimmt, auch Schweizer Werthe sind in guter Tendenz. Schluß wieder leicht abgeschwächt. Privat-Disconto 3/4 pCt.

**Aus dem Gerichtssaal.**

-o- **Wiesbaden, 31. Jan.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde zunächst der Rentner F. von hier, welcher es versäumt hatte, seine Villa zur Gebäudesteuer anzumelden, wegen Steuerhinterziehung mit 462 M. Geldstrafe, dem doppelten Betrage der hinterzogenen Jahressteuer, und den Kosten des Verfahrens belegt. — Der Keßelschmiedgehilfe Friedrich von D. von Griesheim hat den dortigen Stationsdiener auf dem Perron des Griesheimer Bahnhof's öffentlich beleidigt, auch seiner demnächst erfolgten Vorführung Widerstand entgegengezeigt. Wegen dieser That treffen den Angeklagten eine Gesamtstrafe von 14 Tagen Gefängnis. — Den weitaus größten Theil der Sitzung füllte sodann eine Verhandlung gegen den Lederhändler Aaron L. von Dornwes in Rußland, wohnhaft zu Frankfurt, wegen Betrugsversuchs aus. Die Anklage, welche dem L. vorwirft, daß er es versucht habe, eine der bei ihm bediensteten Frau Jung von Oberrad amerikalische Erbschaft von 5735 M. unter der falschen Vorpiegelung, dieselbe für die Erbfin rentbar anzulegen, an sich zu bringen, für sich zu behalten und in seinem Nutzen verwenden zu wollen, ist bereits vor dem Königl. Landgericht zu Frankfurt a. M. verhandelt worden. Diese Verhandlung hat mit der Verurtheilung des L. zu 6 Monaten Gefängnis geendet. Auf bei seitens des Angeklagten eingelegte Revision hob das Reichsgericht dieses Urtheil wegen eines formellen Fehlers auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an das hiesige Landgericht. Der Anklage liegt kurz folgende Thatbestand zu Grunde: L. lernte im Jahre 1886 die erwähnte Jung kennen und nahm sie in sein Haus auf, wo sie in der Haushaltung beschäftigt wurde. Dafür bekam die J. Wohnung, Kost und Kleider, Lohn dagegen nicht, obwohl, wie diese behauptet, ein solcher von 6 M. monatlich ausbedungen war. Die J. hatte 6 Kinder, welche in Oberrad unterge-

bracht waren, und war, soweit man wußte, völlig vermögenslos. Am 24. Mai 1888 erschien nun eine Frau von Oberrad und sprach mit L.'s Frau, worauf diese alsbald ihrem Manne mittheilte, die J. habe eine Erbschaft gemacht, welche zwischen 5 und 7000 M. betrage. L. hatte nun schnell seinen Plan gemacht. Er ging schon anderen Tages mit der Erbfin zu einem Notar und ließ sich dort eine General- und Spezialvollmacht ausstellen, damit er, wie er der Jung versicherte, das Erbtheil erheben und für sie verwalten könne. Während L. angiebt, die Jung habe ihn um die Verwaltung gebeten und er habe die Abicht gehabt, dies auch zu deren und nicht zu seinen Gunsten zu thun, behauptet die Anklage, er habe nur sein Interesse im Auge gehabt, und folgert dies aus mancherlei Umständen. So habe L. verschiedentlich die Neugierung fallen lassen, er könne Geld brauchen, auch der Jung zugesichert, sie solle fortan ein gut eingerichtetes Stübchen bekommen, mit den Kindern spazieren gehen und brauche sonst nichts mehr zu thun. Weiter wird angenommen, L. hätte beabsichtigt, mit dem Erbtheil eine Hypothek, die ihm lästig gewesen wäre, abzutragen, um einen recht günstigen Zinsfuß zu erlangen. Doch die Rechnung war ohne den Wirth gemacht. Eine im Hause des L. wohnende Frau K. hatte von der Erbschaft der Jung gehört und bemerkt, daß L. sich um dieselbe sehr bemühe. Sie glaubte Grund genug zu haben, der J., einer geistig sehr beschränkten Person, den guten Rath zu geben, ihr Erbtheil von ihren Verwandten und nicht von L. erheben und verwalten zu lassen. Schon am anderen Morgen drang die K. in die J., die Vollmacht wieder zurückzunehmen, was auch vor dem Amtsgericht geschah, worauf die J. nicht mehr in das L.'sche Haus zurückkehrte. Aber was that nun L.? Er erstattete alsbald gegen die J. bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige, worin er dieselbe des Diebstahls beschuldigte. Die deshalb eingeleitete Unteruchung förderte zwar Nichts gegen die J., wohl aber gegen die L. zu Tage, denn die Erbschaft und das Vollmachtsverfahren waren so aufgefallen, daß die Staatsanwaltschaft gegen L. Anklage wegen Betrugsversuchs erhob. Die Anklage nimmt an, L. habe mit der Diebstahlsanzeige nur den Zweck verfolgt, die J. zu verdächtigen, unglauwürdig zu machen und als Zeugin zu befeitigen. Nachdem die Strafkammer-Verhandlung in Frankfurt hangefunden hatte, behauptete L., die Zeuginen J. und K. hätten falsch gegen ihn ausgesagt und machte eine Anzeige gegen dieselben wegen Meineid. Die Staatsanwaltschaft in Frankfurt gewann jedoch die Ueberzeugung, daß L. nur die Abicht verfolgte, diese Zeugen zu verdächtigen. U. A. wird dem L. noch vorgeworfen, daß er sich sehr bemüht habe, in den Besitz der Erbschaft zu gelangen und verschiedene Personen aufgefordert hätte, ihm behilflich zu sein, daß die Jung in sein Haus zurückkehrte, auf 100 und 200 M. komme es ihm dann nicht an. Er selbst behauptet nun, über die Art und Weise der Verwaltung des Erbtheils sei keine Bestimmung getroffen worden. Viele Behauptungen der Zeugen beruhten auf falschen Auffassungen, die seine Sprechweise, allerdings ein schlechtes Deutsch, hervorgerufen haben müßte. Zu der heutigen Verhandlung sind 19 Zeugen geladen. Als Vertheidiger des Angeklagten L. fungirt Herr Rechtsanwält Goldberg von Marburg. Nach mehrstündiger Verhandlung erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung und ging dabei von der Erwägung aus, daß aus dem Verhalten des Angeklagten auf eine Abicht, das Erbtheil von 5735 M. in seinem Nutzen zu verwenden, nicht geschlossen werden könne, also der Thatbestand des Betrugsversuchs nicht gegeben sei. Die Kosten aller Instanzen wurden der Staatskasse zur Last gelegt.

**Vermischtes.**

\* **Vom Tage.** Eine strenge Strafe ertheilte die Bonner Strafkammer einem Stubendieben, der sich kürzlich in angestrunkenem Zustande auf der Fahrt von Godesberg nach Bonn in einem Eisenbahn-Waggon, ohne dazu irgendwie veranlaßt worden zu sein, gegen Mitreisende zuerst grobe wörtliche und dann thätliche Beleidigungen hatte zu Stande kommen lassen. Es wurden ihm, der „K. J.“ zufolge, vier Monate Gefängnis zuerkannt. — Dieser Tage wurde in Charlow der Großindustrielle Madlow aus Rache auf offener Straße durch einen Revolverhieb von einer Frau getödtet. — Die Polizei in Kansas City (Nordamerika) hat das Bestehen einer Religionssecte entdeckt, welche der Gewohnheit, Menschenblut zu trinken, huldigt. Einer ihrer Glaubenssäre ist, daß die Mitglieder ihr Blut Glaubensgenossen geben müssen, wenn es nöthig ist, um das Leben zu erhalten. Zwei abgemagerte Kinder wurden vorgefunden, deren Lebensblut abgezapt worden zur Verheilung ihres Vaters, der sich im letzten Stadium der Schwindsucht befand. — In dem Waggonbrand auf der Warschau-Petersburger Eisenbahn geht dem „B. Z.“ ein Telegramm zu, nach welchem die Annahme, daß hier ein Raubmord vorliege, an Wahrscheinlichkeit verliert. Es wird berichtet: Das Geld des todt aufgefundenen Rechtsanwalts Dymowski (50,000 Rubel) ist angeklieh nun doch unverfehrt in dem nur halbverbrannten Kof bei der Leiche vorgefunden worden. Andererseits heißt es, daß man den Körper in legendrer Stellung fand; der ganze Kumpf und der halbe Kopf waren verkohlt. Der Brand soll durch Funken entstanden sein, welche von der Locomotive herüberflogen und die Holztheile des Waggons entzündeten. Dann erst, heißt es, sei die dort angebrachte Lampe niedergeföhrt und zerbrochen, worauf der Waggon ganz von den Flammen ergriff wurde. — Bei der Stadt Johnston im Staat New-York ist Petroleum entdeckt worden. Die Aufregung der Einwohner ist groß.

\* **Geirathsfähige Prinzessinnen.** In Europa sind augenblicklich etwa vierzig Prinzessinnen vorhanden, die im heirathsfähigen Alter stehen. Zwei davon, eine Prinzessin von Montenegro und eine Tochter des Königs von Griechenland, gehören dem orthodoxen Glauben an. Neunzehn andere sind katholisch. Es sind dies vier bayerische, drei belgische und fünf Prinzessinnen aus dem Hause Bourbon; ferner vier österreichische Erzherzoginnen, sowie eine sächsische und eine württembergische

Prinzessin. Dem protestantischen Glauben gehören an: zwei Töchter des Prinzen von Wales, die Prinzessinnen Victoria und Margarethe von Preußen, eine heftische, eine holsteinische, eine mecklenburgische Prinzessin, ferner jene eine Prinzessin aus den Häusern Sachsen-Weimar und Anhalt und noch einige Prinzessinnen aus kleineren deutschen Fürstenthümern.

**Für Vereine.** Es giebt in Deutschland etwa 40,000 Vereine, von denen der größte Theil, etwa 8000, gewerbliche, Verkehrs- oder landwirtschaftliche Interessen verfolgt, 7000 sich mit der Pflege der Kunst — namentlich des Gesanges — beschäftigen, 5000 der Beförderung der Religiosität oder Mildthätigkeit und ungefähr ebensoviele der Geselligkeit und dem Allgemeinwohl dienen. Dazu kommen noch die Tausende von Krieger-, Turn- und Schützenvereine, deren jeder kleine Ort mindestens einen hat; ferner eine große Anzahl Frauen-, Sports, politische, Sammler- und Spiel-Vereine. Wissenschaftliche Gesellschaften giebt es rund 1500, Radfahr-Vereine etwa 700. Mit der Sammlung und Zusammenstellung des Materials zu einem Jahrbuch der Vereine Deutschlands — einem Vereins-Adressbuch — ist die Berliner Verlagsbuchhandlung Paul Wesenthal seit vielen Monaten beschäftigt gewesen. Wie wir hören, ist das schwierige und mühselige, aber für alle Vereine interessente Unternehmen jetzt soweit gediehen, daß mit der Herausgabe begonnen werden kann und im Frühjahr bestimmt der erste Band erscheint. Derselbe wird die Radfahrer-Vereine, Jagd-, Jagdschütz-, Forst-Vereine, Hundezucht-Vereine, Reiter-, Traber-, Pferdezucht-Vereine, Brieftauben-Vereine, Vogel- und Geflügelzucht-Vereine, Ruder-, Segel-, Schwimms- und Bade-Vereine, Eislauf-Vereine, Kollschuhlauf-Vereine, Fischerei-, Angel- und Fischzucht-Vereine — rund 2500 Vereine — nebst ihren Lokal-Adressen, den Adressen der Vorstands-Mitglieder und sonstigen Notizen enthalten. Die weiteren Bände des Jahrbuchs folgen in kurzen Zwischenräumen. — Vereine, die ihre Angaben für das Jahrbuch der Vereine Deutschlands noch nicht gemacht haben sollten, werden gut thun, sich mit der Verlagsbuchhandlung Paul Wesenthal, Berlin SW. 10 in Verbindung zu setzen.

**Ein Fußmarsch rund um Europa.** Man berichtet aus London vom 26. v. Mts.: Mr. Donald Cameron von Glasgow und Mr. A. Brown von Brooklyn sind, nachdem sie Europa zu Fuß umwandert, hier seelen eingetroffen. Mehr als zwölf Monate haben sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe gebraucht. Sie begannen ihren langen Marsch von Aberdeen aus, gingen nach Dover, schifften nach Calais hinüber, durchwanderten Frankreich, Spanien, Portugal, zogen durch diese drei Länder zurück nach Italien, verhielten Triest, Wien, Krakau, Moskau, Petersburg und Siga, setzten nach Stockholm über, durchquerten Schweden und Norwegen bis nach Christiania, erreichten in Holland wieder den Continent und traten von hier aus über Ostende und Calais den Heimweg an. Das Gepäck jedes der Touristen bestand aus einem Tornister, der das Nöthigste enthielt. Beide Herren hatten den Marsch unternommen, sozusagen, um einen längeren Spaziergang zu machen, sie waren nicht beabsichtigt, eine bestimmte Zeit einzuhalten, sie wanderten, wie es ihnen gefiel, frei und vergnügt rund um Europa.

**Humoristisches.** Untrügliches Zeichen. Hotelbiener: Na der wollen keine Leute sind und in den ganzen Haufen Stiebeln, die ich heute pugen soll, ist nicht ein einziges Paar, was ich heute zum Kränzchen ansieh'n kann! — Gutes Zeichen. Johann, wie können Sie sich unterziehen, zu pfeifen, wenn Sie mich begleiten? — Damit die Leute sehen, daß ich's gern thu! — Vorzuziehen. Marie, wie mir scheint, haben Sie ein Verhältnis mit einem Dragoner angeknüpft? — Ja, Madame! Denn so'n Dragoner ist doch 'n ganz anderer Kerl, als zum Gempel so'n lumpiger Ministerialrath, wie der gnädige Herr! — Unangenehm. Hausherr: Aber Minna, heute sind draußen 'n Grad Wärme und Sie haben so furchtbar eingefaselt! — Dienstmädchen: Na, als Sie gestern Abend so spät aus der Kneipe kamen, sagte die Madame doch, sie wird Ihnen heute gehörig einheizen, und da hab' ich's halt gethan, weil das doch meine Sache ist.

**Letzte Drahtnachrichten.**

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

**Berlin, 31. Jan.** Wie es heißt, bestanden Verhandlungen mit dem Oberpräsidenten von Preußen behufs Uebernahme des preussischen Handels-Ministeriums.

**Paris, 31. Jan.** Die gestrige republikanische Wähler-Versammlung des dreizehnten Arrondissements nahm einen tumultuarischen Verlauf. Während der Rede des Republikaners Fourniere drangen Anhänger des invalvidirten Boulangiersenery in den Saal. In dem Handgemenge wurde Mery verwundet und eine andere Person durch Messerstiche gefährlich verletzt. Mehrere andere Personen wurden leichter und schwerer verwundet. — Die Wäuter weiden aus Nizza eine große russische Demonstration während der Aufführung der Oper „Das Leben für den Zar“. Nach dem dritten Acte wurde die russische Hymne wiederholt unter den Aufen: „Vive la Russie!“ und die Marseillaise gesungen. Alle Zuschauer erhoben sich von ihren Plätzen.

**New-York, 31. Jan.** Die „Sixth National Bank“ in New-York wurde auf Befehl der Regierung geschlossen infolge ungeleglicher Dispositionen über verschiedene Verthe seitens der neuen Inhaber. Die „Rennoy Hill Bank“ in New-York, welche von den Inhabern der „Sixth National Bank“ controlirt wurde, stellte ihre Zahlungen infolge zahlreicher Zurückziehungen von Depositen ein.

**Washington, 31. Jan.** Die Bill, welche seidene Bänder mit einem Einfuhrzoll von 50 Pct. belegt, wurde von dem Senat mit Einigung eines Amendements genehmigt. Infolge dessen muß die Bill noch

einmal an das Repräsentantenhaus zurück. — Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Brasilien, Adams, ist als solcher bei der republikanischen Regierung ernannt worden.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „La Champagne“ von Havre, D. „Lydian Monarch“ von London und D. „Edam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam; in Capstadt D. „Anglian“ von Southampton; in Boston der Cunard-D. „Abonia“ von Liverpool; in Havre der Hamburger D. „Albingia“ von Westindien. Der Nordd. Lloyd-D. „Werra“ von New-York passirte Lizard.

**Reclamen**

**Die Aerzte verordnen sie!** Biedenkopf. Ich litt verschiedene Jahre an Verschleimung des Magens, welche sich steigerte und wogu sich Morgens Erbrechen einstellte. Infolge dessen gebrauchte ich den hiesigen Arzt, Dr. Schaumberg, der mir die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen (à Schachtel I M. in den Apotheken) verordnete, welche denn auch nach kurzem Gebrauche eine so günstige Wirkung zeigten, daß ich von meinem Leiden vollständig befreit wurde. Dieses bezeugt Ihnen gerne August Wlad I. (Unterschrift beglaubigt). — Man jet stets vorsichtig, auch die **echten** Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem **weißen Kreuz** in **rothem Felde** und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abnth, Littersee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

**Königliche Schauspiele.**

Samstag, 1. Februar. 20. Vorst. (74. Vorstellung im Abonnement.)

Neu einstudirt:

**Die Geschwister.**

Lustspiel in 1 Acte von Götze.

Personen:

Wilhelm, ein Kaufmann	.....	Herr Baymann.
Marianne, seine Schwester	.....	* * *
Fabrice	.....	Herr Neumann.
Briefträger	.....	Herr Brüning.

**Tanz der Säuerinnen aus dem blauen Ländchen.**

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Neu einstudirt:

**Frauenkampf.**

Lustspiel in 3 Acten nach dem Französischen des Scribe, von Olfers.

Personen:

Gräfin von Antreval, geb. Fernadio	.....	Frl. Gaade.
Leonie von Billegonier, ihre Nichte	.....	* * *
Henri von Flavignoul	.....	Herr Rodius.
Gustav von Grignon	.....	Herr Neumann.
Baron von Montrichard	.....	Herr Böhm.
Ein Unteroffizier	.....	Herr Brüning.
Ein Bedienter	.....	Herr Spieh.

\* \* \* Marianne } Frl. Dienst,  
\* \* \* Leonie } vom K. K. Deutschen Landestheater in Prag, a. G.

**La Sequidilla.**

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornayst, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 2. Februar. 21. Vorst. (75. Vorst. im Abonnement.)

Ada.

Erhöhte Preise.

**Mainzer Stadttheater.**

Samstag, 1. Februar: Der Weineidbauer.

**Frankfurter Stadttheater.**

Samstag, 1. Februar:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Lucia. — Wiener Walzer.	Mariannens Wutth.

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 1. Februar 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Die Geschwister“. — Tanz. — „Frauenlampe“. — Tanz.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: III. Masten-Ball.  
**Roller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung.  
**Arends'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stenotachygraphen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.  
**Vereinigte Kautschuk-Besitzer von Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Ball.  
**Capitular-Gehülften Wiesbadens.** Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung.  
**Geflügelzucht-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
**Gärtner-Verein „Sedera“.** Abends 9 Uhr Hauptversammlung.  
**Arbeiter- und Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
**Saxonia.** Gesellschafts-Abend.  
**Recht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten.  
**Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Fortsetzung der Hauptversammlung.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 Uhr: Carnevalistische Herren-Sitzung.  
**Turn-Gesellschaft.** 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.  
**Antikarischer Club.** Abends: Probe.  
**Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
**Männer-Gesangverein „Alle Union“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Sifaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761.5	760.7	758.1	760.1
Thermometer (Celsius)	-2.9	+2.5	+1.9	+0.8
Dunstspannung (Millimeter)	3.3	5.2	4.6	4.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	94	88	90
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,1	—

Nachts etwas Schnee.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte.  
**2. Februar:** Veränderlich wolkig, zum Theil heiter, Nachtfrost, übrigens milde, Nebel oder Dunst, lebhaft, böige Winde, an den Küsten hart bis kühnlich mit Niederschlägen.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

**Sonntag, den 2. Februar. Septuagesima.**  
**Hauptkirche:** Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Bornschein; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.  
**Bergkirche:** Hauptgottesdienst 9 Uhr: Ordination einiger Pfarramts-Candidaten durch Herrn General-Superintendent Dr. Ernst; Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Grein (Knaben der Elementar- und Mittelschulen).

Die Kirchen-Collecte ist für den Baufonds der 8. Kirche bestimmt.  
**Amtswoche:** 1. Bezirk: Herr Pfr. Beeckmeyer: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Verordnungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Ziemendorf: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Bidel: Verordnungen; 3. Bezirk: Herr Pfarr-Vicar Bornschein: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Grein: Verordnungen.

**Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.**  
 Evangelische Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.  
 Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.  
 Bibelfunde in der Höheren Töchterchule Mittwoch Abend 6 Uhr.

**Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistischen Kirche, Dorchheimerstraße 6.**  
 Sonntag, den 2. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr: Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

**Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.**  
 Sonntag, den 2. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr; Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Herr Prediger Strehle.

### Katholische Pfarrkirche.

**2. Februar. Sonntag Septuagesima.**  
 Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr Muttergottes-Andacht mit Segen. Nach derselben, sowie Montag nach jeder heil. Messe wird der Hols-segen gesprochen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist dabei durchaus geboten, daß Alle den Befehlen der H. Senioren nachkommen, die mit Instruction versehen sind. Während der Woche heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/4 Uhr Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve und Gelegenheit zur Beichte.

### Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr: Amt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Galfart.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Abend 5 Uhr, Sonntag (Bharisjær und Böllner) Vormittag 11 Uhr heil. Messe (keine Kapelle).

### English Church Services.

Feb. 2. Septuagesima S. Purif. of St. Mary V. — 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30 Evening Prayer and Litany.  
 Feb. 5. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.  
 Feb. 6. Thursday. — 11 Holy Communion.  
 Feb. 7. Friday. — 4 Evening Prayer.

The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service  
 J. C. Hanbury, Chaplain.

## Fremden-Führer.

**Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen.** Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade).** Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
**Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.**  
**Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau.** Castellan im Schloss.

## Termine.

**Vormittags 11 Uhr:** Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbdistrikten No. 45 und 51 „Röddchen“ und „Seidkringen“ der Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tgbl. 25.)

## Course.

Frankfurt, den 30. Januar.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.20—16.24	Amsterdam (fl. 100) M. 169 bz.
20 Franken in 1/2 " 16.18—16.22	Antw.-Brüss.(fr. 100) M. 81.10-15-10
Dollars in Gold " 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.95 bz. G.
Dufaten . . . . . " 9.60—9.65	London (Str. 1) M. 20.455 bz.
Dufaten al maroco " 9.60—9.65	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns " 20.35—20.40	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroco p. St. " 2787—2794	Paris (fr. 100) M. 81.5 bz.
Ganzf. Scheidg. " 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Doäh. Silber " 133.00—135.00	Schweiz (fr. 100) M. 80.85 bz.
Deherr. Silber " 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales " 16.65—00.00	Wien (fl. 100) M. 172.95 bz.
Reichsbank-Disconto 5%. —	Frankfurter Bank-Disconto 5%.

## Ausgang aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 23. Jan.: Eine unehel. T., Johanna. — Dem Major August Friedrich Maurer e. S. — 25. Jan.: Dem Hotel-Borrier Gustav Wagner e. S., Gustav Adolf. — Dem Ober-Post-Assistenten Franz Richard Albert August Wolf e. S., Paul. — 26. Jan.: Dem Feuerwehrdiener Georg Löw e. S., Heinrich. — Dem General-Secretär Adolf Müller e. T., Auguste Johanna Dagda Grifa Erna. — 27. Jan.: Dem Rentner Grafen René Alois de Dubé e. T., Isabelle Agrippine. — 28. Jan.: Ein unehel. S., Karl.  
**Aufgehoben:** Sergeant der 12. Comp. des 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 Friedrich Wilhelm Rosenthal aus Berlin, wohnh. zu Rahel bei Mainz, und Louise Franz aus Wigenhausen. Reg.-Bezirk Cassel, wohnh. hier. — Rittergutsbesitzer Karl Alexander Peter Georg von Gersdorff, wohnh. auf Rittergut Daugeln, Kreis Wolmar in Russ. Gouvernement Ostland, und Freiin Alexandrine Benedicte Johanna Gravelotte von Rosen auf Bromberg, wohnh. hier, vorher zu Groß-Looy, Kreis Wolmar, wohnh. — Bahnarbeiter Heinrich Philipp Reiter aus Drifstel, Kreis Höchst, wohnh. zu Drifstel, und Wilhelmine Koch aus Hain-Gründau, Kreis Büdingen in Oberhessen, wohnh. zu Hain-Gründau. — Sergeant des 12. Comp. des 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 Julius Emil Paul Greth aus Brandenburg an der Havel, wohnh. zu Rasfel bei Mainz, und Emilie Elise Leuel aus Langenschwalbach, wohnh. hier.  
**Gestorben:** 29. Jan.: Herrenschnaider Karl Jung, 56 J., 2 M. 10 T. — Elisabeth Philippine, geb. Thiel, Ehefrau des Schuhmacher Peter Schäfer, 47 J., 5 M. — Nicolous Valentin, unehelich, 6 M. 10 T. — 30. Jan.: Verwitw. Schlosser Wilhelm Heinrich König, 64 J., 9 M. 25 T. — Karl August Wilhelm Emil, S. des verstorbenen Holz- und Kohlenhändler Karl Friedrich Legerich, 6 J., 4 M. 2 T.

Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 27.

Samstag, den 1. Februar

1890.

Meine

## Masken = Garderobe

befindet sich dieses Jahr

**35 Langgasse 35.**  
vis-à-vis vom „Hotel Adler“. und empfehle ich **Domino's** und **Costüme** in feinsten Ausstattung zum Verleihen und zum Verkauf. 1566  
NB. Einzelne Fracks, sowie ganze Ball-Anzüge billigt.  
**A. Görlach.**

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197  
**A. Leicher, Tapezierer, Abelhaidstraße 42.**

## Schlossfreiheit-Loose

werden noch — so lange Vorrath reicht — zu billigen Preisen abgegeben bei 1617

**Bankcommandite Oppenheimer & Co.,**  
Rheinstraße 15.

**Weißweine per Flasche von 60 Pf. an.**  
**Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.**

### 15. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Januar 1890, Mittwochs.  
Aus die Gewinne über 210 Mark sind die besterhenden Nummern in Barchente beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

153 218 85 367 477 81 563 83 887 43 913 1045 56 94 147 51 62  
455 713 829 63 912 2061 139 53 208 87 361 436 504 711 811 900 93  
3072 136 (500) 225 424 39 704 45 700 884 428 3-4 485 524 42 92  
(500) 734 897 5058 138 (300) 60 (500) 67 296 862 444 556 772 860 6000  
33 86 210 72 323 (3000) 61 512 (300) 54 (1500) 691 782 856 7082 98  
180 364 422 72 696 760 853 970 8110 431 903 13 62 908 11 163 281  
309 40 439 507 673 99 855 912 19 30 46 57 80

10006 21 154 60 295 483 573 615 67 93 824 48 61 71 943 59 11012  
235 63 89 305 92 425 30 550 (5000) 816 (300) 75 12075 79 143 92 (300)  
363 473 616 786 865 70 73 94 12139 222 98 458 609 19 47 65 785  
328 (500) 1-1105 79 216 30 91 460 842 69 81 921 15129 244 81 530  
322 16061 246 317 43 405 49 70 626 29 31 (500) 82 88 614 18 8-6  
(500) 17237 3-4 424 575 604 25 34 708 87 92 (5000) 950 18225  
300 92 460 542 50 14 607 32 (300) 861 (500) 19024 85 188 220 (500)  
410 23 535 740 970 (100)

20120 76 261 586 702 974 21156 71 900 21 69 96 324 424 569 613  
61 723 833 912 77 22292 391 96 460 82 (500) 89 547 87 616 (500) 70  
68 706 13 22 805 230-2 (1500) 262 495 588 621 46 763 859 10 (100)  
24088 219 72 (300) 442 85 6-9 42 728 871 97 25005 17 92 181 (500)  
261 346 414 522 (3000) 694 758 26392 67 68 446 47 84 635 763 93  
306 48 42 (3000) 90 992 93 (300) 27073 216 304 14 35 63 457 66 519  
35 645 742 811 885 28026 90 131 32 251 312 13 451 (3000) 54 658 739  
842 65 (1500) 967 29272 364 74 478 632 717 810 46 917 66

30102 15 57 69 97 112 44 375 446 65 (3000) 66 518 89 99 668 808  
969 31015 63 364 509 659 764 930 32002 236 347 565 626 999 33170  
73 74 218 305 413 33 92 572 820 43 332 80 34020 27 63 79 601 681  
888 949 64 35071 78 108 385 400 510 664 711 815 38 63 925 86-29  
(500) 103 62 248 86 426 (3000) 615 600 48 752 75 975 37095 175 91  
92 447 28036 140 79 86 (500) 287 385 508 (300) 90 841 74 98 914 18  
30119 22 414 98 800 5 803

40022 55 88 111 14 51 558 61 673 758 856 922 25 60 41031 104  
(500) 263 382 403 12 24 671 749 64 850 987 42037 105 (300) 20 54 293  
8 25 98 434 573 637 863 936 89 43762 163 44041 (3000) 46 105 252  
84 93 302 462 75 670 922 911 45 45001 4 11 19 67 (300) 99 221 329  
(5000) 468 581 656 58 90 769 91 802 79 94 904 6 79 44204 (500) 27  
356 414 95 502 768 835 994 47105 408 36 46 53 502 648 87 781 94  
48139 49 2-1 320 479 500 645 95 801 29 49015 25 (3000) 64 117 233  
458 843 67 78 87 947 (500) 64

50017 100 42 248 54 76 337 53 592 699 873 917 51101 20 202 314  
412 38 47 005 (1500) 6 789 839 52161 214 327 437 514 (1500) 41 624  
751 (3000) 53 811 907 9 (3000) 53009 23 268 304 6 40 476 7-6 863 54056  
71 (1500) 141 335 85 84 465 600 162 923 80 53023 316 (300) 527 58  
796 927 50161 70 307 20 72 551 661 721 34 846 988 90 52170 154 66  
245 886 456 539 635 80 85 705 58263 347 89 428 95 96 662 (500) 83  
(3000) 715 19 830 39 930 50146 60 79 351 (1500) 489 614 20 45 712  
69 888 94

60058 74 522 691 61070 84 87 184 211 316 45 449 65 85 531 704  
62059 534 949 64 632-2 302 890 99 908 81 64022 53 130 73 270 339  
449 676 787 921 65106 261 69 73 369 72 86 414 16 59 582 604 932  
66237 344 63 466 78 644 95 895 67061 103 357 581 991 68023 119  
300 96 429 50 558 88 861 931 74 69001 (500) 15 177 206 24 31 84 (5000)  
324 520 43 84 707 65 93 807 950

70045 53 57 193 324 31 (5000) 451 517 67 725 49 915 27 (300) 34  
68 7114: 219 93 777 87 414 58 (500) 89 671 839 75 909 72660 85  
167 360 417 660 62 733 993 73060 73 100 60 206 55 338 450 64: 58  
73 88 96 821 25 966 74004 134 53 96 245 51 (5000) 390 625 55 76 91  
629 745 82 (300) 968 75025 51 66 74 795 226 92 335 627 788 876 959  
55 74127 36 203 491 698 809 80 944 77335 79 414 (500) 21 38 67  
741 866 957 74 78096 236 (300) 312 418 574 (1500) 81 88 (1500) 612  
35 61 81 68 938 79021 486 546 (3000) 49 51 84 695 (500) 967  
80000 49 19 101 45 296 450 73 85 820 23 618 779 81037 361 428  
514 (3000) 55 691 96 716 63 832 35 49 82021 (3000) 114 233 67 323 32  
(500) 62 519 84 659 72 (500) 786 820 (300) 58 83031 100 (300) 45 85  
205 6 351 428 46 506 63 83 928 79 84230 (1500) 91 312 14 426 538 71  
(300) 617 733 85031 (5000) 110 78 (3000) 89 428 93 671 (3000) 84  
766 802 48 984 86220 514 738 72 80 81 824 948 87036 86 136 54 367  
480 585 6 95 941 863 91 (1500) 88202 26 333 427 767 818 35 911 73  
80007 174 856 (1500) 446 512 602 908 25

90802 21 69 609 24 41 93 775 997 91094 114 (3000) 24 51 79 94  
255 354 89 92094 129 79 210 66 (300) 325 67 408 56 649 803 16 55  
924 93105 247 62 814 592 29 664 90 746 89 94034 127 291 375 414  
747 95082 167 289 323 437 38 549 851 864 79 96200 (500) 306 42  
553 608 13 0 47 48 743 97174 349 417 639 745 73 98129 406 (500)  
19 (3000) 71 520 622 70 (1500) 744 884 915 34 99023 382 425 73 507 49  
100144 72 (1500) 297 65 816 462 95 639 925 88 101277 95 397  
690 837 102036 59 201 (500) 3 339 55 432 54 555 (3000) 835 99 (300)  
997 103 10 95 (300) 150 213 96 511 90 99 (3000) 667 733 807 104006  
(300) 65 166 243 303 33 422 638 70 626 765 355 105139 (500) 93 255 498  
524 (300) 822 50 936 104216 502 762 883 933 107226 54 419 97 600  
(3000) 53 765 109030 243 336 415 29 45 551 728 994 100125 (1500)  
89 (300) 223 (1500) 82 351 951 93 (300)

110357 92 502 27 655 79 785 846 90 918 111093 176 257 83 390  
416 57 527 837 761 95 809 904 (300) 77 (300) 113249 83 301 74 415  
96 727 42 93 889 113201 3-6 427 65 799 144100 213 336 72 632  
53 765 820 74 985 115174 255 325 670 778 965 116071 204 357 (3000)  
39 (3000) 59 84 99 488 518 19 (1500) 645 71 716 72 76 (1500) 820 34 63  
906 117121 29 240 316 65 71 693 22 705 64 801 47 67 118012 16  
78 206 (500) 315 599 637 77 895 96 119006 164 256 (300) 338 407 572  
644 813 (3000)

12017 212 45 308 39 453 612 756 811 (500) 964 121007 (3000)  
245 360 414 82 582 688 851 965 122149 274 348 550 5 63 (300) 630  
715 886 87 974 123022 52 235 72 310 672 690 808 56 992 124029  
102 209 85 115 37 443 (1500) 46 58 535 646 822 34 70 93 125037 201  
10 84 300 (10000) 37 407 92 642 20 46 (500) 85 80 918 57 126019  
24 144 215 70 96 322 42 49 82 509 (5000) 24 96 704 35 922 127354  
87 423 40 782 815 97 128078 260 86 313 30 572 666 78 853 129094  
155 329 426 531 76 758 66 970

130075 82 117 39 66 374 691 726 40 (1500) 131001 28 35 81 123  
(1500) 36 209 419 97 566 (500) 697 787 966 132182 211 559 84 90 871  
(500) 938 133074 147 258 72 520 684 708 807 13 21 32 133263 388  
444 689 781 (300) 927 97 135045 62 231 (500) 833 633 70 869 934 47  
136066 191 299 388 486 564 92 107 863 72 (3000) 137188 214 383  
462 635 49 87 742 820 32 138158 229 34 316 499 535 73 901 32 34  
(5000) 77 86 139157 216 94 306 42 516 696 (300) 815 (500)

140116 61 63 230 89 307 29 78 440 504 676 85 780 823 988  
141048 102 9 267 327 416 65 79 85 670 764 869 922 43 142160 393  
(500) 429 543 53 751 55 (500) 95 (500) 903 44 87 143023 134 39 245  
(500) 74 300 4 73 472 74 500 86 87 656 735 62 82 800 55 144079  
(1500) 323 40 780 82 814 20 900 44 145079 227 54 66 58 29 301 51  
446 526 90 772 918 63 146043 67 343 61 525 618 90 951 53 71  
147339 484 563 609 702 5 936 148075 233 378 594 634 (3000) 730  
847 986 149020 28 65 115 24 57 399 430 552 96 111 19 52 863 989

150039 67 128 (3000) 497 610 44 776 85 (500) 36 94 863 151000  
277 322 66 558 618 93 732 927 41 44 152016 97 165 206 (3000) 300  
65 458 511 95 736 64 153032 161 241 73 83 387 504 (500) 9 24 6 3  
84 92 863 90 971 154128 45 339 97 419 512 22 27 (1500) 674 85 88  
850 929 155031 123 268 529 44 (1500) 6-3 999 156020 120 301 40  
61 (1500) 442 70 559 660 925 (1500) 157010 135 97 352 472 76 535 54  
698 795 808 (300) 158688 649 66 72 715 (3000) 816 159144 49 420  
564 (500) 733 921

160302 16 35 93 511 607 820 906 66 161216 49 (1500) 315 21 427  
(1500) 805 53 979 162080 150 (500) 427 510 61 663 702 41 817 74  
163126 224 45 611 45 59 64 88 717 872 94 164211 354 608 95 827  
165285 387 96 408 65 515 617 45 787 (300) 932 53 166033 326 406  
618 (300) 83 735 (300) 887 (500) 967 167044 283 396 471 643 45 78  
745 95 921 168074 134 46 94 324 439 830 82 959 69 96 169045 106  
15 24 35 279 319 48 518 28 98 681 99 795 854 56

170011 14 56 84 (3000) 194 267 470 691 704 32 327 (3000) 927 88  
171015 44 224 302 99 408 57 755 (500) 818 95 172065 120 (500) 44  
265 71 466 622 704 41 57 896 (500) 934 39 59 173178 203 78 497 609  
65 92 702 76 43 47 63 851 917 50 82 174125 48 348 65 71 435 751  
566 60 86 881 89 175158 (300) 249 344 48 45 61 600 (1500) 701 47  
91 965 176555 64 431 634 54 75 745 00 78 177087 133 250 73 336  
502 53 60 89 733 88 921 86 178062 267 381 503 657 155 (500) 867  
959 179057 124 (500) 248 74 343 679 754 958

180107 (500) 35 40 85 217 377 (100) 518 626 36 99 895 972 181239  
341 71 581 (5000) 603 (3000) 1672 711 816 73 913 182064 225 81 370  
582 775 82 809 32 183034 411 532 64 725 (500) 184090 162 (300) 65  
227 405 88 539 82 6 8 731 84 97 185066 231 47 408 (500) 624 (300)  
89 701 878 86 963 186010 169 252 449 627 732 851 (1500) 187150  
71 217 64 99 (300) 399 642 727 33 45 (500) 63 843 188 05 76 161  
294 33 387 432 89 514 749 811 62 64 189102 225 98 303 503 741 819  
75 994

Eine grosse Parthie

zurückgesetzter Morgenhauben

von 75 Pf. an empfiehlt 1787  
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.



Maskenanzüge



sowie Dominos

zu verleihen und zu verkaufen. 68

F. Brademann, Metzgergasse 7.

Gasthaus „Zur neuen Post“  
Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: Mehlsuppe.  
Morgens: Quarkfleisch, Schweinepfesser,  
Bratwurst mit Sauerkraut, wozu einladet Albert Nast.

**Dominos**  
für Damen und Herren zu ver-  
leihen oder zu verkaufen.  
Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 16187  
Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.

**Größte Auswahl**  
der elegantesten Maskengarderoben,  
Dominos und schwarzen Fracks, sowie  
alle Masken-Artikel, Schuhe und  
Stiefel. Bestellung nach Maass. Ganze  
Garderoben leihweise. 1395  
G. Treitler, Faulbrunnenstraße 3.  
**Plafate:** „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,  
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

15. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Januar 1890, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Prozentheile beigelegt.  
(Ohne Gewähr.)

250 355 (500) 457 70 819 983 1054 128 94 386 59 441 61 529 661  
715 837 72 2055 123 89 327 41 486 921 78 (300) 3057 78 171 600 12  
25 690 711 965 4150 898 435 46 563 704 9 811 910 12 37 70 3292 313  
487 (1500) 799 897 6016 20 71 219 42 99 863 69 482 93 676 (1500) 515  
912 (300) 7097 560 836 6159 243 89 380 462 90 660 (1500) 700 23  
804 961 79 9051 86 (500) 244 304 78 416 85 644 719 43 921  
10187 (500) 95 352 71 425 55 532 93 608 76 (1500) 716 37 917 37  
11024 56 157 281 408 28 31 91 552 66 12030 176 91 250 318 25 72  
[300] 93 423 76 (500) 519 80 95 720 35 924 53 13058 128 238 44 58  
677 706 826 53 14128 (300) 39 62 207 51 (1500) 416 (300) 63 83 621  
59 741 43 893 937 15031 122 33 (300) 211 886 65 911 14094 (3000)  
155 363 68 424 599 785 839 57 17210 25 395 539 898 901 20 84 18016  
43 50 126 41 624 602 953 19107 358 75 472 94 540 670 715 (500) 34  
849 61 85 983  
20119 295 389 417 55 589 734 890 998 21228 406 22 540 664 703  
33 889 966 22166 290 349 685 98 705 66 78 821 900 23180 379 (300) 1  
609 24111 45 86 98 2 9 330 61 68 85 95 568 72 607 73 831 901 87  
25131 84 325 54 56 88 487 630 766 (3000) 78 81 846 977 26122 204  
10 (1500) 317 470 710 24 59 (3000) 27169 79 91 234 40 45 45 332 520  
22 98 656 706 36 79 28126 256 79 469 525 612 (3000) 69 72 725 868  
902 24 (300) 75 29091 91 168 285 418 512 84 665 67 771 832  
30001 27 327 29 485 (500) 519 765 943 45 (500) 81132 (500) 200  
50 52 351 429 32 514 85 917 32268 341 744 82 96 892 917 (3000)  
33037 38 82 214 (1500) 31 (3000) 376 481 520 47 698 826 918 19 34010  
90 224 316 406 544 727 897 35015 38 104 61 (3000) 276 81 397 415  
[300] 54 629 80 823 959 30047 92 180 385 (5000) 67 623 755 869  
37047 152 58 481 483 534 704 93 920 38161 89 216 84 (3000) 392 444  
678 (300) 717 29 41 (300) 65 78 946 39020 55 74 82 126 39 69 216  
49 62 300 9 619 708 920 23 71  
40101 421 652 55 967 89 41058 73 98 204 (3000) 11 539 74 85 710  
844 928 (300) 93 42189 225 60 375 407 26 576 643 515 36 57 911 16  
49 43009 143 201 452 654 (15000) 58 841 957 92 44032 100 80 84 92  
249 318 56 437 45 569 727 816 86 914 45033 130 224 72 (500) 332 340  
71 517 66 88 46111 39 58 224 (3000) 79 341 410 528 644 711 52 89 943  
62 47334 45 601 26 40 64 65 793 890 40096 17 171 369 74 400 85  
509 22 705 21 922 40057 131 61 294 359 746 85  
50076 226 65 365 418 766 (15000) 848 89 936 56 51018 283 327 52  
620 698 783 85 886 (300) 52108 21 283 78 414 (3000) 25 516 83 674  
867 910 53066 101 46 214 65 328 59 475 557 68 84 88 695 748 99 812  
974 54 214 48 53 369 604 66 738 824 916 73 55189 214 36 66 89 396  
410 90 612 78 869 56020 194 402 649 949 77 57009 29 35 110 264  
413 784 97 807 44 85 58007 121 262 337 51 457 68 534 62 39054 (500)  
79 134 258 415 40 78 510 12 89 646 64 988  
60091 263 431 (5000) 50 517 864 921 (30000) 65 61141 55 243 50 60  
324 36 474 602 615 46 802 62051 (500) 55 152 (300) 99 416 68 75 602  
760 85 951 92 63002 30 (3000) 227 41 65 (500) 362 618 40 (3000) 61  
700 34 880 960 64047 106 331 89 436 569 652 874 65074 128 227  
96 586 656 857 84 997 66015 (500) 54 271 4 5 523 97 718 45 67052  
72 187 288 418 91 520 70 672 (3000) 851 54 934 55 60002 14 (3000)  
112 33 239 380 402 535 602 86 739 824 65 98 69126 481 521 88 942  
70275 397 667 756 886 88 921 71071 251 6 81 92 324 732 865  
[1500] 72109 10 31 339 64 413 91 (300) 692 99 807 42 57 63 905 73102  
28 259 60 423 59 550 (3000) 69 685 716 822 48 74067 180 94 362 603  
10 (5000) 31 786 831 911 (500) 35 72 75006 216 338 491 582 658 973  
[300] 76057 163 97 354 484 703 86 (5000) 96 99 77019 30 77 104  
289 354 52 86 501 57 63 661 762 896 997 7181 342 604 731 (300) 803  
74 980 79023 120 (500) 214 396 547 60 921  
60103 14 225 (3000) 86 (1500) 89 825 421 647 768 69 859 97 923  
81029 66 98 123 277 314 489 558 745 69179 80 234 43 458 98 549  
810 23111 326 503 11 621 812 986 64048 216 82 340 438 90 93 501  
29 91 684 69 761 45 847 76 98 65007 52 (500) 69 277 94 471 830 60  
917 77 66313 34 88 79 566 635 67011 13 59 113 232 689 712 831 938  
60078 211 304 418 97 577 608 86 727 32 803 75 (500) 89102 39 210  
69 410 578 91 613 799 818 55 968 (3000)  
90031 35 123 27 60 (500) 236 64 (3000) 84 846 404 521 43 260  
91141 75 245 501 403 85 691 829 903 92130 84 248 500 47 621 733  
805 31 914 98111 24 393 687 62 753 829 31 911 71 94010 (300) 240

(300) 328 33 486 513 610 81 91 (3000) 708 965 82 95088 99 130 56 78  
206 316 521 43 81 646 64 708 801 (300) 93 (300) 96 941 96 90061 120  
28 258 473 504 691 733 97411 42 58 98 585 825 61 950 36 45 98 264  
513 33 78 88 643 96 (300) 706 813 952 90007 109 275 548 673 930  
100180 85 201 21 36 305 42 438 523 673 871 101030 97 194 205  
23 268 (300) 404 34 536 654 92 718 867 (3000) 75 102054 66 109 235  
64 72 (500) 85 320 480 625 704 79 832 60 925 102051 163 365 67 433  
280 866 93 999 104008 109 22 52 264 83 326 32 573 605 914 24 56 89  
105131 (300) 51 (300) 251 (3000) 56 58 728 (500) 30 46 85 806 63  
100034 85 263 343 98 409 29 739 79 107166 80 310 81 456 738 47  
957 108152 85 97 206 91 312 59 400 516 601 700 (500) 6 19 21 43 48  
[1500] 109005 249 333 64 73 77 80 920 (500) 69 680 753 (3000) 69 70  
86 872 914  
110096 (300) 161 225 87 395 423 563 26 633 52 64 817 966 68  
111076 168 289 426 28 (3000) 84 522 33 (3000) 79 913 112134 226  
52 395 548 58 61 61 636 764 979 87 95 112147 202 352 567 633 701  
807 23 55 957 114183 319 83 470 501 824 29 70 76 86 940 115006  
82 115 433 535 760 95 968 116308 (3000) 467 84 586 93 865 (500)  
117094 374 94 445 604 53 62 849 118120 204 47 555 82 878 89 940  
65 119311 60 412 96 650 91 846 87 908  
120138 222 79 408 (1500) 88 559 75 649 863 902 1221007 28 (300)  
155 249 317 90 (500) 429 547 97 774 818 47 85 910 69 96 122118 342  
661 (300) 76 (300) 830 37 123323 468 418 663 124121 51 74 95 433  
48 65 520 640 78 770 87 98 903 987 125028 241 467 74 79 612 703 81  
126205 91 316 70 (1500) 409 53 76 588 82 821 971 127222 99 323  
429 12 580 914 93 128003 180 325 26 49 527 636 762 82 (1500) 900  
15 63 129015 429 53 80 548 55 662 725 33 806 (300)  
130135 245 52 98 895 453 532 47 723 859 77 909 85 131054 122  
296 395 459 (10000) 664 794 872 74 87 909 132020 84 (1500) 223  
440 (300) 78 642 (500) 56 97 (3000) 821 65 85 909 47 (300) 133028 56  
83 131 59 215 40 320 448 574 685 (500) 82 861 96 (3000) 903 134007 31  
116 202 (3000) 372 404 29 70 821 938 70 135095 134 378 494 541 779  
[1500] 87 965 136016 24 156 203 (500) 12 368 431 62 611 747 904 61  
84 127055 278 337 473 538 37 59 607 (3000) 731 866 133023 159 76  
235 502 54 (15000) 778 860 915 139029 (300) 161 350 401 41 (300)  
59 71 73 742 817  
140059 66 (3000) 87 91 105 400 36 65 556 60 672 761 63 904 141026  
116 218 308 47 55 (1500) 569 87 707 13 (300) 895 907 142178 286 97  
[500] 511 688 774 97 961 938 64 143013 206 80 320 (3000) 39 59 417  
521 604 23 43 923 144055 (3000) 137 39 343 (500) 99 423 512 (3000)  
24 70 85 613 43 772 823 (3000) 82 145077 182 213 379 413 (300) 37  
513 21 (300) 60 738 802 993 146077 209 17 25 358 400 576 612 28 890  
32 904 76 81 147244 575 86 780 805 976 148023 59 90 175 93 821  
73 437 65 90 607 61 96 623 51 60 94 96 718 149280 92 96 789  
150260 73 407 13 94 98 (5000) 673 701 18 860 911 151007 45  
80 309 41 44 55 667 72 70 17 (300) 152048 (10000) 100 32 324 426  
537 59 74 608 32 787 820 70 153215 3 396 606 808 26 912 154074  
75 141 333 408 845 726 (500) 41 155238 70 303 3 416 67 565 708 22  
846 62 95 156030 330 (1500) 89 714 821 934 78 157048 88 213  
[300] 470 71 634 61 001 30 158099 (300) 161 90 208 46 337 88 96 412  
16 40 528 683 717 837 159135 47 243 383 417 694 791 916 83  
160125 217 469 522 27 41 803 38 958 161136 75 203 33 335 (3000)  
813 162003 11 20 36 50 (3000) 145 56 211 51 399 (1500) 518 626 912  
22 163058 (3000) 94 119 49 294 349 18 515 666 716 95 849 164011  
406 87 540 630 46 796 (300) 143093 240 313 23 40 63 (500) 538 901  
67 166085 114 (500) 71 218 627 816 (300) 952 167078 207 18 364 95  
[300] 424 92 (1500) 563 64 78 610 26 715 835 (3000) 996 168303 497  
60 740 51 93 838 51 169220 43 405 556 59 723 92 917  
170055 383 478 89 612 171059 270 88 380 31 94 693 724 864 71  
172013 46 89 161 412 59 551 656 732 48 909 173041 64 (3000) 146  
56 76 207 43 336 47 80 494 65 81 6 1 716 (500) 44 968 70 76 174153  
217 83 361 407 666 (3000) 70 (10000) 84 (3000) 740 892 913 57 175140  
44 65 255 78 448 92 510 629 717 99 815 95 9 998 176081 104 388 (300)  
515 625 (3000) 804 177217 51 333 769 9 5 (500) 178032 261 82 246  
560 57 907 179046 202 4 50 322 48 441 727 869 934  
180394 418 21 500 80 611 704 43 88 840 923 181247 62 (3000)  
308 42 85 436 66 742 94 832 92 908 76 96 182152 201 (3000) 77 (1500)  
323 (3000) 66 521 605 92 93 (1500) 957 183144 242 433 677 752 565  
184081 (3000) 137 221 338 44 57 88 580 87 631 707 19 78 973 88  
185152 91 324 53 618 871 72 (1500) 92 186093 176 99 586 861  
187074 (1500) 87 130 76 227 575 443 64 74 553 677 96 859 188024  
147 266 322 69 436 522 84 645 47 57 82 764 863 189030 79 (300) 244  
53 56 76 77 383 482 652 631 87 749 85 993

**Leinen Schuhwaaren Nagosta**

**A. Schreiner**

Grabenstraße 12,  
empfehl Damenstiefel und -Schuhe  
zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 r. Mk., Herrenstiefel  
u. -Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10, 12 r. Mk.,  
Mädchen-, Knaben-, Kinderstiefel und  
-Schuhe jeder Art, Winterschuhe und -Stiefel billigst.

**Nur noch kurze Zeit!**

**Großer  
Stuttgarter Schuhwaaren-  
Ausverkauf**

**10 Säfuergasse 10, unweit der Webergasse.**

Empfehle noch einen großen Posten zurück-  
gesetzter starker **Damen-Leder-Zug-  
stiefel**, per Paar 4 Mk.  
Großes Lager in **Filz-Schuhwaaren**,  
um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.  
Größte Auswahl **Herren-Stiefeletten**  
(nur gute Qualität) zu den billigsten Preisen.  
Starke **Kinder-Stiefel** mit Knöpfen und Hasen.  
Alle Arten **Pantoffeln** in Leder und Plüsch, für Damen und  
Herren. 257

**Nur im Stuttgarter Schuhlager  
Säfuergasse 10.  
Wilh. Wacker.**

**Das beliebte Schöffershofbier**  
und **Mainzer Actionbier** liefert die Flaschenbier-Handlung  
**Friedrichstraße 45.  
A. Manow.**

(Nachdruck verboten.)

**Der Baum.**

Stizze von Schulte vom Brühl.

„Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,  
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und seine Blätter ver-  
welken nicht, und was er macht, das geräth wohl.“ Mit gleich-  
mäßiger Stimme las die ältliche Gouvernante, die das zweifelhafte  
Bergnügen hatte, uns zu erziehen, diese Worte des ersten Psalmen,  
aber sicherlich würde ich sie so schnell vergessen haben, wie manches  
andere Schöne und Nutzbringende, hätte sich mir der „Baum,  
gepflanzt an den Wasserbächen“ nicht zur selben Zeit, da ihn die  
Lehrerin als Bild vor mein geistiges Auge pflanzte, in der Wirk-  
lichkeit vor mein leibliches gestellt. Das geschah, als meine Blicke,  
ich will es gestehen, ein wenig gelangweilt durch eins unserer  
kahlen Schulstubenfenster in ein weites Wiesenthal hinausschweiften.  
In dessen Mitte stand der Baum, ganz einsam und allein. Der  
Wasserbach mangelte ihm nicht; er war sogar ein recht helles,  
geschwätziges Rinnsal, das in unserem Keller das Licht der Welt

erblickte und seinen Weg durch ein unter dem Straßendammb fort-  
laufendes Gändchen in die Wiese mit ihren nickenden Blumen  
fand. Wenn er auch des Baumes Wurzeln stetig bespülte, so  
machte dieser — er war eine Esche — für mich doch das schöne  
Bild des biblischen Pfaltersängers grausam zu nichte, denn er  
brachte keine Früchte „zu seiner Zeit“, desgleichen verließen ihn  
die bekannten „grünen Vögelein“, die sich alljährlich in sehr  
geringer Zahl an seinem spärlichen, kahlen Geäst festsetzten, immer  
sehr bald schon, und was er machte, das gerieth ihm nicht. Seine  
Geschlechtsgenossen, wenn sie auf feuchtem Boden stehen, schreien  
schlan und gerade in die Höhe, gleich als wollten sie, wie die  
Weltische Hydrasil, in den Himmel reichen, er aber brachte es  
kaum zur Höhe eines niedrigen Dachfirstes und sein Umfang war  
so gering, daß ihm der Gürtel unseres kleinsten Schwesterchens  
noch zu weit gewesen wäre. Schatten hat er wohl nie gespendet  
und niemals wäre ein Vogel so leichtsinnig gewesen, in seinen  
naekten Zweiggabeln ein Nest anzulegen. Kurzum, er war ein  
trauriger Baum. Seiner Trübsal Ursach vermochte ich mir in  
meinem Knabensinn nicht zu ergründen. Seine: „Ein Fichten-  
baum steht einsam“ war ja für mich noch ein ungefangenes Lieb,  
und so konnte ich mir dies Räthsel nicht etwa mit den schönen  
Versen lösen, die da lauten:

Er träumt von einer Palme,  
Die fern im Morgenland  
Einsam und schweigend trauert  
Auf brennender Felsenwand.

Aber gewiß hat ihn ein ähnliches Leid beedrückt. Sein  
einsames Postenstehen in der Wiese konnte ihm doch kein Herzweh  
bereiten, denn er hätte mit Blumen und Gräsern Zwiegespräch genug  
halten können und mit seinen Augen — er trieb in jedem Früh-  
jahr dicke, schwarze Augen — bot sich ihm genug zu schauen.  
Einmal mußte ihm unser Haus mit dem grün umranten Balkon  
einen lustigen Anblick gewähren, dann schuf die daran vorbeis-  
führende Heerstraße mit ihren Fuhrwerken, ihrer rasselnden Post  
und den täglich aufspielenden Drehorgelmännern auch der Ab-  
wechslung genug, während im Thalesgrund ein dunkler Wald  
herübergrühte und über die Höhe gen Osten freundliche weiße  
Hütten mit blanken Fensterraugen nach ihm hinschauten. Daß sich  
die entgegengelegte Hügellehne hinan ein langgedehntes Saatsfeld  
zog, auf dessen oberem Rande der blaue Himmel lag und mit  
dunkeltem oder hellem Gewölk manch kurzweiliges Spiel zum  
Besten gab, war auch gerade kein Unglück.

Aber es war nun einmal so; der unscheinbare Baum, auf  
den sich seit jener Psaltervorlesung unserer Gouvernante mein  
besonderes Interesse richtete, war und blieb traurig, und er ver-  
stand es, durch sein verwahrlostes, elegisches Aussehen mein auf-  
richtiges Mitleid zu erregen.

An einem Tage im wetherwendischen Ostermond war es, als  
ich ihm meinen ersten Besuch abstatte. Große Feuchtigkeit lag  
in der Luft und im Erdboden und das Bächlein, das in unserem  
Keller entsprang, war ganz wild geworden. Wenn wir in der  
Schulstube saßen, hörten wir es unter uns rauschen. In geheimer  
Schändlichkeit hatte es übrigens tolle Wirthschaft gemacht, denn  
unversehens rieselten die Wasser zum Kellerfenster hinaus. Der  
Abflußcanal hatte sich verstopft. Ferdinand, der Pferdejunge,  
mußte sich in eine große Bütte setzen und durch den unterirdischen  
See steuern, um mit einem langen Bohnensteden in den Canal  
hineinzufahren und den Wassern ihren gewöhnlichen Abfluß frei  
zu machen. Dies gelang ihm nach mühseliger Arbeit. Daß er  
dabei mit der Bütte un... und beinahe elendiglich ertrunken  
wäre, erhöhte uns Kindern nur den Reiz der Sache. Nach der  
Schulstunde fertigten wir kleine Papiernachen an. Einer mußte  
in den Keller und sie dort auf das Bächlein setzen. Wir übrigen  
vier Jungens versammelten uns in der Wiese am Fuße des  
Dammes, um zu sehen, wie eins nach dem anderen aus dem  
Dunkel des Canals auftauchte und stolz auf dem geschwellenen  
Wasser dahinjegelte. Mit lautem Freudengeheul wurde jegliches  
begrüßt und auch die drei Schwestern, die sich vorsichtiger Weise  
oben auf dem Straßendammb hielten, nahmen an dem Freuden-  
geheul Theil.

Leider stellten sich der Flotille bald allerlei Schwierigkeiten  
in Gestalt von Steinen, dürrn Grashalmen und dergleichen ent-  
gegen und so wurde beschlossen, daß ich in Anbetracht meiner

neuen, dichten und hohen Stiefel und weil ich der Älteste sei, die Schiffe zu geleiten habe. Bis zu dem Baum inmitten der Wiese sollte ich mitlaufen, dort die Nachen abfangen und sie zu gleichem Spiel zurückbringen. Ich entledigte mich der Aufgabe mit jugendlicher Begeisterung. Die Hindernisse räumte ich fort, und wo die Schiffe auf dem ungehemmten Strom nur so dahinschossen, da galoppirte ich auf der stark überschwemmten Wiese nebenher, daß das Wasser um mich herhsprigte.

Als ich den Baum erreicht hatte, lief mir das klare Raß oben zu den Stiefeln heraus, was mich übrigens nicht im Geringsten genirte. Die Nachen wurden aufgefangen und ich gab mich der näheren Besichtigung des Baumes hin. Er war in der That so armselig, daß er einen dauern konnte. Nur sein Wurzelwerk bot Interessantes, denn das Wächlein hatte es unterwaschen und so zeigte es sich abenteuerlich verschlungen, und kleine mythische Höhlungen, in denen das Wasser gurgelte, reizten die Phantasie. Auch war ein dicker Wurzelstamm so gewachsen, daß er bequemen Sitz bot. Ich merkte mir das für spätere Fälle, wenn es nicht mehr so feucht dort sei. Eine Entdeckung jedoch erfüllte mich mit ganz besonderer Freude. Der Baum hatte einen hübschen, geraden Wurzelschoß getrieben, der mir zum Flottmachen der Schiffe besonders dienlich erschien. So schnitt ich mir denn die Gerte, die verhängnißvoll für mich werden sollte, ab und machte mich durch die Gewässer zurück.

Bekanntermassen verderben böse Beispiele gute Sitten. Dementsprechend hatten sich zwei meiner Brüder aufgemacht, mir zu folgen, obgleich sie keine Stiefel, sondern nur Schuhe trugen. Auf halben Wege trafen wir uns. Die Freude des Wiedersehens wurde aber grausam durch unsere Gouvernante gestört, die unser Beginnen von ihrem Zimmer aus bemerkt hatte, nun das Fenster aufriß, erbärmlich zeterte und mit dem Taschentuch winkte. Durch ihr Geschrei wurde auch der Papa aufmerksam, der uns, seiner Weise nach, mit einem ebenso kunstvollen, wie gellenden Pfiff auf dem Finger zurückrief. In richtiger Auffassung der Situation, suchte ich meinen kaum geschnittenen Stod fallen zu lassen. Vergebens. „Willst du wohl den Stod mitbringen,“ tönte es befehlend und es war sogar keine Gelegenheit mehr geboten, kleine Schnitte in dem Gewächs anzubringen, wie wir es sonst bei ähnlichen Fällen vorsichtiger Weise wohl zu bewerkstelligen suchten.

„Na, kommt nur mal heran, Ihr Sakramenters, Euch will ich lehren, bis an die Knie im Wasser umherzupatschen.“ Das war das Letzte, was wir vor der Execution zu hören bekamen. Dann ging's los und zwar mit meiner eignen Gerte. Bei mir wurde der Anfang gemacht, auch bekam ich, als der Älteste, die meisten. Ob ich auch am lautesten geschrien habe, weiß ich nicht, wohl aber weiß ich, daß ich noch nach Stunden eigenthümliche schmerzende Erhöhungen fühlte, wenn ich sanft über die bewußte Stelle fuhr.

Das war die erste, innige Berührung, in die ich mit dem „Baum, gepflanzt an den Wasserbüchen“, bezüglich mit seinem einzigen Wurzelsproß, trat. Unserer Freundschaft geschah kein Abbruch dadurch, denn nach wenig Wochen schon versammelten wir uns unserer drei unter seinen magern Ästen und thaten ihm die Ehre an, zwischen seinen Wurzeln eine Mühle anzubringen. Sie war mittelst einer, von einer Aze durchbohrten Kartoffel, in welcher kleine Cigarrentisten-Brettchen als Speichen staken, sinnreich hergestellt, und als sie mit dem Wasser des Wächleins in Berührung kam, lief sie wie der Teufel, daß es ordentlich schnurrte. Unsere Aufmerksamkeit wurde indeß schnell von einer mächtigen Pflanze abgelenkt, die im Bereich des Baumes aufgeschößt war. Wir entdeckten, daß ihr dicker, haariger Stengel hohl sei. Allsobald schnitten wir uns Pfeifen daraus und entlodten den Röhren wunderfame Töne. Immer blasend, zogen wir heim und brachten der Mama ein Ständchen, leider wurde es mit dem jähen Schredensruf unterbrochen: „Aber Kinder, was habt ihr mit eurem Munde gemacht!“

Es konnte keinem Zweifel unterliegen, unsere Lippen waren rüffelartig aufgeschwollen und feuerroth, ebensowenig war es zweifelhaft, daß der scharfe Saft der hohlen Stengel, auf denen wir so schön bliefen, uns diesen Thot anthat. Was den Schred der guten Mama erhöhte, war die Gewißheit, daß wir auf Wasserfischerling Müßt gemacht hatten. Ein Arzt ist auf dem Lande nicht sobald zur Stelle. Doch Mama wußte sich zu helfen.

Stunden lang mußten wir kühlende Compressen auf den Mund legen, und als die Hauptgeschwulst vorbei war, wurden die Lippen dick mit weißer Zinksalbe, unserm Hausmittel für alles, eingeschmiert. Abends war das Uebel ganz beseitigt. Der heimkehrende Papa brachte dann noch die Beruhigung, daß der vermeintliche Wasserfischerling nichts weiter gewesen sei, als das gemeine Heilkraut, welches der Naturforscher Heracleum Sphondylium benenne. Auch diesen Schabernack, der uns mittelbar durch den Baum gespielt wurde, trug ich diesem nicht nach.

Unser Papa hatte sich einen Fischteich angelegt, der uns Kindern großes Interesse bot. Wir tummelten uns gern um ihn herum, obgleich wir täglich vor dem Froschkönig gewarnt wurden, der in dem Teiche hause und die Eigenschaft besäße, Kinder mit einem langen Haken zu sich in die Tiefe zu ziehen. Eines Tages geschah es denn auch, was eigentlich nicht ausbleiben konnte. Mein kleiner Bruder Ernst war in's Wasser gefallen und als man ihn endlich vermiste und herauszog, war seine Besinnung längst verschwunden und fast wäre es mit der Rettung zu spät gewesen. Der Froschkönig war allerdings nicht der Uebelthäter, vielmehr hatte sich der weidende Schafbock Hans, der gewöhnlich unsere Kinderequipage ziehen mußte, das Vergnügen gemacht, das am Teichstrande spielende Kind durch kräftigen Anlauf fast bis in die Mitte des Wassers zu schleudern.

Von da an war es bei den strengsten Strafen verboten, dem Teiche auch nur nahe zu kommen. Den freundlichen Anblick, den spielende Fischscharen gewähren, wollte ich jedoch nicht missen und beschloß daher, mir meinen eignen Teich einzurichten. In Füßen des Baumes in der Wiese grub ich ihn vermittelt meiner Hände aus. Ein abgebrochenes Tischmesser leistete mir hierbei wesentliche Dienste. Mein Teich hielt einen Fuß im Geviert und war ebenso tief. Ein Canal vom Wächlein her speiste ihn, ein Gitter, aus einem alten Theesieb hergestellt, sollte seine zukünftigen Bewohner am Entkommen verhindern. Es war ein schöner Fischweiher, besonders, als er klar geworden war und als sich die Gräser um ihn her wieder etwas aufgerichtet hatten. Zum Einsatz wählte ich selbstverständlich nicht etwa Spiegellarpfen, Heide oder Schleien, sondern den zwei Zoll langen Stichling. Ich tamte einen Tümpel, in dem dieser raubgierige Zwerg schaarenweise sein Wesen trieb, tamte auch hinlänglich die Art, ihn zu fangen: An einen langen Grashalm bindet man einen Regenwurm, so daß ein Ende von ihm lang herunterhängt. Die schlichteste der Jangvorrichtungen hält man ins Wasser. Allsobald wird der Wurm von Stichlingen umschwärmt; schließlich packt einer ein Ende. Gierig, wie er ist, würgt er und würgt den Wurm in seinen engen Hals hinein. Im rechten Augenblicke zieht man den Halm empor und der Fisch hängt an der Lockpeise. Leicht streift man ihn ab, ohne daß er die geringste Verletzung erleidet, und der Wurm kann seinen Dienst aufs Neue erfüllen. Auf diese Weise sammelte ich mir bald die Bewohnerschaft der Anlage und von da an war es mein größtes Vergnügen, mich zu dem Baume hinzuschleichen und, im hohen Grase ganz versteckt, am Rande meines Teiches zu ruhen. Stunden lang konnte ich dem Spiegle der Stichlinge zuschauen, wie sie gierig alles fraßen, was ich ihnen Genießbares zuwarf, wie ihre Seitenschuppen in der Sonne glänzten, oder wie so schön purpurroth die Hochzeitsbräutigam der Fischmännchen aussahen. Gern auch lehnte ich mich mit dem Rücken an den dünnen moosigen Stamm der Esche, versenkte mich in ein Märchenbuch, wozu denn das Murmeln des Wächleins wunderbar paßte, oder der Gesang eines Vögeleins, das droben auf einem Zweige kurze Rast hielt oder der leise Flügelschlag einer vorbeigaukelnden Libelle. Da war mir der magere Baum unendlich lieb und theuer, und ich schätzte ihn mehr, als die hohen Tannen oder den mächtigen Baluhbaum in unserem Garten. Ein Zehling, wie nur ein Kind sein kann, verschwieg ich der Geschwisterschaar sorglich mein Geheimniß, und wenn ich es bemerkt konnte, stahl ich mich zu dem Baum und zu dem „Fischteich“ zu seinen Füßen. Erst die Senje des Mähers zerstörte grausam mein schönes Halmversteck mit den nidenden Blumen an jenem Orte. Später als das Heu der Wiese eingefahren wurde, griff mein Baum mit seinem Geäst in die unter ihm fahrenden Heuwagen und ließ bis in den Winter hinein lange Trauerfahnen gedörrten Grases niederwehen.

(Salus folgt.)